Nr. 7587. Zweiundzwanzigster Jahrgang.

Fernruf { Expedition 66. Redaction 466, 566; (840 Berliner Dienst) Wetterdienststelle 566.

Druck und Verlag von Hermann Neusser in Bonn.

General-Anzeiger

für Bonn und Umgegend.

Samstag, 27. Mai 1911.

Verantwortlich für den nachrichtlichen, örtlichen und unterhaltenden Teil: Peter Neusser; für den Anzeigen- u. Reklameteil: Peter Lescrinier beide in Bonn.

Geschäftshaus: Bahnhofstraße 12 in Bonn.

Erscheint täglich — an Werktagen mittags 12 Uhr, Sonntags am Vorabend. Bezugspreis in Bonn und Umgegend monatlich 50 Pfg. frei Haus. Postbezug Mk. 2.10 vierteljährlich ohne, Mk. 2.52 mit Zustellgebühr. Reise-Bestellungen: Tägliche Versendung nach allen Orten Deutschlands frei unter Streifband Mk. 0.50 wöchentlich; Ausland Mk. 0.75 wöchentlich. Der Bezug kann jeden Tag beginnen und jeden Tag abgebrochen werden. Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nicht zurückgegeben.

Zeilenpreise der Anzeigen: Lokale geschäftliche Anzeigen, Familien-, Verkehrsanzeigen usw. 15 Pfg., Stellengesuche 10 Pfg. — Anzeigen von Behörden, Notaren, Rechtsanwälten, Gerichtsvollziehern, Auktionatoren usw. aus dem Verbreitungsbezirk 20 Pfg. Finanz-Anzeigen, politische u. Wahl-Anzeigen 25 Pfg. Alle Anzeigen von auswärts 25 Pfg. Reklamen 80 Pfg. Im Falle gerichtlicher Klage oder bei Konkursen fällt der bewilligte Rabatt fort. Platz- und Datumvorschriften ohne Verbindlichkeit.

Sonntag den 28. Mai ist unser Geschäft bis 7 Uhr abends geöffnet.

Damen-Konfektion.

Vorzüge der Abteilung:

- Unerreichte Auswahl
- Passende Formen für jede Figur
- Tadelloser Sitz
- Erstklassige Verarbeitung
- Enorm billige Preise.

Gelegenheitskauf!!

Dieses

Foulard-Kleid

reine Seide, halsfrei und geschlossen Poiret-Form

M 36—

Besonders preiswert:

Jackett-Kostüme	aus Leinen, in weiß und Bastfarbe	14.50
Jackett-Kostüme	aus farbigen Stoffen, sowie blau Cheviot, Jacke auf Seide gefüttert	25.00
Jackett-Kostüme	aus echt englischen Stoffen, sowie blau Kammgarn, größtenteils auf reiner Seide gefüttert . . 55.00	35.00
Kleid	ganz aus Stickereistoff hergestellt, halsfrei, sehr kleidsame Form	16.50
Paletot	in schönen Streifenstoffen, 2reihige Form, 95 cm lang	5.50
Paletot	in englischem Geschmack, sehr aparte Stoffe, sowie Macharten, 125 cm lang	12.75
Paletot	aus blau Cheviot, reine Wolle, mit Riegel garniert, 125 cm lang	14.00
Schwarze Tüll-Paletots	ohne Futter	24.00
Popeline-Jacketts	in verschiedenen Farben, 80 cm lang	10.50
Leinen-Röcke	in weiss und Bastfarben mit Einsätzen	4.75
Kostüm-Röcke	aus schönen hellen Kammgarnstoffen, sehr aparte Macharten	16.50
Kostüm-Röcke	aus Alpacca, in schwarz, grau, blau	5.50

Ein Posten Taffet-Hemd-Blusen in schönen Streifen 5.90	Weiße Wollbatist-Blusen auf Futter, reich garniert, Kimonoform . . 3.50	Sehr kleidsame Wollmousselin-Blusen reine Wolle 4.50	Verschiedene farbige Popelin-Blusen Kimonoform 3.75

Leonhard Tietz A.-G. Bonn

Gott dem Herren hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute morgen 1/2 3 Uhr meinen innigstgeliebten Gatten, unsern guten treusorgenden Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

den wohlachtbaren Herrn

Franz Jos. Maaß

gew. Kunst- und Handelsgärtner

im Alter von 60 Jahren, gestärkt durch den andächtigen Empfang der hl. Sterbesakramente der röm.-kath. Kirche, nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

In tiefem Schmerz

die trauernden Hinterbliebenen.

Bonn, Godesberg, Bonn-Süd, Münstereifel, Genf (Schweiz) den 25. Mai 1911.

Die Beerdigung findet Sonntag den 28. Mai, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause (Niebuhrstraße 29) aus statt. Die feierlichen Exequien werden gehalten am Montag den 29. Mai morgens 9 Uhr in der St. Elisabethkirche.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten, so bitten wir diese als solche zu betrachten.

Marke „Luna"

„Luna" **10 50**

„Luxus" **12 50**

Einheitspreise
Damen- u. Herren-Stiefel
in Lackleder
in Chevreaux
in Box-Calf
schwarz und farbig.

Knaben- und Mädchen-Stiefel.
Nur das Neueste in moderner Fußbekleidung

Schuh-Haus „Luna"

Poststraße 22.

Sonntag bis 7 Uhr geöffnet.

Verkauf einer Forderung.

Eine ausgeklagte Forderung in Höhe von 456,70 M. einschl. festgesetzten Kosten und 5% Zinsen von der Hauptsumme von M. 396,60 vom 1. Juli 1910 ab an den ehemal. stud. pharm. Franz Stang, Sohn des Kaufmanns Jacob Stang zu Königswinter, Hauptstraße 104 wohnend, ist zum Preise von rund 400 Mk. zu übertragen. Angebote unter G. 325. an die Expedition. 6

Selbstspielendes Musikwerk (Polyphon) mit 22 Platten billig zu verkaufen, Gudenauergasse 4. 6

15 000 Mk. an 1. Stelle gesucht. Doppelte Sicherheit. Off. u. O. R. 67. a. d. An. d. Gen.-Anz. Godesberg.

Großer 2tür. und 1türiger Kleiderschrank, Tisch, Stühle u. verschiedenes andere zu verkaufen, Paulstraße 3. 7

Guterh. Kinderwagen für 15 Mk. zu verkaufen. Bonn-Süd, Markusstraße 20. 6

Saatkartoffeln
100 Ztr. runde gelbfleisch. Blaue noch abzugeben.
August Schäfer
Bonn, Alter Heerweg 15.
Fernsprecher 1403. 7

Büfett
schwer eichen, geschnitzt, umständehalber preiswert zu verkaufen. Offerten unter H. A. 84. an die Expedition. 7

Bevor Sie

Schuhe

oder

Anzüge

Hüte, Mützen etc.

kaufen, vergessen Sie nicht, sich zuerst meine

Preise im Fenster oder Laden

zu besehen.

Max Schild's Anzüge

sind billig und schön.

Max Schild's Anzüge

sind von tadellosem Sitz und in den neuesten Mustern und Façons.

Max Schild's Anzüge

sind in allen Preislagen vorrätig.

Die alte Firma

Max Schild

befindet sich nur

Dreieck

Damentuche
Covercoats
Herrenstoffe
Cheviots.

Philipp Meyer

Fürstenstr. 5, 1 Treppe. **Telefon 2433.**

Damenkostümstoffe

Hochaparte Neuheiten.

en gros **Tuchhandlung** endétail.

Teilzahlung gestattet.

Was soll der Junge werden?

Stets wird ihm ein leichtes, bruchsicheres Rad gute Dienste tun.
Ein solches Rad ist das **Diamant-Fahrrad**
Besichtigen Sie die neuen Modelle bei:
Jacob Lorscheid
Welschnonnenstr. 4 am Stiftsplatz.

Bei Partiekäufen Rabatt.

Die städtische Sparkasse Bonn

gewährt und übernimmt unter günstigen Bedingungen erststellige Hypotheken-Kapitalien auf Gebäude und Grundbesitz.

Anträge sind schriftlich oder mündlich an die städtische Sparkasse zu richten.

Linz a. Rh. Hotel Weinstock

Hotel 1. Ranges dicht am Rhein u. N. Bhf.
Rheinterrasse mit Pavillon
4 Morg. gr. schatt. parkartiger Garten am Hotel.
Anerkannt gute Küche und Getränke.
— Billige Pension. —
Herrl. Sommeraufenthalt für Familien.

Für Vereine und Festlichkeiten
großer Saal mit gedeckter Terrasse, in welchem 500 Personen bequem speisen können.
Beste Ref. für gute Bewirtung von großen Vereinen und Korporationen.
Table d'hôte 1 Uhr.

Garage. — Eigene Landungsbrücke.

Pet. Kick, Besitzer. — Fernruf 9.

Gesellschaften, Vereine und Ausflüglern.
Schönes Ausflugslokal.

Mehlem, Gasthaus zur Krone.

Fernsprecher Nr. 363.
Schöner neuer Saal mit Orchestrion und Klavier.
Vorzüglicher Kaffee. ff. Weine. Echt Münchener. Helle Biere.
Echt oberjährig Kölsch. Div. Schnittchen.
Um regen Besuch bittet ein **H. Dorn.**

Godesberg-Plittersdorf.

„Unter den Linden"

Althistorisches Gasthaus und Weinhandlung.
Schönste schattige Terrasse der Godesberger Rheinpromenade.
ff frischer Spargel von der Aue.
Ernst Wagner, vorm. Mundorf.

Hotel-Restaurant

„du Nord"

Täglich: **Konzert**
Terrasse Poppelsdorfer Allee.

Neu! Neu!

Bonn, Belderberg 14
am Koblenzertor

Kapuziner-Bar

und Weinstuben
1. Ranges. Prima Weine und Liköre.

Neu! Neu!

Frauen und Mädchen

erhalten dauernde und lohnende Beschäftigung in der

Mech. Jute-Spinnerei und Weberei

Bonnertalweg.

Augen auf!

Konfektionshaus

Merkur

10 Martinsgraben 10
erste Straße rechts vom Staatsbahnhof neben Café Habsburg.

Anzüge

für Herren von **7 Mk.** an,
für Burschen von **5 Mk.** an.

Hosen aus Resttstoffen von 1.25 Mk. an.
Leibchenhosen von 85 Pfg. an.
Sommerjoppen von 1 Mk. an.

Sie staunen über die Preise.

Durch Ersparnis der hohen Ladenmiete, Gehälter, Schaufenster-Dekorationen usw. bis 50% billiger wie jedes Konkurrenzgeschäft.

Kein Laden!
Nur Etagen-Geschäft!

Sonntag den ganzen Tag geöffnet.

Kaufe
fortw. getr. Herren-, Damen- u. Kinderoarderobe Schuhe, Wäsche, Möbel ꝛc. Karte gen. Fr. Bading, Engeltalstr. 24. 7

Schw. Ackerpferd
verzichtungshalber billig zu verkaufen. Meindorf 23. a. d. Sieg.

3 acht Wochen alte deutsche
Schäferhunde
mit Ia Stammbaum, zu vert. Cl.-Auguststraße 50a.

Junger Spitz
gesucht. W. Fink, Bornheimerstraße 208.

Pony
mit Geschirr und Wagen wegen Geschäftsaufgabe zu verkaufen. Bonnertalweg 329.

Tausende und Abertausende tragen

Max Schild's Schuhe und Anzüge

Lieferant der Konsum-Genossenschaft „Eintracht"
„Eintrachtsmarken"
Lieferant der Konsum-Genossenschaft „Hoffnung"
„Hoffnungsmarken"
ferner eigenes Rabatt-System.

Verlangen Sie Marken!

18. Ziehung der 5. Klasse 224. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 6. bis 31. Mai 1911.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. Die Gewinne entfallen auf die bezeichneten Lose beider Abteilungen. Ohne Gewähr.

24. Mai 1911, vormittags. Nachdruck verboten.

491 [3000] 638 56 [500] 86 [500] 812 945 [3000] 46 1038 178 874 377 505 772 808 75 900 2888 [500] 94 3125 49 251 517 62 86 834 941 58 4012 38 130 40 270 493 [500] 615 72 73 [500] 80 [500] 822 5226 329 83 432 [1000] 562 647 802 20 84 6021 40 58 340 58 [500] 420 29 45 647 827 29 86 7011 60 394 462 [500] 850 8269 333 523 87 62 9017 30 [500] 156 78 308 408 38 695

10518 620 789 890 11097 181 388 447 90 [1000] 582 641 63 75 820 12006 76 97 157 331 [3000] 61 485 594 678 764 838 918 96 13019 357 447 [3000] 579 659 781 857 14027 63 165 [500] 229 408 15 72 647 [3000] 796 15220 29 84 384 458 91 878 98 977 96 16155 288 344 596 72 92 733 904 17061 100 90 270 314 44 [500] 515 29 [500] 51 53 92 829 48 962 18218 41 [500] 76 876 427 544 82 98 753 828 42 959 67 19037 98 252 72 345 469 598 722 878

20735 916 21039 278 752 890 22223 400 47 88 558 850 23073 91 385 443 645 725 66 76 [1000] 828 51 968 64 24063 290 [500] 396 [500] 440 50 512 14 45 654 [1000] 58 916 25041 164 289 372 88 400 608 [500] 39 77 823 902 26081 128 246 57 323 95 591 93 820 47 27014 38 153 201 2 12 26 [1000] 349 93 446 90 92 693 719 899 [500] 996 28062 88 106 25 60 277 343 419 746 57 89 934 48 29010 86 105 87 346 52 510 608 26 784 59 877

30001 48 177 356 761 983 31127 55 [500] 209 372 501 78 606 69 708 43 32048 90 102 61 262 [500] 369 568 698 765 [500] 96 872 33064 122 281 666 897 34115 472 699 902 5 35181 [1000] 339 99 440 81 83 610 66 77 749 73 810 905 32 70 36327 559 86 685 818 944 67 97 37402 567 [500] 656 [500] 715 [500] 42 48 [3000] 90 995 38062 122 216 98 [500] 330 516 51 689 756 831 [500] 945 39094 156 305 18 401 [3000] 18 608 864 [500] 79 [3000] 85

40201 739 872 41011 [3000] 113 284 560 98 675 812 27 78 42170 [1000] 78 703 62 67 81 [500] 876 994 48 53 74 43099 132 252 412 530 667 44299 551 687 770 833 61 82 [500] 959 45081 110 228 367 99 424 71 [1000] 95 612 48 74 82 895 99 951 46248 91 374 431 58 530 47137 284 435 94 672 835 88 947 [3000] 48117 56 484 563 632 69 773 [5000] 836 48 912 44 49115 237 82 307 83 [500] 585 600 18 [1000] 709 881 914 99

50024 [500] 102 328 90 [3000] 423 48 556 819 914 [1000] 51047 155 554 90 670 730 34 836 67 83 900 [500] 52021 62 220 29 97 300 495 579 733 51 833 38 45 [1000] 977 [500] 53292 335 553 706 91 841 954 [500] 54425 697 787 [1000] 808 82 51 55037 113 88 212 403 4 535 665 814 922 66 91 56018 20 [500] 95 842 71 57057 146 50 250 809 529 89 [1000] 818 58030 95 [500] 143 83 271 82 87 507 673 723 59224 [500] 364 582 [500] 832

60079 [1000] 118 42 81 281 77 626 90 [1000] 61008 108 88 342 68 630 42 [3000] 51 [1000] 843 904 16 97 62030 103 45 50 84 95 269 434 527 676 754 60 63022 58 192 [500] 323 669 754 64 [1000] 81 980 [500] 82 64018 19 25 26 191 94 325 86 556 604 95 [500] 65077 148 [500] 278 97 366 405 516 42 [500] 833 [1000] 79 86 [3000] 905 [1000] 75 66105 [500] 607 797 988 67338 402 663 784 829 [500] 68139 240 408 512 746 879 982 69013 32 72 523 92 703 942 [1000] 47

70029 147 239 90 412 573 614 23 743 803 71568 952 83 72151 241 46 61 80 733 56 988 73059 61 84 140 224 344 649 53 867 941 74109 28 254 364 [500] 465 537 76 638 902 97 [1000] 75082 [3000] 140 58 77 83 470 83 510 98 603 964 94 76013 [1000] 173 280 534 609 705 961 74 92 [5000] 77062 240 699 744 878 949 [500] 78412 587 620 783 981 79051 75 77 [500] 261 411 594 632

80018 300 409 66 93 551 55 712 67 849 952 81023 235 549 602 813 90 95 933 82291 358 628 726 831 83088 103 64 321 447 [500] 78 82 562 608 42 752 896 970 [1000] 84037 104 455 [3000] 665 794 814 32 [1000] 45 980 85033 83 115 65 272 478 750 896 963 86112 29 51 [500] 52 668 883 914 [1000] 87311 27 76 433 62 561 659 705 73 889 88017 327 58 450 641 74 869 89138 200 3 324 51 [500] 55 [1000] 500 627 [3000] 49 808 87 964

90081 [3000] 119 [500] 223 317 40 458 515 86 671 758 833 39 91007 69 107 224 96 430 56 531 45 61 65 68 76 795 92024 34 [3000] 113 82 226 319 24 42 [500] 75 412 516 63 [500] 616 49 73 743 52 [500] 93168 212 75 574 91 [1000] 948 94008 22 76 144 62 340 589 756 78 92 912 44 [500] 95157 62 259 87 405 641 96022 31 264 447 57 81 609 68 823 87 97413 506 11 [1000] 68 98 784 87 870 967 98279 655 806 919 99285 345 598 865 994

100021 179 259 568 [1000] 757 74 911 101007 167 88 230 823 409 [500] 702 814 33 102071 219 355 81 412 546 [3000] 970 86 103068 133 688 718 18 33 984 104132 91 284 411 585 692 710 847 947 105041 75 96 111 263 86 849 89 772 941 106051 73 149 611 18 818 107149 253 836 418 80 589 627 [500] 58 765 887 904 [500] 61 79 108059 136 36 308 724 31 109023 78 181 366 508 88 987 [1000]

110261 485 [500] 587 603 7 31 48 84 86 [3000] 892 55 111077 330 [500] 495 509 605 807 112225 90 336 411 521 987 113074 817 95 96 492 [500] 561 606 841 985 114190 245 395 478 545 627 754 66 115047 98 161 95 277 340 69 471 841 116084 288 69 604 57 885 117192 310 414 40 567 603 67 118044 78 79 231 59 462 [500] 65 [1000] 73 572 656 718 96 119185 98 269 310 419 74 515 66 84 633 766 862 967 91

120103 10 243 90 310 455 681 742 121125 205 331 87 451 587 770 [500] 856 57 98 948 122073 223 400 68 64 787 884 983 123073 254 318 67 92 463 611 65 718 52 802 21 [1000] 903 95 [1000] 124020 49 518 36 90 674 758 [1000] 76 125067 134 222 54 66 328 547 [1000] 57 687 48 126069 114 55 280 447 [3000] 509 788 874 127390 447 [500] 613 92 98 788 873 934 49 67 [500] 128016 70 174 285 [500] 505 684 88 [3000] 752 129075 112 15 24 67 248 69 454 81 548 728 [500] 896 951

130071 225 327 47 76 519 793 899 131007 257 67 468 700 41 66 815 132241 517 697 906 133248 325 79 92 415 90 677 134054 91 212 699 135268 79 81 326 516 43 642 979 136099 329 438 531 84 605 [500] 863 137019 [500] 71 148 61 243 66 96 324 58 66 401 [3000] 544 59 85 675 738 138039 62 [500] 165 644 710 838 922 139071 115 51 251 328 75 [500] 78 528 645

140034 51 119 98 [500] 272 440 692 746 141006 [500] 257 327 551 [3000] 643 47 [3000] 75 724 142019 128 231 596 623 759 [1000] 82 840 97 [3000] 143089 96 123 33 286 97 431 73 504 49 [500] 62 606 7 862 63 922 79 144065 292 326 42 407 503 77 95 604 25 789 46 863 901 19 145287 327 86 790 93 829 996 146047 [1000] 58 355 551 818 904 75 147026 238 79 94 322 74 557 [500] 148294 405 34 40 88 718 71 74 866 149084 146 75 [3000] 208 [500] 66 310 423 562 760 887 926

150169 224 [1000] 55 98 485 602 5 [500] 934 44 151149 257 68 328 575 631 728 903 152101 41 66 207 447 [3000] 81 710 52 55 828 50 951 85 153118 376 87 [3000] 403 536 92 638 738 857 920 21 154221 370 564 839 155070 210 87 871 86 443 696 726 156018 38 42 100 207 19 88 361 66 500 700 18 828 [500] 69 971 157060 149 281 350 469 524 39 54 790 874 158089 184 96 298 314 714 878 159160 219 68 316 455 86 [500] 502 83 772 959 91

160101 20 25 301 90 412 526 58 733 [500] 161039 61 65 77 119 251 310 [1000] 61 574 608 791 [500] 814 30 162044 97 137 42 [1000] 301 448 57 66 96 519 612 90 715 74 163101 90 292 514 752 77 944 66 164005 78 88 [500] 442 82 524 777 820 78 96 902 165021 [3000] 50 150 258 325 [1000] 27 35 75 423 92 531 36 51 90 680 703 86 896 [1000] 925 166273 494 647 59 729 76 79 828 41 [500] 981 167116 386 [1000] 409 529 672 883 949 168079 177 89 278 373 482 642 736 920 169043 210 39 325 494 745 52

170145 94 426 [1000] 588 814 959 171078 84 93 145 83 823 513 671 90 732 [3000] 894 904 172048 277 390 494 510 614 792 949 173217 465 77 647 86 [3000] 941 99 174022 [500] 93 215 727 175169 215 93 557 618 888 928 176247 60 65 320 686 [1000] 741 177046 54 101 9 312 20 [500] 23 26 31 [3000] 414 83 531 602 921 178281 97 335 465 546 728 953 54 179021 106 23 325 470 666 760 844 97 [500]

180031 250 90 322 81 495 570 604 65 709 985 181221 43 316 68 844 [1000] 920 182098 104 589 758 72 [5000] 841 [500] 183056 [1000] 201 63 82 [500] 300 25 529 766 [500] 857 62 68 184259 352 532 34 651 742 823 24 985 [500] 185066 83 331 33 35 699 706 841 [500] 186029 185 248 335 464 78 630 885 94 960 187233 694 716 47 895 188516 [500] 622 723 76 88 189137 [500] 241 94 [500] 329 46 436 529 855 98 971

Berichtigung: In der Vormittagsliste vom 22. Mai lies 124600 statt 164600, in der Nachmittagsliste 20376 550 statt 20379 850

18. Ziehung der 5. Klasse 224. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 6. bis 31. Mai 1911.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. Die Gewinne entfallen auf die bezeichneten Lose beider Abteilungen. Ohne Gewähr.

24. Mai 1911, nachmittags. Nachdruck verboten.

179 98 378 [500] 457 570 80 816 969 1354 440 656 60 987 2092 215 96 328 [3000] 86 75 428 646 [500] 759 65 881 86 922 3004 [1000] 23 104 99 [1000] 203 7 436 38 91 509 713 4081 169 305 433 98 515 94 5003 43 64 175 90 279 309 24 455 58 78 569 78 737 57 [500] 898 6205 16 57 384 539 75 98 680 962 [500] 7050 195 242 67 455 515 643 97 729 8044 149 55 362 408 690 948 78 9102 57 [1000] 80 204 61 92 95 461 652 80 858 915

10118 66 96 [1000] 307 [500] 57 545 83 [3000] 672 712 29 318 914 94 11273 311 465 854 989 84 87 12035 410 82 704 17 831 89 13058 644 47 745 14107 278 79 88 600 965 15252 136 41 45 79 728 890 225 16058 138 337 50 72 548 780 909 41 17067 84 93 204 57 585 600 758 802 971 18084 179 252 306 52 99 403 14 758 894 37 19034 123 38 64 325 49 410 85 39 43 548 943

20099 340 51 73 512 694 725 [3000] 840 95 915 [1000] 21 57 21159 67 314 45 [500] 51 497 541 633 746 976 22230 546 616 [1000] 24 31 907 58 23008 [500] 127 88 277 [3000] 307 503 650 [3000] 781 24062 170 350 422 34 700 805 35 25037 47 354 83 403 682 26177 298 482 530 603 746 957 [3000] 64 970 27132 268 427 605 710 95 979 28263 339 704 86 821 [500] 917 26 29045 112 58 75 277 442 96 726 29 36 [1000] 48

30347 70 587 858 986 31614 71 895 32041 132 279 [500] 470 762 [500] 865 [500] 987 33107 95 202 411 661 90 840 908 [500] 34132 86 248 [1000] 84 88 374 437 93 618 76 [500] 932 35045 56 79 96 [500] 188 365 [500] 67 423 35 72 550 717 890 36033 210 13 342 520 55 63 682 84 93 827 46 951 37170 273 310 25 [1000] 54 78 620 962 [1000] 38035 120 48 236 [500] 341 64 69 87 568 687 [500] 719 71 76 39145 297 464 555 91 875 91

40176 81 [3000] 397 476 532 652 769 41081 105 [500] 85 [500] 314 459 612 849 76 947 42111 297 [1000] 98 360 780 956 43021 [500] 165 278 396 497 583 686 744 868 87 44002 208 398 459 579 644 70 826 80 45018 121 [500] 56 80 240 78 83 89 344 481 527 726 927 46400 24 576 841 47136 383 86 496 553 769 880 48094 96 102 16 29 57 88 230 300 598 646 73 809 81 990 49017 35 41 165 373 429 557 84 637 78 881 951

50259 71 91 690 898 59 51037 118 [500] 97 215 468 610 62 73 749 76 886 912 52131 325 46 471 700 14 75 839 53057 226 34 885 439 [3000] 43 633 757 75 846 85 54029 103 8 234 36 315 52 [500] 53 86 532 605 [500] 728 [1000] 55067 237 50 84 326 411 42 57 517 77 721 80 817 955 56080 282 457 562 80 [500] 663 850 98 57027 148 47 79 [1000] 219 619 745 86 806 78 58007 59 207 414 24 48 677 725 84 48 63 99 59076 120 424 504 23 [500] 99 [1000] 841

60098 183 237 67 76 450 525 [500] 664 725 56 933 71 90 61131 401 76 572 685 [3000] 762 [1000] 62047 54 879 417 515 63007 75 93 353 406 526 [1000] 674 [3000] 770 991 64295 310 593 652 65188 221 45 51 99 799 839 922 [1000] 66003 128 29 83 255 76 421 645 829 87 67105 207 410 [500] 651 754 79 932 58 64 72 75 84 68005 33 142 210 80 314 425 686 898 902 4 69303 19 54 [500] 451 52 567 [500] 78 [500] 770 989

70081 153 275 355 79 430 42 48 [1000] 867 71 97 918 44 53 74 71088 327 437 97 616 44 855 72084 94 110 22 71 417 73004 50 107 73 80 233 71 399 554 97 724 74 87 884 [1000] 904 84 [500] 74257 395 511 624 90 717 800 52 923 50 75205 332 88 [1000] 400 41 503 22 35 93 644 753 84 857 81 76074 130 67 322 38 428 35 997 77068 [500] 177 87 304 84 534 93 683 726 65 800 12 78033 67 195 615 868 79121 [1000] 47 [1000] 227 398 556 718 919

80009 76 211 46 53 60 70 374 75 434 605 18 708 873 984 81061 178 95 433 59 76 [500] 990 [500] 82026 41 76 [500] 97 521 781 63 82 835 83084 97 377 89 91 858 75 84015 124 39 84 300 73 617 69 879 948 [1000] 85022 25 205 20 321 [1000] 23 457 564 [3000] 662 812 22 26 72 86018 86 278 [1000] 695 [3000] 872 87080 122 692 852 [3000] 88205 310 [1000] 62 76 436 74 601 954 89036 101 357 86 488 807

90173 246 366 404 606 62 [3000] 77 784 88 842 906 91094 141 [1000] 74 222 495 572 715 45 901 [500] 9 99 92050 205 405 705 79 808 28 900 25 68 93157 221 359 768 65 95 896 998 57 94057 391 515 [1000] 77 668 983 95051 155 230 37 529 54 643 66 730 52 826 96173 80 251 89 309 [500] 42 [500] 407 580 784 97070 536 48 801 40 80 98175 403 25 66 71 709 83 39 914 99029 122 50 [3000] 388 [1000] 463 611 12 752 54 998 [1000]

100169 334 81 544 51 697 729 39 964 101086 285 578 608 58 886 993 102202 69 324 70 519 [500] 633 782 966 103013 [500] 30 59 201 3 446 654 744 104295 360 91 562 871 105011 53 239 [3000] 354 662 [500] 748 61 106040 369 72 510 94 659 38 710 938 107101 [500] 288 318 92 412 [500] 501 39 91 600 929 108345 98 713 [3000] 66 856 59 109132 267 491 594 820 914

110129 311 [500] 894 905 40 60 [3000] 111028 94 266 410 548 58 72 [1000] 828 112161 229 530 43 [1000] 928 33 36 49 113005 265 479 563 652 748 802 936 114018 64 153 59 292 372 96 415 989 115113 [500] 275 671 718 66 78 944 [500] 116110 14 19 235 57 98 300 44 49 76 [500] 437 580 72 605 766 827 993 99 117161 [1000] 86 205 331 34 92 560 827 63 66 77 993 [500] 118038 97 109 511 30 95 692 837 91 [500] 939 69 90 119207 13 16 389 506 80 610 62 83 782 823 972

120099 267 [500] 395 545 70 [500] 663 781 830 [1000] 90 95 943 121123 70 212 311 75 95 495 608 758 848 65 95 973 122063 112 19 421 681 310 967 123095 [1000] 109 79 257 348 70 436 617 124064 374 716 873 81 95 909 53 125047 51 287 414 49 927 65 [500] 70 [3000] 127060 73 125 279 [1000] 81 91 [1000] 497 557 614 22 93 737 [500] 840 82 127202 547 52 746 805 128501 34 680 818 913 63 129036 88 93 356

130025 62 102 99 218 328 77 408 6 65 [500] 651 54 69 707 70 985 131021 335 616 967 132068 189 518 22 [500] 685 133268 70 410 582 997 134060 [1000] 79 [1000] 178 301 6 423 560 749 805 992 135032 54 228 327 57 96 536 861 742 136151 [1000] 422 538 99 137023 44 176 357 506 [1000] 701 903 54 61 138029 34 187 82 377 447 [500] 98 [500] 586 624 766 [500] 919 99 139042 186 [1000] 370 81 677 963 974

140130 52 [3000] 97 207 423 532 70 690 812 59 [1000] 69 141076 136 [500] 58 399 [500] 578 650 762 96 142255 452 513 720 894 954 96 143075 79 [1000] 181 237 90 305 21 38 55 57 465 523 821 24 982 [500] 144014 61 172 287 340 [1000] 81 454 501 58 [3000] 59 610 731 933 145331 85 63 613 28 847 83 146046 187 303 508 21 [1000] 49 611 733 147214 73 411 16 60 81 535 97 695 783 902 148155 475 76 95 641 728 910 30 149033 209 81 381 570 618 79 85 735 903 54 86

150129 230 56 419 [500] 915 33 151072 [1000] 230 65 315 36 729 896 939 152430 43 [1000] 522 714 829 [500] 66 931 153170 216 28 42 76 309 425 969 86 154069 167 86 [500] 212 [3000] 13 49 369 [500] 427 644 155023 [500] 101 30 241 50 58 415 57 526 70 623 69 708 931 34 156240 326 678 157211 31 404 43 [500] 60 618 31 708 [1000] 806 158030 58 161 94 234 52 73 89 350 95 408 51 506 708 837 44 955 159114 365 75 607 17

160053 449 933 [500] 48 94 161160 201 632 48 84 763 997 162190 220 72 484 561 647 741 97 812 63 [1000] 163250 465 586 660 754 84 804 21 164171 217 18 54 347 567 649 99 729 35 50 955 165292 596 659 89 735 49 68 942 97 166000 185 259 391 [500] 628 48 701 26 885 964 167081 45 262 308 [3000] 513 57 78 665 887 99 984 85 168310 519 48 651 701 96 821 169046 68 135 72 73 94 291 305 51 682 798 844 90 901 [1000]

170013 33 112 215 314 17 86 436 599 [1000] 680 [1000] 724 171540 77 615 716 873 172524 29 634 84 905 173021 22 369 625 707 918 174168 237 341 94 [1000] 688 96 879 964 175403 545 700 874 918 176004 682 93 734 177120 43 211 415 507 45 654 [3000] 847 178018 299 332 421 502 665 827 908 179254 304 64 502 16 661 708 71 80 99 848

180335 576 88 633 869 997 181026 209 97 347 56 461 76 95 947 68 182219 48 [500] 314 533 852 71 900 183044 [500] 94 170 219 [500] 74 539 86 654 55 63 84 798 [500] 922 49 60 184093 119 [3000] 209 62 333 68 83 763 887 916 185098 218 707 82 807 84 43 995 186045 66 122 [500] 355 68 430 47 99 616 769 827 187007 96 139 75 [3000] 619 704 34 49 96 848 937 47 188272 388 443 76 506 631 63 949 189299 337 574 [3000] 794 [500] 873

Im Gewinnrade verblieben: 2 Prämien zu 300000 Mk. 2 Gewinne zu 50000, 4 zu 30000, 10 zu 15000, 16 zu 10000, 62 zu 5000, 644 zu 3000, 910 zu 1000, 1650 zu 500 Mk.

M. Meyer

Spezialgeschäft

Bonn, Brüdergassenörtchen.

Telephon 2156. Telephon 2156.

Großes Lager in

Lüster- u. Leinengarderobe.

Spezial-Abteilung für korpulente Herren.

Grösste Auswahl! Bekannt billige Preise!

Herren-Anzüge von 12 bis 58 Mk.

Burschen-Anzüge von 6 bis 35 Mk.

Knaben-Anzüge von 2 bis 28 Mk.

Braut-Anzüge von 24 bis 65 Mk.

Häuser-Versteigerung zu Siegburg.

Am Donnerstag den 8. Juni 1911, nachmittags 5 Uhr, im Hotel Herrengarten zu Siegburg,

läßt Frau Wwe. Joh. Neukirchen, Emma geb. Schmidt, zu Düsseldorf-Rath

ihre 3 zu Siegburg, Zeughausstraße Nr. 6, 8 und 10 gelegenen Wohnhäuser mit An- und Zubehör

durch den unterzeichneten Notar unter günstigen Bedingungen öffentlich meistbietend versteigern.

Siegburg, den 19. Mai 1911.

Der Königliche Notar,
Justizrat **Vieten.**

Die Städtische Sparkasse Siegburg

— mündelsicher —

verzinst Einlagen in jeder Höhe bei jährlicher Kündigung mit 4%

bei täglicher Kündigung mit 3½%

vom Tage nach der Einlage ab. Zahlungen auf Postscheckkonto Köln 9460 gebührenfrei.

— Strengste Verschwiegenheit. —

Sparkasse der Stadt Zülpich

Reichsbankgirokonto Euskirchen — Postscheckkonto Köln Nr. 2650

mündelsicher

verzinst Spareinlagen in jeder Höhe mit

4%

bei ½jähriger Kündigung und täglicher Verzinsung.

Gebührenfreie Sicherung gegen unbefugtes Abheben.

Grasaufwuchs und Obsternte

des 2½ Morgen groß. Gartens in Beuel, Gartenstraße, vollständ. umzäunt, ist zu verkaufen. Angebote an den Eigentüm. Hesselbein, Mülheimerplatz 1 in Bonn erbeten.

Landbutter

3mal wöchentlich frisch, per Pfd. Mk. 1.15. bei 5 Pfd. Mk. 1.12 empfiehlt

F. J. Hansmann Nchf.

Fernspr. 231. Hundsgasse 7.

Möbeltransport.

Montag den 29. fährt ein Möbelwagen leer von Bonn nach Köln. Näh. Römerstr. 70.

Junges bösartiges **Pferd zu kaufen ges.** Gerh. Weiler, Uellekoven, Post Bornheim.

Leichter Geschäftswagen

neu, passend für jedes Geschäft, sowie 2 gebrauchte Wagen für Obst, Gemüse usw. billig zu verkaufen. Paul Zilken, Wesseling, Hauptstraße 99.

1 Vertikow

Nußbaum poliert zu verkaufen Sterntorbrücke 7.

Anzahlung von 3 ℳ an.

Damen- und Mädchen-**Konfektion**

(große Auswahl in Kinder-Kleidern)

Kleiderstoffe, Weißwaren, Damen-Wäsche etc., Gardinen, Teppiche, Stiefel u. Schirme

empfehlen zu billigsten Preisen

auf Teilzahlung

Gutmann & Co.

Bonn's ältestes und kulantestes Kredithaus

14 Friedrichstrasse 14, Parterre, 1., 2. und 3. Etage.

Morgen Sonntag bis 7 Uhr geöffnet.

Wochenrate v. 1 Mk. an

Alte Kunden ohne Anzahlung!

Strengste Diskretion.

„Herrengarten" Siegburg

altrenomm. Gartenlokal. verb. mit gr. u. kl. Sälen

Sonn- u. Feiertags **Künstler-Konzert** bei freiem Eintritt.

ff Dortmunder, Münchener und Lichtenhainer Bier.

Magnetopathin

Frau E. Hild

früh. langj. Oberschw. Behandl. inner. u. äuß. Krankh. Naturheilverf., Massage mit besten Erfolgen. Sprechstunden 10—6 Uhr, Stockenstraße 7.

Sprachlehrerin

staatl. geprüft, erteilt Unterricht in Französisch, Englisch u. Deutsch, (Gram. u. Lit.), sowie Nachhülfe. Off. u. H. K. 322. a. d. Exped.

Wildreiche Jagd!

Rehe, Hasen, Fasanen, Hühner, sehr viele Karnickel, sofort zu übertragen. Pacht 1000 Mark p. a. Bequem zu erreich., Station in der Jagd. Fr.-Offerten sub T. 64. an die Expedition.

Welcher Edelgesinnte

unterstützt einen durch Unglück zurückgegangenen Geschäftsmann? Offerten unter H. 2. 109. an die Expedition.

Zur Bildung eines **engl. Konversations-Kränzchen** sucht eine Engländerin Teilnehmerinnen. Neutor 5, 1. Etg.

Wäsche ins Haus gesucht, Bonnertalweg 313. Rasenbl., Lufttrockn., Karte gen.

Bade-Einrichtung

mit Kohlenfeuerung billig abzugeben, Bonn-S., Burbacherstr. 72.

Witwer, Ant. 60 J., früh. Kaufmann, jetzt ohne Geschäft, gei. mit ehrenhaft. Charakter, sucht, da ihm das Alleinleben nicht zusagt, eine pass. Dame, kath., mit Vermög. zwecks baldiger Heirat, nicht unter 45—55 J. Nur ernstgem. Angebote mit direkter Adresse und Ang. der Verhältn. u. D. M. 967. an die Exped. Anonym zwecklos.

Europäischer Hof

Königswinter

Rheinufer gegenüber der Landungsbrücke.

Schönst gelegener **Festsaal u. Terrasse** am Rheinstrom.

Für Hochzeiten, Vereine und Konferenzen grosse und kleine abgeschlossene Säle.

Pension.

Diner von 12—2 Uhr, 2 u. 3 Mk.

Souper von 7—10 Uhr, 2 u. 3 Mk.

Natur-Weine.

Konzert der Hauskapelle Franke von 5—11 Uhr.

Sonntags während des Diners **Tafelmusik** von 1—3 Uhr.

Central-Hotel Restaurant

Wilhelmstr. 1, 1. Etg.

Wein- u. Likörstube „Bar"

Sommerfrische in Berghausen (Rhld.)

am herrl. Leppetal, mitten im Walde gelegen, mit eigener Jagd u. Forellenfisch., Sonnen- u. Luftbad. Liegehalle, Tennisplatz, gut bürgerlicher Küche, angenehmen Logierräumen, empfiehlt J. Stahl, Förster.

Schwarz. Seidenspitz wachsam u. stubenrein 10 Mon. alt, in gute Hände billig abzug. Beuel, Rheinstraße 164.

SCHLECHT AUSGEDRUCKT

Sonntag bleibt mein Geschäft den ganzen Tag geöffnet. **Besichtigen Sie gefl. meine Schaufenster.**

Farbige Schuhwaren

für Damen, Herren und Kinder in größter Auswahl.

Neue Formen. Neue Farben.

Louis Berg Schuhhaus

Bonn, Münsterplatz 4.
Fernsprecher 1370.

Grand Hotel Royal

vornehmstes französisches Restaurant.

Gabelfrühstück von 12—2½ Uhr Mk. 3.00 Mittagessen 1½ Uhr Mk. 4.00
Abendessen von 7—10 Uhr Mk. 2.50 und 3.50.

Konzert der ungarischen Hauskapelle
täglich von 1—2 und 7½—11 Uhr.

Die 2. Lehrerstelle

an der dreiklassigen katholisch. Volksschule in Brenig ist neu zu besetzen. Gehalt nach den gesetzlichen Bestimmungen. Dienstwohnung ist vorhanden.

Bewerbungen sind bis zum 10. Juli 1911 an den Unterzeichneten einzureichen.

Bornheim, den 24. Mai 1911.
Der Bürgermeister Breuer.

1500 000 Mark

sollen auf gute 1. und 2. Hypotheken unter koulanten Bedingungen angelegt werden. Anfragen, denen 20 Pfg. Porto beizufügen sind, befördert unter **P. 100. die Annoncen-Expedition Invalidendank, Berlin W.** 7

5000 Mk.

an 2. Stelle hinter Bankgeld innerhalb 50% der Taxe auf ein modernes Etagenhaus von pünktlichem Zinszahler gesucht. Off. u. H. K. 4. an die Exped.*

500,000 Mark

sind an 1. bezw. 2. Stelle auf städtisches und ländl. bezw. industrielle Objekte in Abschnitten auszuleihen. Off. unter B. 5000. hauptpostlagernd Aachen. 7

1000 Mark

gesucht. Sicherheit i. jeder Weise. Off. unter W. 1879. a. d. Exp.*

Geld-Darlehen

an reelle Personen auf Hausstand, Wechsel, Erbsch., Schuldschein usw., sowie Hypotheken-Baugelder besorgt Ant. Ehlend. Königstraße 35. Sprechstunden 9—12 und 3—8, auch Sonntags.

3½—4 000000 Mk.

sind in Abschnitt. v. 15000—150000 durch größere Verwaltung auszuleihen, auch als **Baugeld.** Zins 4¼—4½% bei ½% Kostenbeitrag. Offerten unter Z. M. 160. an die Expedition.

Schöner Kinderwagen mit Gummirädern billig zu verk., Bonn-Süd, Kessenicherstr. 21.

Gebr. Fahrräder

3 Dürkopp m. Freil. 30—70 M.
1 Dürkopp fast neu 80 M.
1 Herkules mit Freilauf 50 M.
2 Bismarck 40 u. 50 M.
1 Dürkopp, kettenlos, fast neu.
1 Swift-Herren-Rad, fast neu und diverse andere billig abzugeben
32 Münsterstrasse 32
Dürkopp-Vertretung.

Wirte!!!

Orchestrion fast neu, mit Gew.-Aufzug zu verk. oder zu verm. Daselbst schöner reinrassiger **schott. Schäferhund**
Güde, 1 Jahr alt zu verkaufen. **J. Lommerzheim.** Maarg. 22.

Deutscher Schäferhund

Rüde, dunkelgelb u. weiß meliert, in Beuel entlaufen.
Abzuliefern Rheindorferstr. 108, Regimentsbüro.

Höchste Preise

für getragene Anzüge u. Schuhe zahlt W. Schuster, Sternstr. 54. Komme ins Haus, Postk. gen.

Gute, billige, moderne

Herren- u. Knaben-Kleidung

Die von uns in den Verkauf gebrachten Kleidungsstücke sind von höchster Eleganz, schicker Paßform, sauberster Verarbeitung und nur aus besten, erprobten, tragfähigen Stoffen hergestellt.

Wir offerieren:

Herren-Anzüge
12⁵⁰ 15⁰⁰ 18⁰⁰ 22⁰⁰ 28⁰⁰ bis 78⁰⁰

Jünglings-Anzüge
11⁵⁰ 14⁰⁰ 18⁰⁰ 20⁰⁰ 25⁰⁰ bis 68⁰⁰

Knaben-Anzüge
2²⁵ 3⁵⁰ 6⁰⁰ 8⁰⁰ 10⁰⁰ bis 48⁰⁰

Knaben-Wasch-Anzüge, Blusen und Hosen, Lüster-Joppen, Leinen-Joppen, Loden-Joppen, Wasch-Westen, Tennis-Hosen.

Unsere anerkannte Reellität, zu billigsten, streng festen Preisen zu verkaufen, veranlaßt nicht nur allein unsere werte Kundschaft zum Wiederkommen, sondern auch zur Weiterempfehlung.

Erstes Spezialhaus für moderne Bekleidung

Am Römerplatz. **Gebr. Cassel** *Fernsprecher 1305.*

Morgen Sonntag bleibt unser Geschäft bis 7 Uhr geöffnet.

LESE- & ERHOLUNGS-GESELLSCHAFT IN BONN.

Montag den 29. Mai 1911,

Konzert

nachher Tanz.
Anfang 6½ Uhr.
Der Vergnügungs-Ausschuß

Bornheim

Gasthaus zum Jägerhof.

Sonntag den 28 Mai, von nachmittags 4 Uhr ab:

Großes humoristisches Konzert

der so beliebten Kölner Schlager Herren **Münchrath u. Schönau, genannt Dick und Dünn.**

Es laden freundlichst ein
Münchrath, Schönau und W. Fleischer.

Bonn-Kessenich.

Karthäuserhof

Bes.: A. Gützgen.
Sonntag den 28. Mai von nachm. 5 Uhr ab,

Tanzvergnügen

verbunden mit
Frühlingsfest des **Quartett-Vereins „Melodia" Bonn.**
Es laden frdl. ein **A. Gützgen u. der Vorstand.**

Bonn-Dransdorf.

Sonntag den 28. Mai:

Tanz

Ausflug des Fußballklubs Viktoria Bonn-West.
Es laden ein **Der Vorstand und Joh. Schüreck.**

Kaisersaal Endenich

Hugo Degen.
Sonntag den 28. Mai 1911:

Tanzvergnügen.

Anfang 5 Uhr. Eintritt frei.

Reichshof.

Spezialität:
Lichtenhainer Bier
Labskaus und Salzgurke.

Im Heideweg.

Sonntag:

Großes Tanzkränzchen.

Ganz neue Tänze. — Frischer Spargel.
Jakob Krause.

Akzidenz- u. Werksetzer

zur Aushülfe per sofort gesucht.
Druckerei **J. Winands**, Bonn, Dorotheenstr. 91.

Ein großer Posten

Tapeten-Reste und Restpartien

müssen innerhalb einer Woche geräumt sein, daher werden diese zu

staunend billigen Preisen verkauft.

Ferner empfehle: **Prima Wachstuch, Tischlinoleum, Fußbodenlackfarbe, Buntglaspapier, Gold- u. Holzleisten billigst.**

Bonner „Tapeten"-Centrale

36 Brückenstraße 36.

Nr. 36 achten, direkt an der Beethovenhalle.

Pa. fr. Kalbfleisch mit Keule vollst. knochenfrei mit Schlachthofstempel, 10 Pfd. Pak. 5.30 M. vers. geg. Nachnahme **A. Kropat** Laugszaraen-Tilsit.

Airedale-Terrier

reine Rasse, billig zu verkaufen, Pützstraße 29.

Ein ausgezeichneter starker **Wach- und Ziehhund** zu verkaufen, Bonn-Endenich, Am Burggraben 62.

Suche sofort 2 anständ. solide **Maler und Anstreicher.**
Otto Wilke, Bornheim.

Braver Junge

gesucht. Markt 10.

Junge sucht Stelle als **Schneiderlehrling**
Bonner Talweg 193.

Ein Junge

f. leichte Arbeit gesucht, Markt 7.

Im Gürzenich

Bonn-Rheindorf. Telefon 1810.
Morgen Sonntag:

Tanz.

Eintritt frei. Anfang 5 Uhr.

Frühlingsfest in Oedekoven

veranstaltet am Sonntag den 28. ds. Mts.
der Verein Fidelitas
im großen Saale des Herrn H. Weber. Von 4 Uhr ab:

Festball

wozu ergebenst einladet **der Vorstand.**
Halte meine bekannt gute Küche, ff Weine bestens empfohlen.
H. Weber.

Lehrmädchen

gegen Vergütung sofort gesucht.
Damen-Konfektion, Kaiserstraße 24.

Reichshalle Endenich

Sonntag den 28. Mai:

TANZ.

Gleichzeitig veranstaltet der **Fußball-Club Borussia** unter freundlicher Mitwirkung des **Theater-Vereins Gemütlichkeit** eine

Siegesfeier.

Derselbe errang am Sonntag den 21. d. M. die Meisterschaft in der 3. Klasse Abt. D. Alle Sportskollegen und Gönner sind zu dieser Feier freundlichst eingeladen.
G. Pütz und Fußball-Club Borussia.

Braver geweckter Junge, 16 bis 18 Jahre, als **Brotkutscher** ges. Marktmühle, Ahrweiler.

Kutscher

für sofort gesucht. Hauderei **von den Driesch,** Meckenheim

Verlobungsringe

kaufen Sie am besten und billigsten bei **E. Thomé** Bonn Markt 14

Die Spionin.

Roman aus dem russischen Nihilistenleben.

Nach den Aufzeichnungen eines Petersburger Polizeibeamten.

Von Willibald Mencke.

(Nachdruck verboten.)

6)

2. Kapitel.

Im Restaurant.

Eine Viertelstunde später saßen die beiden Männer, die auf eine so seltsame Weise mit einander bekannt geworden waren, in einem kleinen Separatzimmer des Restaurants.

„Gestatten Sie mir zunächst, mein verehrter Herr," begann der Fürst die Unterhaltung, „daß ich eine Bemerkung richtig stelle, die ich vorhin fallen ließ. Wenn mir auch erst heute unter so eigentümlichen Umständen das Vergnügen Ihrer persönlichen Bekanntschaft zuteil wurde, Ihr Name war mir nicht unbekannt. Wer hat nicht schon von dem reichen Goluboff gehört? Sie sind, wenn ich nicht irre, der Sohn des Herrn Goluboff?"

„Sein Neffe, Durchlaucht, den er aber an Sohnesstatt angenommen hat. Ich bin Teilhaber des Geschäftes und ein viel zu vorsichtiger Geschäftsmann, als daß ich ein Vergnügen daran fände, durch ein Spiel an dem Trente et Quarante-Tisch zu dem Lebensunterhalt des Herrn Marquis de l'Orme das Meinige beizutragen. Ich glaubte einen Freund in dem Speisesaal zu treffen, der mich in das Restaurant bestellt hatte, und da ich ihn auch dort im Spielzimmer nicht vorfand, so stellte ich mich einen Augenblick an den grünen Tisch, um dem Spiel zuzusehen. So wurde ich Zeuge jener Szene, die die Taktlosigkeit dieses albernen Franzosen heraufbeschwor."

„Na, so ganz im Unrecht war er im ganzen nicht," — meinte der Fürst. „Er macht ja die Honneurs des Salons, und ich habe verabsäumt, mich ihm persönlich vorstellen zu lassen."

„Aber Ihr Name — mein Fürst —"

„Dieser Name mag für einen Russen wie Sie einen besseren Klang haben als für den Franzosen. Ich begreife am Ende auch, daß er Ihnen gewichtig genug erschienen, um meine Karte mit fünftausend Rubel auszulösen. Aber sind Sie wirklich der vorsichtige Geschäftsmann, den Sie sich genannt haben, wenn Sie mir eine Summe von hunderttausend Rubel zur Verfügung stellen?"

„Halten Sie mich beim Wort, mein Fürst. Ich bin auch jetzt noch bereit, Ihnen diese Summe ohne Sicherheit auf beliebige Zeit vorzustrecken."

„Dann wissen Sie nicht, mit wem Sie es zu tun haben. Gewiß, ich bin der Erbe eines glanzvollen Namens und eines bedeutenden Vermögens. Aber Sie irren, wenn Sie annehmen, daß meine Hilfsquellen unerschöpflich sind. Meine Familie hat durch die Aufhebung der Leibeigenschaft mehr als ein Drittel ihres Vermögens verloren. Die Liebhaberei und das luxuriöse Leben eines jungen russischen Aristokraten haben fast alles verschlungen, was mir mein Vater hinterlassen hat. Erst gestern hat mir mein Intendant erklärt, daß ihm zur Deckung einiger zu Neujahr fälligen Wechsel nichts übrig bleibt, als mein Palais am englischen Quai zu verkaufen."

„Und was gedenken Sie zu tun?"

„Pah! Was liegt daran! Ich verkaufe. Trägt der Besitz des alten Palais etwa zu meinem Glücke bei? Nicht das geringste. Im Gegenteil! Ich fühle mich unbehaglich in dem großen Hause."

„Es ist der Stammsitz Ihrer Familie."

„Allerdings. Im Anfange konnte ich mich auch mit diesem Gedanken nicht recht befreunden. Indes, die Notwendigkeit fragt nicht darnach, ob sie angenehm ist, wenn sie kommt; sie kommt eben. Das letzte Mittel, ihr auszuweichen, habe ich heute abend versucht. Ich habe zehntausend Rubel flüssig gemacht und dem Herrn Marquis de l'Orme meinen Besuch abgestattet. Sie haben gesehen, wie es mir ergangen ist. Ich werde Mühe haben, Ihnen morgen Ihre fünftausend Rubel zu schicken."

„O mein Fürst."

„Aber ich werde sie Ihnen schicken, das versteht sich. Vielleicht ist es besser für mich, wenn die Dinge ihren Lauf nehmen, wie ich es jetzt voraussehen kann. Ich werde mein Palais verkaufen und mit dem Erlös meine Schulden decken. Dann bleibt mir noch immer mein Gut bei Pskow, von dessen Erträgnissen ich ein ehrliches bürgerliches Dasein fristen kann. Es wird mir vielleicht Vergnügen machen, unter meinen Bauern umherzugehen und meinen Kohl selbst zu pflanzen, worin ja nach dem alten Horaz der Gipfel der Glückseligkeit besteht. Ich habe, wie Sie sehen, ein sehr glückliches Naturell, vor allen Dingen besitze ich auch jenes Quantum von Leichtsinn, welches jedem guten Russen im Blute steckt, und wer weiß, ob ich, wenn ich der Reize des Landlebens überdrüssig bin, nicht Lust bekomme, als Pschinoffnick mein Glück zu versuchen. Ich kenne einen Mann aus einer ebenso angesehenen Familie wie diejenige, deren Namen ich trage, und dieser Mann ist Beamter im Departement der öffentlichen Steuern mit einem Jahreseinkommen von 40 000 Rubeln. Warum sollte man nicht zufrieden sein, wenn das Schifflein des Lebens zuletzt in einen solchen Hafen einläuft?"

„Sie scherzen mein Fürst. Aber offen gestanden, ich begreife nicht —. Darf ich meine Meinung gerade heraussagen?"

„Ich bitte Sie darum."

„Sie sind nicht bloß als der Abkömmling einer unserer ersten Familien, Sie sind auch als ein Mann von großen Fähigkeiten bekannt."

„In welchen Kreisen, mein Herr?" unterbrach der junge Fürst seinen Freund, der sich ihm als Stephan Goluboff vorgestellt hatte.

„In ganz Petersburg."

„Sehr schmeichelhaft."

„Man sagt dies nicht, so oft man Ihr Lob singt, sondern so oft man Sie tadelt."

„Ah!"

„So ist es, mein Fürst. Man sagt sich — und mir sind derartige Stimmen schon sehr oft zu Ohren gekommen — da ist ein junger Mann von der vornehmsten Geburt, mit Glücksgütern sicher so weit gesegnet, als es ihm für seine Laufbahn förderlich ist, von wissenschaftlicher Bildung und erlesenen Geistesgaben —"

„Vergessen Sie nicht mein einnehmendes Aeußere, Herr Goluboff" — sagte lächelnd der Fürst, indem er ein Rebhuhn zerlegte, das ihm der Kellner gebracht hatte.

„Und dieser junge Mann" — fuhr Stephan Goluboff fort, — „von der Natur mit solchen Vorzügen ausgestattet, sucht — ich bitte Sie nochmals um Verzeihung für meine freimütigen Aeußerungen — dieser junge Mann sucht das Ziel seines Ehrgeizes darin —"

„Die Theater zu besuchen, Pferde zuzureiten, den Launen koketter Weiber zu schmeicheln, sein Geld im englischen Klub zu verspielen usw. Nicht wahr, so spricht man?"

„So, ungefähr, ja."

„Das sind die Stimmen von Kaufleuten und Börsenspekulanten, die der Ansicht sind, — daß jedes Kapital, ob es nun im Kopf, im Adelstitel oder in der Geldkasse stecke, doch nutzbringend angelegt werden müsse."

„Und hat dieser Satz keine Geltung?"

„Für Sie ja, für mich nicht. Ich sehe nicht ein, für wen ich jenes Kapital auf Zinsen legen soll, das Sie in meinen angeblichen Vorzügen erblicken. Für mich? Glauben Sie, ich würde mich als Gardekapitän oder Gesandschaftsattaché in Berlin wohler fühlen, als jetzt? Eine derartige Karriere entspricht durchaus nicht meinen Neigungen, folglich trägt sie nichts zu meinem Glücke bei. Oder für den Staat und für die Gesellschaft? Für diesen Staat und diese Gesellschaft? Wir leben in Rußland, mein Herr."

„Sie meinen?"

„Ich meine, daß ich, wenn der Zufall meiner Geburt mich z. B. nach England geworfen hätte, sicher eine Arena vorgefunden hätte, in der ich meine Kräfte und Talente hätte erproben können. Ich wäre in Oxford wahrscheinlich Mitglied eines Rednerklubs geworden, hätte dann einige Reisen auf dem Kontinent gemacht, um meine Welt- und Menschenkenntnisse zu bereichern und zugleich die Institutionen aller Kulturnationen mehr aus der Nähe zu studieren, und würde mich jetzt auf meine politische Tätigkeit im Oberhause vorbereiten. Aber was habe ich in Rußland zu suchen, was die Mühe der redlichen Arbeit lohnt? Welches Ziel winkt hier dem Ehrgeize der Jugend, das des Schweißes der Edlen wert ist? Das Leben genießen und es gelangweilt von sich zu werfen, wenn das Geschäft die Kosten nicht mehr deckt, das ist die einzig richtige Philosophie für diejenigen, die man zu der Blüte der Jugend rechnet."

„Das sind recht düstere Ansichten, die Sie äußern," bemerkte Herr Goluboff nach einer kurzen Pause, „aber ich verkenne nicht, daß in Ihren Worten viel Wahres enthalten ist."

„Der Fürst lehnte sich in seinem Stuhl zurück und ließ den Rauch seiner Zigarette in die Höhe steigen. „Haben Sie mein werter Freund," fragte er dann, „jemals davon gehört, wie mein Vater gestorben ist?"

„Er fiel durch Mörderhand, soviel ich weiß, durch die Hand eines Irrsinnigen."

Briefkasten.

Töff-Töff. Wir sind Ihrer Ansicht, daß der Vermieter Ihnen den für denselben ausgelegten Betrag von 8 Mark erstatten muß. Da der Vermieter die Verbesserung der gemieteten Garage mit dem betreffenden Material übernommen hatte, mußte er das Material bezahlen. Da Sie das für ihn getan haben, können Sie mit dem ausgelegten Betrage gegen die fällige Miete aufrechnen und diese um den Betrag kürzen.

Alter Abonnent, Geislar. Ihr Bruder kann den Akt nicht umwerfen, da Ihre Mutter berechtigt war, das Haus Ihnen zu verkaufen. Es könnten Ihre Geschwister nach dem Tode der Mutter höchstens bezüglich des Kaufpreises Nachforderungen stellen, falls dieser unverhältnismäßig gering angenommen worden sein sollte.

Fortuna. Die Gewinnliste der Preußischen Klassen-Lotterie wird im allgemeinen sobald wie möglich, d. h. wenn Raum vorhanden, in unserm General-Anzeiger veröffentlicht. Die Liste schon am Tage nach der Ziehung zu bringen, ist uns nicht möglich, weil der Druck unseres Blattes bereits morgens 9 Uhr beginnt, die Unterlagen zur Liste jedoch erst morgens 10½ Uhr hier eintreffen. Im übrigen — was haben Sie es so eilig; sind Sie uns doch dankbar, daß Ihnen etwas länger die Hoffnung aufrecht erhalten wird. Ihre Nase wird noch immer lang genug — wenn Sie sehen, daß Sie nicht zu den Glücklichen gehören. — Also —

G. D. 22. Tragen Sie auf Ihre gerötete Nase folgende duftende Flüssigkeit öfters am Tage auf: Ein Drittelgramm Borax gelöst in 4 Gramm Rosenwasser und 1 Gr. Pomeranzenblütenwasser.

K. A. 52. Suchen Sie den Fleck mit einem in Milch getauchten Lappen zu entfernen.

Ein alter Abonnent. Von Schellack lassen sich verschiedene Lösungen bereiten; es kommt darauf an, wozu Sie die Lösung benutzen wollen. In jeder Farbwarenhandlung wird man Ihnen die Lösung gebrauchsfertig verabfolgen.

M. J. 11. Teppiche reinigt man wie folgt: Man nehme ein paar Hände frisches kurzes Wiesengras, solange der Tau noch darauf liegt, und gebe dieses auf den Teppich, bevor man ihn abkehrt. Oder: man legt die rechte Seite des Teppichs auf Gras und klopft den Teppich tüchtig aus, bürstet ihn tüchtig auf der linken Seite ab, wendet ihn und klopft und bürstet ihn auch rechts. Dann reibe man ihn kräftig mit in Salmiakwasser getauchten Tüchern ab.

F. W. 1. 1) Sie müssen Dextrin verwenden. — 2) Jeder Buchbinder macht Ihnen das.

Theodore. Der Kaiser ist während seiner Regierung dreimal in Köln gewesen, und zwar 1891, 1897 und jetzt 1911.

F. K. 100. „Ich habe einen Vormund, bin schon über zwei Monate 21 Jahre alt, habe aber noch nichts von meiner Mündigkeit erfahren, weiß auch nicht, ob die ohne besondere Erklärung gültig ist? Bitte um gefl. Antwort."

Antwort: Mit Vollendung des 21. Lebensjahres wird man ohne weiteres großjährig, eine besondere Erklärung ist dazu nicht erforderlich. Sie müssen nun Ihren bisherigen Vormund auffordern, Ihnen über Ihr Vermögen Aufklärung und Abrechnung zu erteilen. Eventl. müssen Sie sich dieserhalb an das Vormundschaftsgericht wenden.

Iserlohn. Iserlohn hat 85,000 Einwohner. Nein, die Stadt ist nicht so schön wie Bonn. Die Fahrt dorthin kostet 3. Klasse 4.60 Mk., 4. Klasse 2.70 Mark.

F. D. Rhöndorf. 1) Zahlen Sie den Rest der übernommenen Schuld, damit dieserhalb gegen Sie nicht vorgegangen werden kann. Zur Zahlung von Zinsen sind Sie indes nicht verpflichtet, zumal die Firma selbst ursprünglich die Zinsen nicht in Rechnung gestellt hat. — 2) Die hiesige Filiale der Versicherungsgesellschaft Concordia Köln befindet sich Bahnhofstraße und wird von Herrn Weller geleitet.

St. 900. Offen gestanden — das Taschengeld des Jungen ist wirklich etwas knapp. Geben Sie ihm 50 Pfg. wöchentlich drauf, dann hören die Streitigkeiten auf, und Sie haben einen Menschen glücklich gemacht.

Unwissender 3. Ganz enterben, d. h. auch das Pflichtteil entziehen, können die Eltern nur aus ganz wichtigen Gründen, dagegen bedarf es zur Beschränkung auf das Pflichtteil nicht der Angabe und des Vorliegens eines Grundes. Das Pflichtteil besteht in einem Anspruch auf Auszahlung der Hälfte des Wertes des gesetzlichen Erbteils; berechnet wird der Pflichtteil von der reinen Nachlaßmasse. Erbteils; berechnet wird das Pflichtteil von der reinen Nachlaßmasse. vom Eintritt des Erbfalles ein.

Prettin a. d. Elbe. Prettin a. d. Elbe hat 1640 Einwohner. Die Fahrt dorthin kostet 3. Klasse 19.50 Mk., 4. Klasse 12.20 Mk.

A. B. 60. Das Ungeziefer an Ihren dicken Bohnen sind schwarze Blattläuse, die diese Gemüseart sehr leicht, und besonders in mehr eingeschlossenen, wenig freien Grundstücken, befallen. Schneiden Sie die verlausten Spitzen einfach heraus, diese tragen doch nicht, es kommt dieser Eingriff sogar noch dem unteren Teil der Pflanze zugute. Wollen Sie dieses nicht oder haben sich die Läuse — was seltener vorkommt — an der ganzen Staude festgesetzt, so empfehlen wir Ihnen öfteres Bespritzen mit Quassiabrühe. Sie erhalten das Mittel unter dem Namen Quassine in Drogerien gebrauchsfertig. Wir raten Ihnen aber, nicht in voller Sonne zu spritzen.

A. 100. Ab Bonn morgens 6.51 Uhr, ab Köln 8.26, in Unna 10.20, ab 10.28, in Werl 10.56 Uhr. Zurück ab Werl 6.17 Uhr abends, in Köln 9.20, ab 10.34, in Bonn 11.05 Uhr.

Alma mater. Die höchste Besuchsziffer weist die Universität Berlin auf mit 8880 männlichen Studierenden, 806 weiblichen Studierenden, 778 Hörern und 256 Hörerinnen, zusammen 10,780. Ihr folgt München mit 6713 bezw. 192 bezw. 478 und 213, zusammen 7596. Leipzig zählt 5804, Bonn 4110, Halle fast 3000, Breslau 2778. Ferner über 2000: Freiburg, Göttingen, Heidelberg, Marburg, Münster, Straßburg, Tübingen; über 1500: Jena, Kiel, Königsberg, Würzburg; über 1000: Erlangen, Gießen, Greifswald; unter 1000: Rostock, welches aber im gegenwärtigen Semester die Zahl 1000 auch bereits überschritten hat.

Groesbeek. Groesbeek ist eine Gemeinde in der niederländischen Provinz Gelderland an der Bahnstrecke Kleve-Nymwegen. Einwohnerzahl ca. 6000. — Ihre andere Frage ist eine Frage der Zeit.

Vergütung. Wir glauben nicht, daß Sie aus den angeführten Gründen eine Forderung gegen das Mädchen geltend machen können, da die Gewährung des Unterhalts für das Kind in Ihrer Familie jedenfalls unentgeltlich gedacht war. Tragen Sie die Angelegenheit einmal dem Vormundschaftsrichter vor, es könnte ja immerhin möglich sein, daß aus besonderen Gründen Ihnen eine Vergütung zugesprochen werden müßte.

Aviatik. Am 25. Juni 1909 überflog Blériot den Kanal von Frankreich nach Dover. Beim Versuch, das gleiche Wagnis zu unternehmen, war Latham zweimal ins Meer gestürzt, aber vom Begleitschiff wieder gefischt worden. Später ist der Flug über den Kanal noch mehreren Fliegern gelungen.

A. H. K. Von den aufgeführten Ausgaben sind abzugsfähig das Fahrgeld zur Arbeitsstelle, wenn diese Kosten mit Rücksicht auf die große Entfernung notwendig sind, Werkzeugverschleiß und die Krankenkassenbeiträge. Gewerkschaftsbeiträge können in der Regel zur Hälfte in Abzug gebracht werden, wenn nach den Satzungen des Verbandes durch die Beitragsleistungen ein Anspruch auf Kranken- und Sterbeunterstützung erworben wird. Dagegen sind nicht abzugsfähig die Feuerversicherungsbeiträge für Mobilar, Miete, Zahlungen für Möbel, für Haushälterin, die Ausgaben bei der Geburt des Kindes und die im letzten Jahre gezahlten Steuern.

Reiselustig. Kaufen Sie sich doch für ein paar Groschen einen Rheinführer. Da finden Sie alles Wünschenswerte drin enthalten.

Ratlose Nichte. Ein eigenhändiges Testament mit der angegebenen Bestimmung genügt; das Testament müssen Sie selbst ganz eigenhändig schreiben, mit dem Ort und Tag der Errichtung versehen und unterschreiben. Die betreffende Bestimmung lautet am besten so: Ich setze meine Tochter . . . zu meiner Universalerbin ein, meine übrigen Kinder sollen nur das Pflichtteil erhalten. Das Pflichtteil können Sie den anderen Kindern nicht entziehen. Der Nachlaß braucht nicht einzeln aufgeführt zu werden.

Ratgeber. Bis Herbesthal sind von Köln aus 86 Kilometer, von dort bis Lüttich 41 Kilometer, von Lüttich bis Brüssel 99 Kilometer. Da von Bonn bis Köln 26 Kilometer sind, so beträgt die ganze Strecke rund 250 Kilometer, also etwa sieben Tagesmärsche. Es empfiehlt sich nicht, von Lüttich nach Brüssel zu Fuß zu gehen. Die Gegend ist ganz eben und ohne besondere Reize.

D. D. 200. Das Mietverhältnis können Sie nur mit der gesetzlichen Frist aufkündigen, und zwar zum Schlusse eines Kalendervierteljahres. Die Kündigung muß spätestens am dritten Werktage des betreffenden Quartals erfolgen. Kündigen Sie also bis zum 4. Juli, dann endet das Mietverhältnis mit Schluß des Monats September cr.

GEGEN DIE ÜEBLEN FOLGEN SITZENDER LEBENSWEISE nehmen Sie zeitweise morgens ein Glas voll

Hunyadi János

(Saxlehner's natürl. Bitterwasser.)

Hauptniederlage bei **Peter Brohl**, Sternstrasse 64.

Für unsere Kleinen

Knaben oder Mädchen, welche die Schule besuchen, ist das Beste gerade gut genug. Wir sehen sie gerne frisch und mit roten Backen mittags aus der Schule nach Hause kommen und sind ängstlich, wenn sie bleich und müde sind. Die fürsorgliche Mutter wird daher darauf bedacht sein müssen, daß die Kinder gleich am Morgen eine kräftige Tasse Van Houtens Cacao bekommen und nicht, wie es oft vorkommt, Kaffee, welcher doch gar keine Nährkraft besitzt, abgesehen davon, daß er die Kleinen erregt. Fangen Sie einmal mit Van Houtens Cacao als erstes Frühstück an, u. Sie werden sehen, wie gerne diese Marke von Kindern u. Erwachsenen genommen wird. Kaufen Sie aber Van Houtens Cacao, und lassen Sie sich nicht durch sogenannte billige Angebote verleiten, etwas weniger Gutes zu nehmen.

Strohhüte

aparte und schicke Formen, auffallend billige Preise.

Panamas und Manaranas
10 Mk. an. 6 Mk. an.

Brüdergasse 50. **Clem. Stork** Wenzelgasse 6.

Ein Posten Strohhüte zum Aussuchen 50 Pfg. und 1 Mk, früherer Preis bedeutend höher.

6

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein a. G. Stuttgart

Haftpflicht- Unfall- Lebens- Versicherung

Kapitalanlage M. 78 000 000.–
800000 Versicherungen
Jahresprämie M. 27 000 000.–

Prospekte und Auskunft kostenfrei durch **Ernst Höhmann**, Generalagent, **Bonn**, Marienstrasse 37.

Rauchet
Du Mont's Varinasblätter
ein besonders milder gesunder Grobschnitt-Tabak
rot Varinas 35 Pfg., schwarz Varinas 30 Pfg.
das Viertelpfundpaket

Hotel-Restaurant „Rosenau"
— im Siebengebirge. —
Gute Verpflegung bei mäßigen Preisen.
Neue Glasveranda.
Volle Pension von 5 Mk. an.
Das ganze Jahr geöffnet.
Inh.: Heinr. Becker

Bonner Turn-Verein
Mitglied der deutschen Turnerschaft.
Die Uebungen der
Turnabteilung für junge Mädchen
im Alter von 14—17 Jahren haben in der städtischen Turnhalle, Ecke Hundsgasse und Kapuzinerstrasse, begonnen.
Junge Mädchen, die dieser Abteilung beizutreten beabsichtigen, wollen sich bei der Leiterin der Abteilung, Fräulein **Verhülsdonk**, melden.
Die Turnzeiten sind Samstags abends von 8 Uhr ab.
Der Vorstand.

Reparaturen an **Uhren u. Goldwaren** prompt und billig.
Wir setzen unsere Steine auch in nicht bei uns gekaufte Gegenstände zu billigsten Preisen.
Zur Brillanten-Königin
13 Poststraße 13.

Gegen Korpulenz
„Betoi"-Pastillen aus Fucus vesiculosus u. a. Fucusarten unter Zusatz mild abführend. Kräuterextrakte frei von schädlichen Chemikalien. Nur echt im Kart. m. rot. Garantiestreif. u. Firma Laboratorium Leo, Dresden-A. 2,— ℳ. Bei Einsendung v. 2,25 ℳ franko. Erhältlich in allen Apotheken.
Depots in Bonn: Apoth. am Wilhelmplatz u. Rathausapoth.

Hochfeine frische Süssrahm-Tafelbutter
aus pasteurisiertem Rahm in Postkollis von 5 und 9 Pfund, sowie
feinste konservierte Schlagsahne
zu Tagespreisen offeriert die Molkerei-Genossenschaft Krummhörn in Pewsum, Ostfriesland.

Stellawerk Aktien-Gesellsch.
Außer Syndikat.
Abteilung Verblendsteinfabrik in Niederdollendorf
liefert billigst
Ia Maschinen-Rohbausteine
Naturfarbene und glasierte Verblend-, Profil- und Keisteine.
Grosser Posten zurückgesetzter gut erhaltener Verblendsteine für Arbeiterhäuser, Fabrikanlagen, Stallungen etc., auch für Hintermauerungssteine geeignet, zu
Ausnahmepreisen
abzugeben.

Saison-Spezialität:
Erdbeer-Eis
Erdbeer-Torte
Erdbeeren mit Schlagsahne
Café Schöpwinkel
Bonngasse 9,
Fernspr. 1063. 6

Ausflugsort Aggerdeich
20 Min. v. Friedr.-Wilh.-Hütte, Troisdorf-Siegburg.
Schiel's Sommer-Restaurant
bietet Ausflüglern, Gesellschaften, Schulen u. Vereinen angenehmen Aufenthalt.
Eig. Flußfischerei in Agger und Sieg. Tages-Angelkart. f. Agger od. Sieg 50 Pfg. Jahreskart. 10 M.
Kahnpartie auf der Agger.
Gr. schatt. Garten u. Veranda.
Reich ausgestatt. Kinderspielplatz.
Eselreiten usw.
Kaffee, sowie alle and. Speisen u. Getränke gut und preiswürdig.
Es hält sich bestens empfohlen
Ew. Schiel. Fspr. 245, Amt Siegburg.

Ev. Theologe
erteilt in Gymnasialfächern sachgemäßen Unterricht u. Nachhülfestunden. Offerten unter S. W. 95. an die Expedition.

Thüringer Wurst- und Fleischwaren
nur feinste und schmackhafte
Spezial-Artikel
unt. voller Garantie der Echtheit.
Sie beziehen dieselben sehr vorteilhaft am besten direkt von **Gustav Feistkorn**, Fleischwarenfabrik, **Buttstädt**, Thür.
Gegr. 1850. Probepostpakete nach Wunsch sortiert 8—12 M. p. Nachn. Preisliste umf. u. portofr.

PELTZ-GELDSCHRÄNKE
absolut sicher
Sollen wir Ihnen den neuen Katalog senden?
Franko Lieferung.
Geldschrankwerke H. F. Peltz, Düsseldorf
Graf Adolfstraße 88. .H.
Vertreter: E. J. Wollmer, Beuel-Bonn, Bonnerstrasse 27.

Für Plätterinnen u. Hausfrauen
Holste's Bielefelder Glanz-Stärke
ist die beste
Grösste Reinheit und Ergiebigkeit.
Ohne Zusatz
sofort fertig zum Gebrauch
ergibt bei leichter Handhabung, die prachtvollste Plättwäsche.
Pakete: ¼ Kilo, ½ Kilo, 2½ Kilo
in den meisten Geschäften.

Ariadne-Rad unübertroffen
mit 5 Jahre Garantie bei Franco Zusendung

Solide Herrenräder von M. 43- an. Fahrrad-Zubehör staunend billig. SPECIALITÄT PNEUMATIKS: Laufdecken von M. 1.90 an. Laufdecken mit 1 Jahr Garantie M. 4.25 4.75 stk. Luftschläuche von M. 1.65 an. Auch in Sprechapparaten, Schallplatten, Nähmaschinen, Uhren etc. biete ich grosse Vorteile.
Franz Verheyen, Frankfurt a/M.
Verlangen Sie kostenlos & portofrei Katalog D

Reelles Heiratsgesuch.
Suche f. meinen Freund (Rentner), 50er, ohne Anh., stattl. Erschein., äußerst solide, aus f. gut. Fam., eine pass. Frau. Beding. tadell. Ruf. Mädchen od. Witwe ohne Kind., welche sich ein angenehm., sorgenl. Heim gründ. woll., woll. sich vertrauungsvoll u. B. K. 2416. an die Exp. wend. Gegenseit. strengste Diskret. Anonym zwecklos. Familienvermittlung angenehm. Agenten verbeten. 7

Besseres **Herrenrad** m. Torpedo-Freil. Rücktr. f. mittl. Figur spottb. z. verk., Goebenst. 38, P.

Ausflugsort Römlinghoven.
Hotel Kaiserhof
(früher Wilder Mann)
bietet Ausflüglern, Vereinen, Gesellschaften und Schulen angenehmen Aufenthalt.
Großer schattiger Garten mit Kinderbelustigungen.
Schöner Saal mit Bühne und geschl. Glashalle.
Kaffee mit Backwerk aus eigner Bäckerei.
Fernsprecher Nr. 292 Amt Königswinter.
Besitzer: Chr. Höhner.

Haarflechten
in großer Auswahl.
Anton Küpper
Sürst 5. 6

Zwei Freundinnen, Ende 20er, suchen Bekanntschaft mit älteren, soliden, ehrenhaften Herren zwecks
Heirat.
Anonym zwecklos. Ernstgemeinte Offerten unter G. L. C. 7. an die Expedition.

Wegen Raummangel ist eine hochelegante fast neue
Salon-Einrichtung
dunkel Mahagoni, Sessel und Sofa mit Handstickerei, sehr billig zu verkaufen.
Näheres in der Expedition.

Strauch- und Heckenpfähle
100 Stück Mk. 3.50
Wilh. Streck
Bonn.

Milchgeschäft
mit 250 Ltr. guter Kundschaft zu verk. Off. S. 134. Exped. 1

Bessere getragene **Herren-Anzüge** u. bess. **Damen-Garderobe** zu hohen Preisen diskret zu kaufen gesucht. Offerten unter B. Sch. 868. an die Expedition.

Wagen
billig zu verkaufen, Break, fast neu, mit abnehmb. Kasten und Sitzbänken, f. Bäcker u. Metzger pass. Off. u. T. J. 15. a. d. Exp.

Damenrad
„Columbia", kettenl. mit Freilauf, bill. zu verkaufen, Sandkaule 17.

Verloren
Mittwoch abend in der Beethovenhalle oder Brückenstraße goldenes Armband mit Brillant.
Gegen Belohnung abzugeben. Wo sagt die Expedition.

Der Dichter der „Wacht am Rhein".

✕ Das Lied, das im Jahre 1870 in allen Gauen Deutschlands zum Ausdruck flammender Begeisterung geworden war und das rasch dieselbe politische Bedeutung erhalten hatte, wie sie früher schon das Beckersche „Sie sollen ihn nicht haben" besaß, wurde zum ersten Male auf dem Rheinischen Sängerfeste im Jahre 1854 aufgeführt und schon damals mit dem größten Beifall aufgenommen, freilich ohne daß jemand ahnen konnte, daß 16 Jahre später unter seinen siegreichen Klängen die deutschen Heere den Rhein überschreiten würden.

Der Dichter des Liedes, das sich zum ersten Male von J. Mendel, Organist und Gesanglehrer in Bern, um das Jahr 1842 komponiert findet, war zu Anfang des Jahres 1870 noch unbekannt. Sein Name war in der Leipziger Ausgabe des Jahres 1842 mit den Buchstaben M. Sch. angedeutet. Im Jahre 1854 übergab der Herausgeber der bekannten „Männerlieder", W. Greef in Mörs, den Text des Liedes mit einigen ihm nötig scheinenden Aenderungen seinem Freunde Karl Wilhelm in Krefeld mit der Bitte, eine neue Weise zu komponieren. Dies geschah und so wurde die „Wacht am Rhein" von M. Sch., komponiert von Karl Wilhelm, in das 9. Heft der „Männerlieder" aufgenommen. Erst im Herbst des Jahres 1870 wurde das Geheimnis, das über dem Namen des Dichters schwebte, endgültig aufgehoben.

In einer ausführlichen Mitteilung bezeichnete der Bonner Universitätsprofessor Dr. K. Hundeshagen einem rheinischen Blatte den 1851 zu Burghof in der Schweiz verstorbenen Max Schneckenburger als den Dichter der „Wacht am Rhein". Hundeshagen hatte Schneckenburger im Jahre 1834 in Bern persönlich kennen gelernt, wo er, etwa 20 Jahre alt, in einem Drogengeschäft die bescheidene Stellung eines Gehülfen inne hatte. Fünf Jahre später trat Schneckenburger als Teilhaber in eine unter der Firma Schnell u. Schneckenburger neugegründete Eisengießerei in der zum Kanton Bern gehörigen Stadt Burgdorf. Dort herrschte damals ein reges Leben, und die ziemlich zahlreiche deutsche Kolonie, zu welcher auch der später durch die Begründung der Musterturnanstalten zu Darmstadt so berühmt gewordene Pädagoge A. Spieß gehörte, und an die sich Schneckenburger, der in Thalheim geborene Württemberger, eng anschloß, pflegte namentlich mit Eifer das um jene Zeit neu erwachte deutsche Nationalgefühl. In diesem Kreise erregte natürlich die berüchtigte Thiersche Kriegsdrohung die größte Aufregung, und wie anderswo das Beckersche Rheinlied, so entstand durch sie hier die „Wacht am Rhein", gedichtet von Max Schneckenburger. Hundeshagen hat das Lied aus dem Munde des Dichters selbst im Kreise seiner Freunde unter größter Begeisterung deklamieren hören.

Als dreißig Jahre später das Lied die Massen zum Kampfe gegen Frankreich begeisterte, da waren die meisten der Genossen von damals schon heimgegangen, und unter ihnen auch der Dichter des Liedes, der, wie schon erwähnt, 1851 starb, nachdem er unter den Einwohnern Burgdorfs sich eine geachtete Stellung erworben hatte. Hundeshagen nahm in seiner Zuschrift an das rheinische Blatt an, daß die „Wacht am Rhein" der einzige poetische Versuch des Dichters geblieben sei. Das ist jedoch ein Irrtum, denn Ende 1870 erschien bei Metzler in Stuttgart ein Band „Deutscher Lieder" von Max Schneckenburger, in denen allen eine hinreißende Liebe zum Vaterlande zum Ausdruck kommt. Der Komponist der „Wacht am Rhein" ist der bereits oben genannte Freund des Verlegers Greef, Karl Wilhelm, der zur Zeit des Ausbruches des Krieges gegen Frankreich in seiner Vaterstadt Schmalkalden lebte, wo er im September 1820 geboren wurde. Seine erste musikalische Ausbildung erhielt er von seinem Vater, während er seine weitere bedeutungsvolle Entwicklung namentlich Ludwig Spohr verdankte, mit dem er während eines mehrjährigen Aufenthaltes in Kassel in regem Verkehr stand. Nachdem er noch bei Schmitt in Frankfurt und André in Offenbach Unterricht im Klavierspiel und im Kontrapunkt genommen hatte, ließ er sich 1840 in Krefeld nieder, wo er als Musikdirektor auch die dortige Liedertafel mit rühmlichem Erfolge dirigierte. Aus diesen Jahren stammen seine Kompositionen für Männergesang, sowie ein Kavalleriemarsch, der namentlich durch die Aufführungen des Generalmusikdirektors Wieprecht bekannt wurde. Während Wilhelms Name und Lied, das wie im Sturm die Würde eines Nationalliedes errungen hatte, auf allen deutschen Lippen waren, lebte der Komponist in stiller Zurückgezogenheit und ärmlichen Verhältnissen in seiner Vaterstadt. Zunehmende Kränklichkeit hatten ihn genötigt, einer seinen Fähigkeiten als Klaviervirtuose und Musikdirektor angemessenen Tätigkeit zu entsagen, um lediglich seinen Studien zu leben und nebenher, soweit es seine Gesundheit gestattete, Unterricht in klassischer Musik zu erteilen.

Der großartige Erfolg der „Wacht am Rhein" gab den Anlaß, daß sich in Krefeld auf Anregung der dortigen Liedertafel, deren Dirigent Wilhelm 24 Jahre hindurch gewesen war, ein Zentralkomitee bildete, das zu Beiträgen zu einer Ehrengabe für den Komponisten aufforderte. „Gebe Gott", so schloß der Aufruf, „daß die sich so bewährende Nationaldankbarkeit von dem Gemüte des Meisters den Druck nehme, der ihn in letzter Zeit nur zu selten zu neuem Schaffen kommen ließ." Wilhelm wurde im Jahre 1871 eine staatliche Jahrespension von 3000 Mark ausgesetzt, die ihn bis an sein Lebensende von allen materiellen Sorgen befreite. Er starb am 26. August 1873 in Schmalkalden, wo ihm seine Mitbürger ein würdiges Denkmal errichteten.

Von Nah und Fern.

* **München**, 24. Mai. Ein mit einem Offizier bemannter Fesselballon riß sich bei Ingolstadt infolge heftigen Windes los. Da es dem Offizier nicht gelang, die Reißleine zu ziehen, kletterte er an dem Tauwerk in die Höhe, um den Ballon aufzustechen. Dies mißglückte aber, und der Ballon wurde in eine Höhe von fast 5000 Meter getrieben. Schließlich sank er bei Freising. Der Offizier sprang auf einen Baum und blieb unverletzt, der Ballon entschwand in den Lüften.

Für den offenen Sonntag

haben wir eine ungewöhnlich große Anzahl

hervorragend schöne Damenhüte

Backfischhüte, Kinderhüte

angefertigt.

Unsere Hüte werden an Preiswürdigkeit von keiner andern Seite übertroffen.

Wenzelgasse 15. **Gunz & Cie.** *Wenzelgasse 15.*

Statt Karten.

Peter Schreiber
Kätchen Schreiber
geb. Brandenburg

Vermählte.

Roisdorf 27. Mai 1911. Godesberg.

Kaiser-Saal
Bonn-Kessenich.
Sonntag den 28. Mai 1911:
Tanz-Vergnügen
verbunden mit Frühlings-Fest des
Eisenbahn-Fahrbeamten-Vereins Bonn.
Gratisverlosung von 10 Wertgegenständen.
Musik: Kapelle Jülich.
Anfang 5 Uhr. Eintritt frei.

Jägerhof.
Sonntag den 28. Mai 1911:
TANZ.
Abends 9 Uhr:
Mai-Festspiel
unter freundlicher Mitwirkung der Endenicher Schützen-Gesellschaft „St. Sebastianus".
1. Abholen des Maikönigspaares. 2. Begrüßung desselben. 3. Gemeinschaftliches Lied.
12 Uhr: Blumen-Polonaise mit Preisverteilung an die Damen.
Eintritt frei.
Zu dieser hübschen Feier ladet freundlichst ein W. Maucher.

Viktoriasaal.
Sonntag den 28. Mai:
TANZ.
Anfang 5 Uhr. A. Krönung.

„Sonne" Poppelsdorf.
Jeden Sonntag:
TANZ.
Schattigster Garten der Stadt. — Kinderbelustigungen.
Es ladet freundlichst ein H. Maier.

Neuwied.
Hotel wilder Mann
und
Goldener Anker.
Schöne Lage am Rhein; Terrasse. Altbekanntes bestrenommiertes erstes Haus. Vorzügliche Küche und Weine; Pension.

Weiß-Näherin f. n. Kunden, auch i. Ausb. all. Näharbeit. Off. u. N. 946. an die Exp.

Prop. Stundenmädchen gesucht. Wo sagt die Exped.

Ord. Mädchen tagsüber für alle Hausarbeit gesucht. Poppelsdorfer Allee 114 2. Et.

Junge Frau sucht dauernde Beschäftigung für halbe Tage Frau Völliger. Bonngasse 17, P.

Junges Mädchen für alle Hausarbeit gesucht. Breitestraße 82.

Decken Sie Ihren Bedarf nur
in dem größten und leistungsfähigsten
Spezial-Geschäft
Otto Weyrather

Münsterplatz 2 **Münsterplatz 2**

Zweireihige
Herren-Sacco-Anzüge
in modernen deutschen und englischen Stoffen
Mk. 30,— 33,— 35,— 38,— 40,— 42,— 45,— 48,— 50,— 52,— bis 70,—

Einreihige
Herren-Sacco-Anzüge
in modernen deutschen und englischen Stoffen
Mk. 18,— 20,— 22,— 24,— 25,— 26,— 28,— 30,— 33,— 35,— bis 68,—

Ulster und Paletots
vornehme Dessins, neueste Formen
Mk. 24,— 28,— 30,— 33,— 36,— 38,— 40,— 42,— 45,— 48,— bis 70,—

Sport-Bekleidung.
Tennis- und Touristen-Anzüge.
Fantasie-Westen und Hosen
in allen Preislagen.
Elegante Garderobe für junge Herren.

Aparte Neuheiten in Knaben-Bekleidung.
Streng feste billigste Preise. fachmännische Bedienung.
Feinste Verarbeitung. Tadelloser Sitz.

Hotel-Restaurant „Rheinau"
Honnef am Rhein
direkt am Rheinufer gelegen. Beliebter Ausflugsort. Anlegestelle für Motorboote, Schöne schattige Terrasse mit unvergleichlich herrlicher Aussicht auf Strom und Gebirge. Gute Pension bei bill. Preis. ff Speisen und Getränke. Aufmerksame Bedienung. Telefon 164 Amt Honnef.

Adler-Motorrad
spottbillig abzugeben. Hochschulte, Ahrweiler.

Dreirad
(Fuß- und Handbetrieb) zu verkaufen. Bornheimerstraße 11.

Guterhalt. Teppich
Arminster 3×4 u. imit. Orient-Teppich 2×3, Nußbaum Büfett, Speisezimmertisch m. 6 Stühlen, Trumeauxspiegel, Sofa etc. billigst. Brüdergasse 11.

Gebr. Herrenrad
für 12 Mark zu verkaufen. Goebenstraße 39. 1. Etage.

Ein großer gebrauchter
Bücherschrank
zu kaufen gesucht. Offerten unter B. R. 424. an die Exped.

Eleganter
Joppen-Anzug
für gesetzte mittlere Figur und feiner Frack für schlanke Figur zu verkaufen.
Hoguth, Maargasse 3.

Gebrauchte
Ladenkontrollkassen
billig abzugeben. Heerstr. 62.

Garten-Kies
Alle Sorten Gartenkies und Grottensteine und Spielsand für Kinder empfiehlt
M. Lehmacher
Bonnertalweg 38.

Prima gelbfleischige Speisekartoffeln
offeriert billigst. Josef Juhi, Meckenheim. Telefon 4.

Oldenburger Stute, 7 J. alt, tiefschw., zuverl., 1- u. 2Sp., 1.75 hoch, stark, breit. Pferd, zugf., groß. Fig., w. etw. pflasterm. billig zu verk., ebenf. mehrere zugfeste zuverlässige Doppelponys. Beuel, Wilhelmstraße 50.

Schöne deutsche Schäferhunde, Wolfshunde, zu verkaufen. Kölnstraße 132.

Foxterrier
8 Mon. alt, stuben- u. rasserein (Eltern mehrfach prämiiert) in gute Hände billig abzugeben. Argelanderstraße 86, 2. Etg.

Mehrere mittelschwere belgische
Karren- u. Ackerpferde
billig zu verkaufen. Karlstraße 15. Telefon 829.

Grösste Auswahl zu bekannt billigen Preisen!

Kaiser

21a Wenzelgasse 21a
Ecke Gudenaugasse.

Herren-Anzüge	von	8	bis	65	Mk.
Jünglings-Anzüge	von	6⁵⁰	bis	48	Mk.
Knaben-Anzüge	von	1⁷⁵	bis	30	Mk.
Braut-Anzüge	von	18	bis	75	Mk.
Sport-Anzüge	von	14	bis	54	Mk.
Herren-Hosen	von	1⁷⁵	bis	22	Mk.

Mitglied des Rabatt-Sparvereins Bonn. Sonntag den ganzen Tag geöffnet. Verlangen Sie Rabatt-Marken.

Radfahrer
finden grösste Auswahl bessere
Fahrräder
Dürkopp
SWIFT
und andere zu reellen bescheidenen Preisen in der Fabrikniederlage
Wilh. Broich Gustav Helmke Nachfolger
32 Münsterstrasse 32.
Bei Partiekäufen hoher Rabatt. Teilzahlung gestattet. Gebrauchte Räder nehme in Zahlung.

Firma Joh. Schlösser
Inh.: Joseph Schlösser
Holzhandlung u. Dampfsägewerk
Duisdorf bei Bonn
Telegr.: Schlösser Telephon 743
empfiehlt sämtliche
Hart- und Weichhölzer
billigst bei prompter Lieferung.

Echte Schweizer-Stickereien
für Roben und Blusen finden Sie in unerreicht größter Auswahl und zu den billigsten Preisen nur
15 Stockenstrasse 15.

Empfehle in frischer Ware

Kräuter-Printen	per Pfd.	60	Pfg.
Prinzeß-Printen	„ „	80	„
Chokolade-Printen	„ „	110	„
Bruch-Printen	„ „	50	„
Nürnberger Allerlei	„ „	60	„

Jos. Victor
Poststraße 4. Sternstraße 7. Hundsgasse 13.

Selten günstige Gelegenheit
1 Wohnzimmer Eichen (vlämisch), 1 Schlafzimmer Mahagoni, diverse Ringe, Vasen, Schalen etc. äußerst preiswert abzugeben u. anzusehen von 2—4 Uhr nachmittags Bahnhofstraße 32.

Zum Bezug von Bauholz nach Liste
Tannen- und Pitchpine-Hobelbord, Latten, 10' und 16' Bord u. Dielen, Pitchpine, Carolinapine, Eichen, Spalierlatten, Gerüststangen usw., ferner von Ia Portland-Cement, Trierer Kalk, Gips, Tonrohre, Isolier- und Dachpappe und allen einschlägigen Baumaterialien empfehlen sich bei prompter Lieferung und äußerst gestellten Preisen
Weinstock & Comp.
Linz a. Rh. Fernsprecher 11.
— Zweigniederlassung: Niederdollendorf. —
Fernsprecher Amt Königswinter 284.

Klavierstuhl
Bücher-Etagère, Kinderstuhl, Kinderkorb, Nachtstühle, Sessel, Schreibtisch, Sofa, Betten, Kommode extra billig zu verkaufen, Münsterplatz 23, 1. Et. Daselbst 2 schöne Gaskron. bill. abzugeben.

Zahle
die höchsten Preise für getragene Herren- und Militärkleider. Karl Heymann, Neustraße 3. Komme auch auswärts.

Suche eine kräftige
Ladentheke
ca. 3½ m lang, zu kaufen, ferner Ladenregale etc. Off. u. H. 1788. an die Expedition.

Kaufe
getragene Herren- u. Damensachen, Schuhe, Wäsche, Möbel, Ballkleider aller Art, Kinderkleider und bezahle hohe Preise. Frau Klein, Neustraße 23. Karte genügt, auch nach auswärts.

Auf Abzahlung

Kulante Bedienung
Alte Kunden ohne Anzahlung
Grosse Auswahl

Möbel
1 Zimmer . . . . Anzahlung 8 Mark
2 Zimmer . . . . Anzahlung 18 Mark
3 Zimmer . . . . Anzahlung 30 Mark
4 Zimmer . . . . Anzahlung 40 Mark

Anzüge
1 Anzug 24 Mark . Anzahlung 6 Mark
1 Anzug 30 Mark . Anzahlung 7 Mark
1 Anzug 35 Mark . Anzahlung 8 Mark
1 Anzug 40 Mark . Anzahlung 10 Mark

Damen-Konfektion
Einzelne Möbel, wie: Kleiderschränke, Küchenschränke, Vertikows, Kommoden, Anrichten mit einer Anzahlung von 3 Mark an.

Lieferung franko
Abzahlung von 1 Mk. wöchentlich an
Billigste Preise

Bonngasse 33 Max Rosenheimer Bonngasse 33.

Genehmigt für Preussen u. Bundesstaaten.
Geld-Lotterie
Der Bad. Eisen. L. 2c nächste Ziehung 1sten Juni
148 Geld-Gew. bar ohne Abzug Mark
466800
Hauptgewinne
300000
160000
120000
75000
45000
Ziehungsliste gratis u. frco. bei Abnahme von 2 oder mehreren Nummern
à 2 Mark.
Auch gegen Nachnahme.
Weniger wie 2 Nummern werden nicht abgegeben.
Bestellungen umgehend erbeten an
P. Schammel,
Stargard i/Pom.
Zarzigerst. 22.

Eine komplette
Laden-Einrichtung
mit Waren für Kolonialgeschäft umständehalb. billig zu verkaufen. Näheres in der Exped.

Umzüge u. Fahrten
aller Art besorgt prompt und billigst
Jakob Rick, Kesselgasse 16.

Für
Brautleute
Wohnungs-Einrichtung III.
1 Schlafzimmer, Eiche, geschnitzt, mit 3türig. großen Spiegelschrank ⅓ für Wäsche, 2 Bettstellen, 1 Waschkommode mit Marmor u. Toilette, 2 Nachtkommod. mit Marmor M. 395
1 Herrenzimmer, Eiche, großer Bücherschrank mit Facetten, Diplomat, Ledersessel, 1 Tisch, 2 Lederstühle, 1 Umbau mit Dekoration u. Chaiselongue ohne Decke M. 435
1 Speisezimmer, Eiche, Büfett, Kredenz, Umbau mit Sofa, Ausziehtisch u. Lederstühle M. 490
1 Naturholzküche, 1 Büfett, Anrichte, Tisch, 2 Stühle, alles mit Linoleum M. 138
M. 1458
Franko-Lieferung.
Jedes Zimmer wird auch einzeln abgegeben.
Möbelhaus
H. Fochem
Brückenstraße 34.

Leder-Sessel
in echt und imitiert von 50 Mk. an.
Paul Köppen
Münsterstraße 1a. Telefon 1143.

Kontroll-Kasse
mit Totaladdition u. Scheck- od Zetteldrucker u. Kontrollstreifen zu kaufen gesucht. Gefl. Off. an die Expedition des Gen.-Anz. unter W. K. 2532. erbeten.

Altes Gold
kaufe und nehme zu höchsten Preisen in Zahlung.
Peter Hünten, Uhren- u. Goldwarenhandl., Brüdergasse 42.

Christophlack
als Fußbodenanstrich bestens bewährt
sofort trocknend und geruchlos,
von Jedermann leicht anwendbar
gelbbraun, mahagoni, eichen, nußbaum und grasfarbig
In Bonn:
Peter Brohl
Sternstraße 64.
In Godesberg:
J. P. Freesmann.

Piano sehr guterh. b. z. verkauf. Köln, 49 Hansaring 49.

Gut in der Nähe v. Bonn sucht noch einige Abnehmer von
Ia Vollmilch.
Es wird geliefert jedes Quantum jeden Morgen direkt v. Gut. Off. u. L. 436. an die Exp.

Frau Pohl
Engeltalerstraße 4, zahlt gute Preise für getrag. Kleider, Schuhe Wäsche etc. Komme auswärts.

Feinstes
Sauerkraut
faßweise billig abzugeben,
Bornheimerstr. 78.

Bessere Herren- und Damenwäsche ins Haus ges. Bleiche und Lufttrocknung. Offerten unter C. A. 11. an die Exped.

Steter
An- u. Verkauf
von getr. Joppen-, Frack-, Gehrock- und Smoking-Anzügen, Paletots, Hosen, Schuhen, Militärkleidern 2c.
W. Heymann
Rheingasse 32—34.
Komme auch außerhalb.

Lachsschinken
äusserst zart und mild gesalzen
circa 2 Pfund schwer
Pfund 1.90.
J. J. Manns
Hoflieferant
Marktbrücke 3.

Gebr. Kettenzug
zu kaufen gesucht. Ca. 10—15 Ctr. Tragkraft. Jean Biertz jr., Cuchenheim.

3 schöne Geigen
15, 25, 40 Mk. zu verkauf. Ang. u. B. R. 140. an die Exp. erb.

Ausverkauf!
Wegen Aufgabe des Geschäfts verkaufe ich mehrere Möbel, Betten, Stühle, Kleiderschrank, 2 Mantelöfen, Tische und ein großes Ladenregal nebst Theke.
J. A. Schaedler, Sternstr. 58.

Tapezieren per Rolle v. 30 Pfg. an.
Polster- und Dekorationsarbeiten billig. Offerten unt. M. W. 13. an die Exped.

Hier Hausfrau!
Etwas für Sie!
Weck's
Frischhaltungs-Apparat und die weltberühmten
Weck'chen Gläser
müssen auch Sie haben.
Fr. Boeschemeier Nchf.
Bonn, Bonngasse 10.
— Grosse Vorräte, daher prompte Bedienung. —
Viele Neuheiten.

Blumenpflanzkasten
in Holz, Metall und Ton,
Blumenkübel, Vasen
Ollendorff-Wilden
Friedrichsplatz 7
Haus-, Küchen- und Garten-Einrichtungs-Geschäft.

Premier-Fahrräder
der Premierwerke Nürnberg-Doos
genießen Weltruf.
Dauerhaft im Gebrauche.
Elegant — Leicht — Ruhiger Lauf — Preiswert.
Allein-Vertretung der Premier-Fahrräder für Bonn und Umgebung:
Ludwig Schulz, Bonn, Hundsgasse 42.

Schatz & Meyer
BONN
empfehlen ihr reichhaltiges Lager
in- u. ausländischer Hölzer
zu äußerst günstigen Preisen.

Elektrischer Wagen
voll. geräusch- u. geruchlos, amerik. Bauart, 4sitzig mit Verdeck, mit wenig gebr. Accum.-Batterie u. neuen Gleitschutz-Reifen auf d. H.-R. zu 800 Mk. u. Umst. auch billiger verkäuflich. Zu besichtigen Godesberg, Coblenzerstraße 61, Scheben Söhne.

Baustellen
in allen Lagen der Stadt Bonn, in beliebiger Größe, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Nähere Auskunft wird erteilt im Bureau der Armenverwaltung, Franziskanerstraße 9, 1. Etage.

Umzugshalber
zu verkaufen: 1 schöner Füllofen 40 Mk., 1 Kinderbett 40 Mk., 1 Geige mit Kasten 20 Mk., 1 Teppich 2×3 m 55 Mk., 1 Fahrrad 65 Mk.,
Endenicher Allee 29.

Eine tragende belgische
Stute
brav, scheuerei, 4jährig zu verkaufen. Jak. Ackermann, Meckenheim Mühlenstraße 7.

Schwere Gerüsthölzer
Riegpfetten, Stangen, Hebel
extra starke Weidenlatten zu Leitersprossen.
Wilh. Streck, Bonn.

Kirchen-Kalender.

Katholischer Gottesdienst in Bonn.

Sonntag den 28. Mai
(zugleich Schluß der österlichen Zeit.)

Münsterkirche. Sonntag hl. Messen: ½6, 6½, 7, 7.20, 8 (Königliches Gymnasium ohne Predigt), 9.05, 10 Uhr (Hochamt), 11½ Uhr (letzte hl. Messe). Nachmittags 2 Uhr Christenlehre, 4 Uhr Predigt mit Complet.

Dienstag 6 Uhr hl. Messe für die lebenden und verstorbenen Mitglieder des Sühnevereins, 8 Uhr gestiftetes Hochamt der Männer-Kongregation.

Freitag 6 Uhr hl. Messe zu Ehren des göttlichen Herzens Jesu von Seiten des Sühnevereins mit gemeinschaftlicher hl. Kommunion; ebenfalls Freitag Bornhofer Quartal-Andacht, 6 und 8 Uhr Segensmessen und nachmittags 5 Uhr Andacht zu Ehren der schmerzhaften Mutter.

Während des Monats Juni, der in besonderer Weise dem göttlichen Herzen Jesu geweiht ist, wird Montags, Mittwochs und Freitags nach der ersten hl. Messe vor dem ausgesetzten hochwürdigsten Gute die Litanei vom Herzen Jesu gebetet und am Schluß der sakramentale Segen erteilt; das gleiche geschieht Dienstags, Donnerstags und Samstags nach der letzten hl. Messe.

Samstag ist die Segensmesse um 7½ Uhr, die feierliche Taufwasserweihe um ½8 und das Hochamt um ½9 Uhr.

An den 3 Pfingstfeiertagen wird das 40stündige Gebet in üblicher Weise abgehalten. An den beiden ersten Tagen beginnt das Hochamt um 10 Uhr, am letzten Tage um 9 Uhr, jedesmal mit vorhergehender Allerheiligen-Litanei; ebenfalls ist am Pfingstsonntag monatliche Kinder-Kommunion, tags vorher um ½3 Uhr Vorbereitung auf die hl. Beichte in der Krypta.

Samstag ist als Vigilie vor Pfingsten gebotener Fast- und Abstinenztag mit gänzlichem Verbot des Fleischgenusses.

Herz-Jesu-Kirche. Sonntag hl. Messen: 6, 7, 8, 9 (Schulmesse) und 11 Uhr (mit Predigt). Abends 6 Uhr Maiandacht mit Predigt.

Montag, Dienstag und Mittwoch morgens 6 Uhr Segensmesse und Maiandacht.

Dienstag abend 8 Uhr Rosenkranz-Andacht und Vortrag der Männer-Kongregation.

Donnerstag den 1. Juni und die darauf folgenden Tage des Monats ist jeden morgen 8 Uhr Segensmesse.

Donnerstag nachmittag von 4 Uhr ab ist Gelegenheit zum Beichten.

Freitag und Samstag 8 Uhr hl. Messen für die lebenden und verstorbenen Mitglieder der Herz-Jesu-Bruderschaft.

Freitag nachmittag 6 Uhr Herz-Jesu-Andacht mit Predigt.

St. Elisabethkirche. Sonntag hl. Messen: 6, 7½, 9 Uhr (mit Predigt), 11 Uhr (mit Predigt). Nachmittags 2 Uhr Christenlehre, 6 Uhr Mai-Andacht mit Predigt.

An Wochentagen hl. Messen 6, 7½, 9 Uhr.

Kapelle der Barmherzigen Brüder (am Bonnertalweg). An Sonn- und Feiertagen hl. Messen: 6, 7, 8 Uhr (Predigt). Nachmittags ½6 Uhr Segensandacht und Rosenkranz.

Wochentags 6½, 7 und 8 Uhr hl. Messen.

St. Remigius-Kirche. Sonntag hl. Messen: 5½, 6½, 7, 8.05 (städtisches Gymnasium und Realschule), 8¾ Uhr (sakramentaler Umgang), 9 (Hochamt mit Segen), 10½ (akademischer Gottesdienst mit Predigt), 11½ Uhr (Predigt). Nachmittags 2 Uhr Andacht und Christenlehre für die Schulkinder, 5 Uhr Predigt und Andacht, 7 Uhr Maiandacht.

Mittwoch abend 7 Uhr ist feierlicher Schluß der Maiandacht mit sakramentalem Umgang. Die Herren vom Kirchenvorstand und der Gemeindevertretung werden freundlichst gebeten, recht zahlreich zu erscheinen.

Donnerstag abend 6 Uhr Sakraments-Andacht.

Stiftskirche. Sonntag hl. Messen ausnahmsweise 5½, 6, 7, 8 (Hochamt), 8.55, 10 Uhr Auszug der Pfarrprozession, 11 Uhr (letzte hl. Messe). Nachmittags 6 Uhr Andacht zum hl. Geiste.

Donnerstag wird die Ewige Anbetung gehalten.

Von Donnerstag den 1. Juni an wird den ganzen Monat die Herz-Jesu-Andacht an den Wochentagen nach der hl. Messe um 8 Uhr gehalten, Sonn- und Feiertags nach dem Hochamt.

Nächsten Sonntag 7 Uhr gemeinschaftliche hl. Kommunion der Kinder.

St. Marienkirche. Sonntag hl. Messen: 6, 7, 8, 9 (Predigt), 10 Uhr (Hochamt), 11 Uhr (Predigt). Nachmittags 2 Uhr Christenlehre, 6 Uhr Andacht mit Segen.

Dienstag 7½ Uhr Vereinsmesse des Lebendigen Rosenkranzes.

Freitag 8½ Uhr Herz-Jesu-Amt, abends 6 Uhr gestiftete Andacht mit Segen.

Samstag 8 Uhr Taufwasserweihe, 8½ Uhr feierl. Hochamt.

Kath. Waisenhaus-Kapelle. An Sonn- und Werktagen hl. Messen: ½7, ½8 und 8 Uhr. Nachmittagsgottesdienst an Sonn- und Feiertagen um 4½, an Werktagen um 6½ Uhr.

Pfarrkirche Endenich. Sonntag erste hl. Messe 6 Uhr, zweite hl. Messe 8½ Uhr (mit Predigt), 10 Uhr Hochamt mit Predigt. Nachmittags 1½ Uhr Kinder-Andacht, 2½ Uhr Andacht.

St. Sebastian (Bonn-Poppelsdorf). Sonntag den 28. Mai hl. Messen: 6, 7, 8, 9 (Hochamt), 11 Uhr (Predigt). Nachmittags 3 Uhr Christenlehre und Maiandacht.

Bonn-Kessenich. Sonntag hl. Messen: 6, ½8 (Kommunion der Erstkommunikanten-Knaben), 9 Uhr (Hochamt), 11 Uhr. Nachmittags 2½ Uhr Andacht.

Dienstag abend Maiandacht.

Freitag abend Herz-Jesu-Andacht.

Kreuzberg. Sonntag 6½ Uhr Singmesse, 7 Uhr stille hl. Messe. Nachmittags 2 Uhr Versammlung der Marianischen Jünglings-Kongregation, 4 Uhr Segensandacht und Predigt.

Altkatholischer Gottesdienst in Bonn

in der Gymnasialkirche (Bonngasse).

Sonntag den 28. Mai, ½10 Uhr: Hochamt mit Predigt.

English and American Church.

Bonn Schlosskirche: Morning Service will be held regularly on the 1st and 3rd Sunday in each month at 11 o'clock Matins and Holy Com.

Katholischer Gottesdienst in Beuel.

Pfarrkirche. Sonntag hl. Messen: 6, ½8 Uhr (Frühmesse), 9½ Uhr (Hochamt), 11 Uhr. Nachmittags 2½ Uhr Christenlehre und Andacht, 5 Uhr Maiandacht.

Dienstag abend 7 Uhr Maiandacht.

In der Woche hl. Messen 6 und 7 Uhr.

Evangelischer Gottesdienst in Bonn.

Sonntag, 8 Uhr: Gottesdienst in der Schloßkirche: Pastor Bleibtreu.

9 Uhr: Gottesdienst in der Kirche in Poppelsdorf: Synodalvikar Klein.

9½ Uhr: Gottesdienst in der Provinzial-Heil-Anstalt: Pastor Bleibtreu.

10 Uhr: Gottesdienst in der Kirche am Kaiserplatz: Universitätsprediger Sachsse. Zugleich Universitätsgottesdienst.

10 Uhr: Gottesdienst im Gefängnis: Pastor Kremers.

11½ Uhr: Kindergottesdienst in der Kirche am Kaiserplatz: Pastor Bleibtreu.

11½ Uhr: Kindergottesdienst in der Kirche zu Poppelsdorf.

11½ Uhr: Kindergottesdienst im Gemeindehause: Pastor Strauß.

2½ Uhr: Versammlung der konfirmierten Söhne und Töchter im Gemeindehause. Bleibtreu.

Mittwoch, 5 Uhr: Seminargottesdienst in der Schloßkirche.

•

Kessenich. Mittwoch den 31. Mai, abends 8½ Uhr, Bibelstunde, Burbacherstraße 80.

Evang. Universitätsgottesdienst in Bonn.

Sonntag Exaudi 10 Uhr in der Kirche am Kaiserplatz: Universitätsprediger Professor Sachsse.

Evangelischer Gottesdienst in Beuel.

Sonntag den 28. Mai, 9½ Uhr: Gottesdienst (Pastor Saam). Danach Jugendgottesdienst.

Katholischer Gottesdienst in Godesberg.

Pfarrkirche. Sonntag den 28. Mai, morgens 6½ Uhr Frühmesse, 7½ Uhr Kommunion für die Pfarrjugend, 9½ Uhr Hochamt, 11 Uhr hl. Messe mit Predigt. Nachmittags 2 Uhr Christenlehre, 2½ Uhr Andacht mit Segen.

An Wochentagen 7½ Uhr in der Pfarrkirche, 6½ und 8 Uhr hl. Messe im St. Markus-Stift.

Herz-Jesu-Kirche (im Villenviertel). Sonntag den 28. Mai 6½ Uhr erste hl. Messe mit Predigt, 8 Uhr zweite hl. Messe mit Predigt, 10½ Uhr Hochamt. Nachmittags 2½ Uhr Christenlehre mit Segen 6 Uhr Maiandacht mit Segen.

An den Wochentagen 7 Uhr, Mittwoch und Samstag 7½ Uhr erste hl. Messe, 8 Uhr zweite hl. Messe, Donnerstag mit Aussetzung des Allerheiligsten und Segen für die Mitglieder des Lebendigen Rosenkranzes.

Montag, Dienstag, Mittwoch abend 7 Uhr Maiandacht mit Segen.

Donnerstag von 4—6 Uhr Gelegenheit zum Beichten.

Freitag (Herz-Jesu-Freitag) 8 Uhr Hochamt zum hl. Herzen Jesu mit Segen, abends 7 Uhr Andacht zum hl. Herzen Jesu mit Segen.

Samstag ist gebotener Fast- und Abstinenztag, 7 Uhr Taufwasserweihe.

Nächsten Sonntag, Pfingstsonntag, 8 Uhr gemeinschaftliche hl. Kommunion der Rektoratsjugend.

Evangelischer Gottesdienst in Godesberg.

Sonntag den 28. Mai, vormittags 8 Uhr Gottesdienst in der Kirche: Pastor Gies; ½10 Uhr Gottesdienst in der Kirche: Pastor Gladischefski; 11 Uhr Gottesdienst in der Kapelle: Pastor Gies; 11 Uhr Jugendgottesdienst in der Kirche: Pastor Neumann. Nachmittags 2 und abends 8½ Uhr Jugendabteilung des Jünglings- und Männervereins im Gemeindehaus. Nachmittags 4 Uhr Jungfrauenverein im Diakonissenheim, Augusta Viktoriastraße 8. Nachmittags von ½5 bis ½7 Uhr Lydiaverein im Gemeindehaus.

Dienstag den 30. Mai, abends 8½ Uhr Uebung des Kirchenchors im Gemeindehaus.

Mittwoch den 31. Mai, abends ½9 Uhr Jungfrauenverein im Diakonissenheim, Augusta Viktoriastraße 8.

Donnerstag den 1. Juni, abends 8½ Uhr Bibelbesprechstunde des Jünglings- und Männervereins.

Von Nah und Fern.

:-: **Königswinter,** 26. Mai. Der Ehrenbürger der Stadt Königswinter, Beigeordneter Beckmann, ist heute unter großer Beteiligung zur letzten Ruhe bestattet worden. Herr Pfarrer Rentrop hielt im Sterbehause eine warmempfundene Trauerrede. Vom Regierungspräsidenten war ein herzliches Beileidstelegramm an die Hinterbliebenen gesandt worden. Der Verschönerungs-Verein für das Siebengebirge, dessen Vorstandsmitglied der Dahingeschiedene gewesen, war durch seinen Vorsitzenden, Herrn Geheimrat Ebbinghaus und Herrn Geologen Dr. Stürtz vertreten. Das Rathaus hatte halbmast geflaggt.

)(**Aggerbeich,** 26. Mai. Diebe drangen in der vergangenen Nacht in die Wirtschaft Bock ein und stahlen einen Spiel- und einen Musikautomaten. Die erbrochenen und ausgeraubten Automaten fand man später in der Agger.

)(**Niederpleis,** 26. Mai. Dem Wirte Fritz Richarz wurde die Genehmigung zum Betriebe einer Schankwirtschaft erteilt.

:-: **Euskirchen,** 27. Mai. Der Verein der Kommunalbeamten des Kreises Euskirchen unternimmt am Sonntag den 11. Juni einen Ausflug nach Godesberg zur Besichtigung des Erholungsheims für Kommunalbeamte.

:-: **Euskirchen,** 26. Mai. Zum stellvertretenden Standesbeamten wurde der Verwaltungsassistent Nuß ernannt.

:,: **Köln,** 26. Mai. In Angelegenheit der Spionage-Affäre gegen die französische Sprachlehrerin Thirion verlautet, daß der Abschluß der Voruntersuchung in der nächsten Zeit zu erwarten steht. Die Angeklagte befindet sich noch im Kölner Untersuchungsgefängnis. Anträge auf Haftentlassung wurden abgelehnt. Die in Paris lebende Mutter der Angeklagten, eine sehr begüterte Dame, betreibt die Verteidigung ihrer Tochter, über deren Aufenthalt in anderen deutschen Städten gegenwärtig noch die Untersuchung schwebt. Die Verdachtsmomente gegen die Verhaftete haben sich derart zusammengeschlossen, daß gegen sie Anklage wegen Spionage in vollem Umfange erhoben wird.

:,: **Marseille,** 25. Mai. Ein großer Brand brach gestern abend gegen 7 Uhr in den Werkstätten von Grandval aus. Das Feuer, das im 6. Stockwerk seinen Anfang hatte, nahm bald eine so große Ausdehnung an, daß das ganze Gebäude in Flammen stand und die Funken auf das Nebenhaus übersprangen. Die sofort herbeigeeilte Feuerwehr hatte große Mühe, das Feuer einzudämmen. Erst gegen 11½ Uhr gelang es ihr, den Brand zu löschen. 3 Gebäude sind völlig zerstört und fast bis auf den Grund niedergebrannt. Der Schaden wird auf über eine Million Franks geschätzt.

Deutsche Kolonialgesellschaft

Abt. Bonn-Godesberg.

Die nächste Monatsversammlung findet nicht am 2. Juni, sondern am **Montag den 29. Mai** statt.

Herr **Dr. Sassen** wird über „Das Heerwesen in den deutschen Kolonien, spez. das Schutztruppenrecht" reden.

Im Römer

Bonn-Rheindorf. Martin Breuer.
Fernsprecher 2053.

Jeden Sonntag Tanz.

Schönster luftiger Tanzsaal, herrliche Gartenanlagen mit kleinen und großen schattigen Lauben dicht am Rheinufer gelegen. Der reizende Rheinpavillon ist auch den ganzen Tag geöffnet und für Morgen- und Abend-Spaziergänger bestens empfohlen. Guter Kaffee mit Bauernplatz und selbstgebackenem Kuchen.

Erdbeer- und Mai-Bowle.

Bonner Kaffeehaus.

Sonntag den 28. Mai, nachmittags 5 Uhr:

Großes Tanz-Vergnügen

mit humoristischen Einlagen veranstaltet vom Bonner Bühnen-Club unter freundl. Mitwirkung des Tanzlehrers Herrn J. Hartmann, sowie des Solo- und Fantasie-Tänzers Aug. Auf der Mauer.

Es laden ergebenst ein Bonner Bühnen-Club und Jos. Katzbender.

Maschinen-Näherinnen gesucht

angenehme dauernde Stellung bei hohem Lohn.

Bonner Fahnenfabrik
Sterntorbrücke.

Schmiedeeisernes Gitter
für alle Zwecke und
1 Schiebetür
billig abzugeben
Bonngasse 10.

Gebr. Rollwand
zu kauf ges., Argelanderstr. 68.

Zwei neue 5 Meter lange
Fahnen
mit Stangen für 50 Mk. zu verkaufen, Agrippinenstraße 12.

Teilungshalber zu verkaufen:
ein Damenbrillantring, 1 gold. Kreuz mit Diamant, 1 Herren-Brillantnadel u. drei schwere goldene Herren-Uhrketten. Off. unt. C. C. 122. an die Exp.

Eine fast neue Haustür
221 : 100 cm u. 1 Schaufenster mit Rollad., fast neu, Glasgröße 186 : 120 cm billig zu verkaufen. Karl Altmeier, Geisting, Sieg.

Fußmatten
Ia Qualität
in jeder Größe u. Preislage
empfiehlt
M. Liebig, Rathausgasse 49.

Schön. Kinderwagen
und Sportwagen, gut erhalten, billig abzugeben.
Kreuzstraße 1.

An- und Verkauf getragener
Herren-Kleider
auch beschäd. zu reellen Preisen
Peter Utter, Acherstraße 28.

Erstklassiges, neues
Damenrad
ein Herrenrad und ein amerik. Tandem, neu, gekostet 300 Dollar, wegen Anschaffung eines Autos zu verkaufen. Näheres Villa Margaretha, Mehlem, Koblenzerstraße 78a.

Kinderwagen
gebraucht zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter „Kinderwagen" an die Expedition.

Guterhaltener
photogr. Apparat
zu kaufen gesucht. Offerten u. „Apparat" mit Preisangabe an die Expedition.

Badeeinrichtung
billig zu verkaufen.
Ecke Vivatsgasse 21.

Automobil
2 Cyl., 12 PS., Opelwagen, in reinstem Zustande, äußerst billig zu verkaufen. Offerten unter A. L. an die Expedition.

Kräftiges Tourenrad best. Freilauf mit sämtlichem Zubehör preisw. zu verkaufen. Argelanderstr. 86 Part.

Sehr schönes Fahrrad billig zu verkaufen. Torpedo-Freilauf
Wilhelmstraße 12, I. Etg.

Seltener Gelegenheitskauf!

Fahrrad m. Torp.-Frei., sehr billig zu verk. Quantiusstr. 18.

Fast neues Fahrrad spottbillig zu verkaufen.
Torpedo-Freil., Göbenstr. 38 Part.

Selt. Gelegenheit. Herrenrad m. Freil. u. Rücktr. bill. zu verkaufen.
Beuel, Maarstr. 1, P., a. Goswerk.

Fast neues Fahrrad mit Freil. u. Rücktritt bill. zu verkaufen.
Joseffstraße 9, Part.

Versch. gute Betten
Kleiderschrank Vertikow. Sofa, Tisch, alles billig zu verkaufen, Joseffstraße 9, Part.

Sofa
Bett, Kleiderschr. 2tür., Bilder, Eckschrank, Truhe billig abzug., Franziskanerstraße 1a, 2. Etg.

Guterhaltener Glasschrank
Herd und sonstige Küchengeräte billig zu verkaufen. Cl.-Augustastraße 47, Hinterhaus, zwischen 12—1 einzusehen.

Sofa wie neu, Tisch und 2 Stühle umzugshalb. zu verkaufen,
Endenicherstraße 38, 2. Et.

Wieder halbwachsene und 9 Wochen alte
Schweine
abzugeben Josef Thenhaag in Alfter bei Bonn. Telefon Amt Bornheim 27.

Schottischer Schäferhund
4 Monate alt, billig zu verkaufen, Heerstraße 135.

Junge **Schweinchen** jeden Alters hat abzugeben Hub. Mörsch, Godesberg.

Bad Dürrheim
im Badischen Schwarzwald
Höchstgelegenes Solbad Europas
Jährlich 80 000 Bäder. — Auskunft u. Prosp. durch das Grossh. Salinenamt und den Kur- u. Verkehrsverein.

Große
Frösche
sucht zu kaufen
Physiologisches Institut Bonn.
Angebote
Nussallee 11.

Für Züchter
11 belgische Riesenkaninchen, 9 Monate alt, billig abzugeben
Beuel, Kreuzstraße 12.

Für Fuhrwerksbesitzer.
Ein Gespann, 5jähr., belg. schw. Arbeitspferde, zugfest, ein- und Spännig gut angelernt, auch einzeln preiswert zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition.

Darlehen
u. Hypoth.-Geld, schnell u. diskr. Ia Empfehl. zu Diensten.
C. Bogel, Breitestraße 82. I.

Schönes möbliertes Zimmer
mit Balkon zu vermieten.
Dreieck 4.

Sommer-Aufenthalt im Siebengebirge
für Pfingsten evtl. auch gr. Herbstferien kompl. Wohnung m. einger. Küche geeignet von 1—2 Fam. je 4 Pers. m. Dienstm. Gute Lage. Sauberkeit Bed. Bill. Off. unter H. S. 817. an die Expedition.

Pferdeweide.
Gegen mäßige Vergütung werden Pferde in eine gute Weide aufgenommen. Wintermühlenhof bei Königswinter.

1. Etage
groß, modern einger. und Hälfte der 2. Etage nebst Küche und Zubehör sofort zu vermieten.
Off. u. O. K. 9. an die Exped.

Mansarde
leere, zum Aufbew. v. Möbeln gesucht, Brückenstr. 14, 1. Etg.

2 schöne gr. Zimmer
1. Etage, möbliert, auch ohne Möbel an einzelnen Herrn oder Dame zu vermieten für gleich oder später, Florentiusgrab. 14.

Wirtschaft
von kautionsfähigen, tüchtigen Fachleuten zu mieten gesucht. Event. auch Stehbierhalle oder Ausschank. Offerten unter G. 98. an die Annoncen-Expedition D. Schürmann, Düsseldorf.

Welche Person
übernimmt i. d. Nebenbeschäftigung u. leicht strebs. M. 100 Mk. z. Ausbeut. seiner Erfind. Off. u. S. 99. an die Exped.

Godesberg.
Seltene Gelegenheit
Ein mit allen Bequemlichkeiten eingerichtetes Haus, 10 Räume, schönes Gärtchen mit einig. alten Obstbäumen, herrliche Aussicht, von ein od. zwei Familien bewohnbar, ist krankheitshalber zu jedem annehmbaren Preise zu verkaufen. Günstige Bedingungen. Näh. Godesberg, Nordstr. 18, Part.

Einzelne Dame sucht
abgeschl. Etage
von 4 Zimmern und Küche. Off. u. L. M. N. an die Exp.

Herrsch. 1. Etage
am Hofgarten, 5 Zimmer, Küche mit Veranda, 3 Zimmer im Obergeschoß u. allen Bequemlichkeiten zum 1. Oktober zu vermieten. Offerten unter E. S. 1009. an die Expedition.

Student sucht gut möbliertes
ungestörtes Zimmer
Off. u. G. 7. an die Exp.

Schöne luftige
2-Zimmer-Wohnung
mit Mansarde monatlich 25 M. zu vermieten, Rheindorferstr. 7.

Die neuerb. Häuser
Bonn-Beuel, Bilicherstr. 63. 65, enthalt. 11—12 Zimmer, alles abgeschlossene Etagen mit allen Bequemlichkeiten zu verkaufen oder zu vermieten. Zu erfragen Bonn Kurfürstenstraße 4.

Modern. Wohnhaus
oder kleine Villa zw. Bonn, Remagen, Honnef zu kaufen gesucht gegen bar u. evtl. auch geleg. Baustellen, auch sehr günst. für Bauspek. Ausführl. Off. mit gen. Preisang. unter A. R. N. postlagernd Godesberg.

Freundl. einf. mbl. Zimmer im Hinterhaus zu verm., Meckenheimerstr. 24, 1. Etg.

Kleine Familie sucht für 1. Juli
3—4 Zimmer
Küche u. Mansarde zu ca. 450—550 M. Off. F. K. 7. Exp.

In der Nähe der Münsterkirche eine schöne
Mansarde
straßenwärts gelegen, zu vermieten. Näheres in der Exped.

Tüchtiger Dreher
für dauernde Beschäftigung zum sofortigen Eintritt gesucht.
Stein- und Tonindustrie-Gesellschaft, Burgbrohl.

Laufbursche
per sofort gesucht. Derselbe muß perfekter Radfahrer und stadtkundig sein.
Koblenzerstraße 16.

Jüngerer
Hausbursche
gesucht.
J. J. Manns
Marktbrücke 3.

Tüchtiger
Maschinen-Schlosser
für dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn sofort gesucht.
P. Ringsdorff
Mehlem.

Jung. Bäckergeselle
für leichte und angenehme Stellung sofort gesucht. Off. unter R. L. 75. an die Expedition.

Alte angesehene deutsche
Feuerversicherung
sucht für Bonn und Umgegend tüchtigen
Vertreter
bei hoher Provision. Inkassobestand wird mit überwiesen.
Offerten erbeten unter H. U. 1596. an Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln.

Junger properer Hausbursche
nicht über 17 Jahre per sofort gesucht. Näh. in der Expedition.

Suche für meinen Sohn, der sehr g. Zeugn. vorlegen kann, eine
Lehrlingsstelle
auf Büro.
Off. u. J. M. 313. a. d. Exped.

Buchhalt. u. Maschinenschreiber. gel. Ein in der amerik. Buchf. u. Stenograph. u. Maschinenschr. perf. Fräulein baldigst gesucht. Offert. unter S. 225 an die Exped.

Vertrauensposten
oder sonstige Beschäftigung sucht Privatier, evt. für einige Tage in der Woche.
Off. u. K. B. 879. a. d. Exp.

Zuverlässiger, braver
Ackerknecht
gesucht.
Pech bei Godesberg Nr. 31.

Properer, fleißiger
Junge
gesucht, der radfahren kann.
Technau, Adler-Apotheke.

Casselsruhe
Sonntag den 28. Mai:
Doppel-Konzert
ausgeführt vom „Reform-Orchester"
Leitung: Kapellmeister Theo Schumacher
und dem
Humorist. Musik-, Gesangs-, Instrumental-Bauern-Solisten-Ensemble
„Fidelitas"
Direktion: Schmidt-Klaß.
Anfang 3½ Uhr. Eintritt frei.

Junggesellen-Verein Freundschaftsbund Duisdorf.
Sonntag den 28. Mai feiert der Junggesellen-Verein „Freundschaftsbund" sein diesjähriges
3. Stiftungs-Fest
verbunden mit Preis-Verlosung im Stammlokal
Restauration „Zur alten Post",
2 Uhr: Empfang der auswärtigen Vereine. 3 Uhr: Schwenkey mit anschließendem Festzug. Von 4 Uhr ab:
Grosser Fest-Ball.
Meistverteilung 10 Mark.
Es laden ergebenst ein Junggesellen-Verein Freundschaftsbund und Wolfgang Stahl.
Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Wiener Café.
Heute Potpourri-Abend 2—4 Uhr.
Morgen 11 Uhr Opern-Matinee.

Lehrling
für Buchbinderei per sofort gesucht. Druckerei J. Wienands, Bonn, Dorotheenstraße 91.

Junger
Schuhmachergeselle
sofort gesucht. Offerten unter M. B. 98. an die Exped.

Hausbursche
mit nur prima Zeugnissen, stadtkundig, Radfahrer, sofort gesucht.
Schuhhaus A. M. Joseph.

Ordentlicher Junge als
Hausdiener
sofort gesucht.
Café Major, Markt 5.

Tücht. Friseurgehülfe
sofort gesucht. Fr. Krauß, Bonnertalweg 150.

Beamter sucht
Hausverwalterstelle
gegen mäßige Vergütung. Off. unt. M. B. 100. an die Exp.

Tüchtiger Polsterer und Tapezierer
in allen Fächern gut bewandert, sucht dauernde Stellung.
R. Hirsemann, Andernach, Kramgasse 6.

Durchaus zuverlässig., geprüft.
Krankenpfleger
und Diener sucht zum 1. Juni Stellung bei einzelnem Herrn. Gute Zeugnisse vorhanden. Off. unt. C. H. postl. Godesberg.

Junger, solider
Bautechniker
für Büro u. Baustelle in Stadt am Rhein in der Nähe v. Bonn gesucht. Offerten unter E. L. 100. an die Expedition.

Gewandter
Pferdepfleger
gesucht. Pferdehändler Daniel, Weiherstraße

Amtliche Bekanntmachungen.

Zwangsversteigerung.

Am 26. Juni 1911, nachmittags 2 Uhr, sollen durch das unterzeichnete Gericht in der Gastwirtschaft von Josef Bröhl zu Brohl die in der Gemeinde Brohl auf den Namen der Deutz-Kalker Volksbank, e. G. m. b. H. zu Köln-Deutz, eingetragenen Grundstücke mit aufstehendem Wohnhause, Fabrikgebäude, Schuppen, Nebenhaus und Stall, groß 61,26 Ar, mit 1250 Mark Nutzungswert, versteigert werden,

Sinzig, den 26. Mai 1911.

Königliches Amtsgericht.

In unser Genossenschafts-Register ist heute bei dem unter Nr. 12 eingetragenen Oberbachemer Spar- und Darlehnskassenverein eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht zu Oberbachem eingetragen worden: An Stelle des ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedes Peter Josef Sontag ist Landwirt Josef Schäfer zu Kürrighoven in den Vorstand gewählt worden.

Bonn, den 24. Mai 1911.

Königliches Amtsgericht Abteilung 9.

Handelsteil.

Berliner Börse vom 26 Mai.

Deutsche Staats-, Provinzial- und Stadt-Anleihe.

D.Reichs-Schatz 1.7.12.	4	100.30 B	Bayr. Staats-Anleihe	3½	91.80 G
D. Reichs-Anleihe	4	102.25 bG	Rheinpreuß. Anleihe		
" "	3½	94.— bG	XX, XXI, XXXI-XXXIII	4	100.40 G
" "	3	84.20 bB	Rheinpr. Anl. XXIII	3½	88.25 G
Pr. Schatz I.III. l. i. 13.	4	100.50 G	Westf. Prov.-Anleihe IV	4	101.20 bG
" Konsols	4	102.60 bG	" " unk. 915	3½	91.— bG
" " (Staffel)	4	100.30 bG	Berliner Stadt-Anleihe	4½	99.— G
" "	3½	94.— B	Cölner Stadt-Anl. 1908	4	100.60 b
" "	3	84.— bB	" "	3½	92.— b
Bad. Staats-Anleihe	4	100.50 G	Cöln-Mindener Lose	3½	139.— bB
Bayr. Staats-Anleihe	4	101.30 b			

Ausländ. Staatspapiere, Stadtschuldscheine u. Pfandbriefe.

Japanische Anleihe	4	92.60 bG	Ruß. Staats-Anl. 1905	4½	100.60 G
Oesterreich Goldrente	4	99.50 bG	Türk. 400-Fcs.-Lose	—	177.— bG
Rumän. Anl. v. 1903	5	102.— bG	Ungar. Goldrente Gr. St.	4	94.20 bG
Ruß. Gold-Anl. 1884	5	100.10 G			

Hypotheken-Pfandbriefe.

Hamb. Hyp.-Pfandbr. unk. 1918	4	100.— bG	Preuß. Cntr.-Bod. 1917	4	99.80 B
			Preuß. Pfdb. XXIX 1919	4	100.— bG
Preuß. Boden-C.-B. 1919 unk.	4	99.60 G	Rh.-W. B.-C. unk. 1918	4	100.— G
			Westd. Bod.-Cred. 1918	4	100.20 G

Deutsche Bank-Aktien.

Barmer Bankverein	6½	125.— G	Mittelrheinische Bank	7½	120.25 G
Bergisch-Märkische	8½	162.50 bG	Preuß. Boden-Crd.-B.	8	165.25 G
Berliner Handels-G.	9	166.— bG	" Centr.-B.-Crd.	9½	195.75 bG
Darmstädter Bank	6½	126.70 b	" Hyp.-A.-B.	6	125.— bG
Deutsche Bank	12½	263.50 b	" Pfandbr.-Bank	8	162.25 G
Deutsche Nationalb.Br.	5	120.20 bG	Reichsbank	6,4c	142.60 b
Disconto-Ges.-Anl.	10	187.90 b	Rhein.-Westf. Disc.-G.	7	128.40 bG
Dresdner Bank	8½	156.90 b	Schaaffh. Bankverein	7½	137.50 bG
Elberfeld. Bankverein	6½	109.10 G			

Industrie-Papiere.

Hamburg. Paketfahrt	8	135.90 b	Höchster Farbwerke	27	520.— B
Nordd. Lloyd (1000)	8	98.50 bG	Hoesch. Stahlwerke	18	333.50 bG
Dortmunder Akt.-Br.	20	354.— b	Humboldt Maschinen	8	145.— bG
" Union-Br.	20	358.— G	König Wilhelm umg.	15	248.75 bG
Germ. Br. Dortmund	8	153.75 bB	Körting Gebr.	8	137.50 bG
Wicküler Brauerei	7	158.75 bG	Kronprinz Metall	27	332.50 bG
Adler-Fahrradwerke	30	449.80 b	Mannesmannröhren	12½	221.75 b
Allgem. Elektr.-Gel.	14	274.50 bG	Phönix B. u. H. V.-A.	15	256.25 bG
Bad. Anilin u. Soda	25	493.50 bB	Rhein. Chamotte	4	100.— bG
Basalt-Aktien	8	110.— bG	" Mts. u. Mfb.	0	95.50 b
Bergmann Elektriz.	18	238.50 b	" Stahlwerke	7	162.— b
Bochumer Gußstahl	12	231.50 bG	Rhein.-Westf. Kalkw.	10	187.30 bG
Chem. Fbr. Hönningen	9	170.50 bG	Rombacher Hütte	8	184.— b
Cölner Bergwerk	30	441.50 bG	Rote Erde Eisen	5	108.— B
D.-Atl. Telegraph. Gel.	7½	130.— bG	Schoeller-Eitorf	6	107.60 G
Deutsch Luxb. Bergw.	11	193.— b	Schuckert Elektr.-A.-G.	7	175.70 b
Deutsche Gasglühlicht	50	741.— bG	Siemens & Halske	12	249.— b
Elberfelder Farbfabrik	25	494.50 bG	Stettiner Vulkan	11	210.75 G
Eschweiler Bergwerk	8	178.75 G	Tietz Leonhard	8	132.— bG
Felten & Guilleaume	6	163.75 bG	Wessel Ludwig	3	93.10 b
Gelsenkirch. Bergwerk	10	201.80 bG	Westdeutsche Jute	8	130.80 G
Hann. M. Egit. V.-A.	20	310.25 b	Westereg. Alkali	10	213.25 bG
Harper Eisen	8	177.— b	Otavi Minen u. Eisenb.	10	142.50 bG
Hilgers Verzinkerei	12	203.25 G			

Geld- und Wechselmarkt.

Scheck London	20.455 b	Napoleon d'or	16.185 b
Scheck Paris	80.825 b	Gold-Dollars	4.1925 b
Belgische Noten	80.65 b	Reichsbank-Discont	4%
Sovereigns	20.435 b	" Lombard	5%

Tendenz schwach!

Nach eintägiger Unterbrechung eröffnete die Börse in überwiegend schwacher Haltung. Die amerikanische Eisenpreisreduktion, die Erhöhung der Umlagen für Briketts und die russisch-türkischen Komplikationen riefen auf fast sämtlichen Marktgebieten eine große Verstimmung hervor. Das Angebot war namentlich auf dem Montan-Aktienmarkt sehr beträchtlich, doch wurde das Kursniveau dadurch nicht übermäßig erschüttert, da andererseits auch umfangreiche Deckungen vorgenommen wurden, die das an den Markt kommende Material schnell absorbierten. Am Bank-Aktienmarkte hielten sich die Kursrückgänge im Rahmen eines Prozentes. Russische Bankwerte waren im Kurse erholt. Die Aktien der Oesterreichischen Kreditanstalt litten unter unbefriedigenden Nachrichten über den Gesundheitszustand des Kaisers Franz Josef. Türkische Lose gaben um 1¼ % im Kurse nach. Schwache Haltung zeigten ferner die Aktien der österreichischen Südbahn. Amerikanische Eisenbahnwerte verloren ca. ½ Prozent, ebenso die Aktien der Schantungbahn und der Warschau-Wiener Eisenbahngesellschaft. Am Markte der Schiffahrtswerte waren die Aktien der Hamburg-Amerika-Linie recht widerstandsfähig. Elektrische Werte konnten sich der allgemein rückläufigen Kursbewegung nicht entziehen, während der Kolonialmarkt ausgesprochen feste Veranlagung zur Schau trug. Im weiteren Verlauf konnte sich die Allgemein-Tendenz befestigen, als „London" höhere Kurse signalisierte. Bei Schluß der Börse war die Haltung ziemlich fest. Auf dem Kassa-Industrie-Aktienmarkte bestand Nachfrage nach den Werten von Spritfabriken.

Kölner Börse vom 26. Mai.

Bonner Stadt-Anleihe	4	—.—	Aachen-Münchener	600	11775.— G
Bröltalbahn	4½	99.75 B	Colonia	463	8375.— B
Brohltalbahn unk. 1910	4½	100.75 G	Concordia	54	
Bonner Bergw.-H.	12	190.— G			

Erklärung der Abkürzungen. B = Brief, d. h. angeboten; G = Geld, d. h. verlangt; b oder bz = bezahlt; bG = bezahlt und Geld, d. h. bezahlt, aber noch weiter so verlangt; bB = bezahlt und Brief, d. h. bezahlt, aber noch weiter so angeboten.

× **Bonner Marktbericht vom 26. Mai.** Auf dem heutigen Wochenmarkte stellten sich die Preise annähernd wie folgt: Stachelbeeren Pfund 18 Pfg., Erdbeeren Pfund 1 bis 1.50 Mk., Kirschen Pfund 60 und 70 Pfg., Erbsen Pfund 30 Pfg., dicke Bohnen Pfund 30 Pfg., Schneidebohnen Pfund 30 Pfg., Spargel Pfund 75 und 80 Pfg., frische Möhrchen großes Gebund 25 Pfg., kleines Gebund 7 Pfg., Rübstiel Gebund 3 Pfg., Tomaten Pfund 60 Pfg., Trauben Pfund 2 Mk., Gurken Stück 20 und 30 Pfg., Kohlrabien Stück 15 Pfg., Radieschen Gebund 3 Pfg., Aepfel hiesige Pfund 35 Pfg., fremde Pfund 60 und 70 Pfg., Spinat Pfund 18 Pfg., Blumenkohl Stück 30 und 50 Pfg., Rhabarber Gebund 8 Pfg., Spitzkappus Stück 10 Pfg., Schneidgemüse Stück 3 Pfg., Wirsing Stück 10 Pfg., Zwiebel Pfund 12 Pfg., Artischocken Stück 50 Pfg., Kopfsalat Stück 3 Pfg., Karotten Portion 10 Pfg., Breitlauch 4 Stück 10 Pfg., Meerrettich Stange 25 Pfg., Rettich Stück 5 Pfg., Butter 1.40 Mk. das Pfund, frische Eier Stück 8 Pfg., Gänse-Eier Stück 25 Pfg., Kisten-Eier Stück 6 und 7 Pfg., Kartoffeln: neue runde Pfund 16 Pfg., lange Pfund 20 Pfg., alte Nieren Pfund 10 Pfg., Magnum bonum, weiße und rote Pfund 6 Pfg., Gänse Pfund 75 Pfg., Enten 3.50 Mk. das Stück, Tauben Stück 60 Pfg., fette Hühner 2.50—3 Mk. das Stück, Hahnen Stück 2.50 Mk., Steinbutt Pfund 2.50 Mk., Heilbutt Pfund 1.50 Mk., Rheinhecht 1.20 Mk., Rotzungen 90 Pfg., Forellen 3.50 Mk., Schleien 1.50 Mk., Aal 1.50 Mk., Laberdan 60 Pfg., Kabliau 60 und 70 Pfg., Backfische 50 und 60 Pfg., Schellfische 50 und 60 Pfg., Stockfisch 35 Pfg., Zander 1.20 Mk., Karpfen 1.20 Mk., Lachsforellen 3.50 Mk., Wesersalm 2.50 Mk., Wintersalm Pfund 4 Mk.

× **Fruchtmärkte. Köln, 26. Mai.** Luzerner Heu 8,80 bis 9,40 Mk., Wiesenheu 6,00—7,00 Mk., Roggen Breitdruschstroh 3,90—4,40 Mk., Krumm- und Preßstroh 2,75 bis 3,25 Mark.

Neuß, 26. Mai. Weizen 1. Sorte 20,70, 2. Sorte 19,70 Mk. Roggen 1. Sorte 17,00, 2. Sorte 16,00 Mk. Hafer 1. Sorte 17,00, 2. Sorte 16,00 Mk. für 100 Kilogr. Kartoffeln 4,20—4,50 Mk., Heu 2,70—3,20 Mk., Luzerner Heu 3,70—4.20 Mk. für 50 Kilogramm, Krummstroh 17.00 Mk., Breitdruschstroh 19.00 Mk. für 500 Kilogramm, Kleie 5,50 Mk. für 50 Kilogramm.

Berlin, 26. Mai. Weizen Mai 207,50 (208,00), Juli 206,25 (205,50), Sept. 196,25 (195,75), Roggen Mai — (—), Juli 168,25 (167,75), Sept. 163,75 (163,75), Hafer Mai 166,00 (167,00), Juli 164,50 (—), Mais Mai — (—), Juli — (—), Weizenmehl 25,25—27,50 Roggenmehl 1. Sorte 22,00—23,90 Mark.

× **Eine Erhöhung der Lombardzinsen bei der Reichsbank am Quartalstermin.** Die seitherigen Vorschriften über die Lombardentnahmen sind durch folgende Bestimmungen ersetzt worden: Im Effekten- und Wechsellombard wird für den Darlehnsbestand am Quartalstermin und für die am 1. Werktage des Quartals entnommenen Darlehnsbeträge unter Abzug aller an diesem Tage etwa erfolgten Rückzahlungen außer den laufenden Zinsen ein Zinszuschlag für 10 Tage berechnet, wenn der Darlehnsbestand auch nur an einem dieser beiden Tage den Betrag von 30 000 Mark überschreitet.

× **Stahlwerksverband.** In der Versammlung wurde hinsichtlich der Geschäftslage mitgeteilt, daß das Inlandgeschäft in Halbzeug befriedigend war. Der Auslandsmarkt lag etwas ruhiger. Der Bedarf der Reichseisenbahnen bleibt um ca. 40 Prozent hinter dem vorjährigen zurück. Das Schienengeschäft bleibt günstig. Die im März einsetzende Belebung des Formeisengeschäftes hat sich seither aufrecht erhalten.

× **Die A.-G. für Verzinkerei und Eisenkonstruktion vorm. Jakob Hilgers in Rheinbrohl** verteilt wie im Vorjahre 12 Prozent Dividende, gleich 207 000 Mark.

Reichstag.

* **Berlin**, 26. Mai. (Eigener Drahtbericht unseres parlamentarischen Mitarbeiters.) Das große Aufräumen beginnt. Nicht alles ist zu erledigen, nur das Wichtigste soll noch weggeschafft werden. Um aber die Herren für den Herbst zusammen zu bringen, muß man ein neues Diätengesetz haben. Das hat man dem Reichstag vorgelegt und es sieht für die Monate Oktober und November im ganzen für jedes Mitglied 700 Mark vor. Aber die kurze Begründung zu dem Gesetz spricht etwas kleinlich von den Reichstagsmitgliedern, die ja eigentlich nicht mehr zu bekommen hätten, denen man aber doch ein wenig geben könne, da die Belastung des Reichs dadurch nicht sehr groß sei. Gegen diese Geringschätzung protestiert mit Energie der alte **Bebel**. Er nennt die jetzige Arbeit des Reichstags einen Raubbau an der Lebenskraft der Parlamentarier und verweist au die Notwendigkeit eines neuen Diätengesetzes, das gründlich Wandel schaffe. Herr **Bassermann** und **Müller**-Meiningen schließen sich für ihre Fraktionen dieser Kritik an. Der Reichsschatzsekretär versucht vergeblich trotz eifrigen Zuredens die Verbitterung, die gegen ihn herrscht, zu bannen

Dann erledigt man rasch eine kleine Novelle zum Zündwarensteuergesetz. Und dann kommt das Wichtigste des Tages: die **Verfassungsreform für Elsaß-Lothringen**. Herr **Winkler**, der ruhige Mann, der einstige Kanalrebelle und jetzt gemäßigte Herr der Konservativen, eröffnete den Reigen. Er bleibt bei der Absage seiner Partei, nur baut er schon wieder die Brücke zur Regierung. Die Ablehnung in diesem Falle bedeute nicht, daß seine Freunde nicht später mit der Regierung zusammengehen könnten. Herr **Zehnter** vom Zentrum erklärt, nichts hindere seine Freunde, in Zukunft wieder mit der konservativen Partei zusammenzugehen, obwohl sie heute sachliche Meinungsverschiedenheiten trennten. Der sozialdemokratische Abg. Dr. **Franck** bringt in seiner kurzen Erklärung die Zustimmung seiner Freunde zum Gesetz, wenn schon nicht alles den Herren Sozialdemokraten gefällt. Sie hoffen auf die durchschlagende Kraft des allgemeinen, gleichen, direkten und geheimen Wahlrechts. In einer feinstilisierten und politisch klugen Erklärung versichert der Volksparteiler **Müller**-Meiningen seiner Freunde Zustimmung zum Gesetz. Für das Elsaß soll es politisches Eigenleben bringen, inneren Zusammenhalt mit dem Reich und Zusammenarbeit mit den politischen Parteien des Reichs. Auch die Nationalliberalen erklären durch den Mund des Herrn **Beck** ihren festen Willen, das Gesetz zu machen, Nur der Reichsparteiler Dr. **Schultz** hält für die Minderheit seiner Freunde eine scharfe Rede gegen die Regierung, die zu weit gegangen sei und ihr eigenes Unannehmbar so stark diskreditiert habe, daß kein Mensch mehr daran glaube.

Am gut besetzten Regierungstisch wird man stark nervös. Der Reichskanzler ist verschwunden und die Staatssekretäre auch. Aber die übrigen Parteien lassen sich nicht irre machen. Auch des Polen **Mielzynski's** Tiraden ziehen ebensowenig wie des Elsässers **Ricklin** Verteidigungsrede für den Landesausschuß, die der Präsident mehrmals durch Rufe „zur Sache" stören muß. Dann hielt noch ein Elsässer seinen Schwanengesang Herr **Preiß** gefällt sich in pathetischem Ton und dem Schlußtrumpf: Macht geht vor Recht! Der Elsässer **Vonderscheer** aber trat mutvoll für die Vorlage ein und verteidigte seine Stellung gegen seine „bisherigen Freunde" „trotz großer Schwierigkeiten, die ihm gemacht worden seien". Auch der Elsässer Dr. **Gregoire** wandte sich gegen den Ultraradikalismus der Herren, die eine Alles- oder Nichts-Politik treiben und verteidigt den Fortschritt der neuen Vorlage in ihrer kräftigen Zusammenfassung aller der Vorteile, die der neue Zustand gegenüber dem alten bringt. Dann strömen die Mitglieder in den Saal und man kommt zur **Abstimmung** Zuvor gibt es aber noch ein kleines Intermezzo. Der konservative Herr **Winkler** erklärt, drei Mitglieder seiner Fraktion, die Herren Niederlöhner, Hufnagel und Rupp wollten zwar für das Wahlgesetz aber gegen die Verfassungsvorlage stimmen. Sie würden also in der Gesamtabstimmung den Mittelweg wählen und sich der Stimmen enthalten. Große Heiterkeit natürlich im ganzen Haus. Man stimmt ab, und lebhaftes Stimmengewirr herrscht in dem dichtbesetzten Saal. 311 Herren sind anwesend; 211 Stimmen werden **für**, 93 gegen die Vorlage abgegeben, der Stimme enthalten sich 7. Das Gesetz ist also **angenommen** und die Mitteilung löst lebhaften Beifall im Hause aus. Man kommt zum letzten Punkt der Tagesordnung: der dritten Lesung der Reichsversicherungsordnung. Herr **Trimborn** hält eine große sozialpolitische Rede, Herr **Schickert** von den Konservativen wandelt die gleichen Pfade. Er tritt für mannhaften Fortschritt ein, und von dem Fortschrittler **Mugdan** kann man gleichfalls sagen, daß er ein tüchtiger Praktiker in der Versicherungsordnung ist; er betont aber mehr den Schatten als das Licht Um 6 Uhr vertagt man sich auf Samstag.

Ein neues Kompromiß zur Reichsversicherungsordnung.

* **Berlin**, 26. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Die teilweise recht scharfen Auseinandersetzungen bei der zweiten Lesung der Reichsversicherungsordnung haben die erfreuliche Wirkung gehabt, daß die Parteien, die sich zusammengefunden haben, um das Werk zustande zu bringen, sich über einige weitere Zugeständnisse an die Linke verständigt haben. Wie erinnerlich, war der Antrag der Fortschrittlichen Volkspartei, die Altersgrenze für den Bezug der Altersrente von dem 70. auf das 65. Lebensjahr herabzusetzen, nur mit einer schwachen Mehrheit abgelehnt worden, nachdem seitens der verbündeten Regierungen aus finanziellen Gründen der Antrag für unannehmbar erklärt wurde. Für den Antrag hatte auch die Mehrheit der Nationalliberalen unter der Führung Bassermanns gestimmt; der Antrag lag ferner in der Richtung früherer Wünsche des Zentrums und eines Teiles der Rechten, wurde aber diesmal von ihnen abgelehnt, weil sie auf Grund der Unannehmbarkeitserklärung der verbündeten Regierungen befürchteten, diese könnten die Reichsversicherungsordnung wirklich an der Herabsetzung der Altersgrenze scheitern lassen. Die Regierungen haben auch ihre Erklärung inzwischen keineswegs zurückgenommen, sie bleiben vielmehr nach wie vor fest auf ihrem Standpunkt stehen. Inzwischen hat aber die Fortschrittliche Volkspartei dem Standpunkt der Regierungen insofern Rechnung getragen, als sie die Herabsetzung der Altersgrenze **erst vom Jahre 1917 an** verlangt. Angesichts der Erfahrungen, die mit der Verheißung der Witwen- und Waisenversicherung im Zolltarif von 1902 gemacht worden sind, werden sich aber die verbündeten Regierungen auch auf die Feststellung eines bestimmten Zeitpunkts für die Herabsetzung der Altersgrenze nicht einlassen. Andererseits empfinden die Rechte und das Zentrum das Bedürfnis, wenigstens ihren guten Willen nach dieser Richtung ausdrücklich zu dokumentieren. Sie haben sich daher verständigt, in das Einführungsgesetz zur Reichsversicherungsordnung, nicht in diese selbst, die Aufnahme einer Bestimmung zu beantragen, wonach die Regierungen **bis zum Jahre 1915** einen Gesetzentwurf zwecks **Neuregelung der Altersgrenze** vorzulegen haben. Wie verlautet, ist auch die Mehrheit der nationalliberalen Partei bereit, dem Kompromiß beizutreten. Die Frage muß also bis zum Jahre 1915 zu irgend einer gesetzgeberischen Lösung gebracht werden. Ihre Entscheidung ist vorläufig **nur vertagt**.

Der zweite Punkt des neuen Kompromisses unter den Mehrheitsparteien betrifft die Handlungsgehilfen. Diese sollten nach dem Regierungsentwurf und nach dem Beschluß der zweiten Lesung der Krankenversicherungspflicht ebenso wie die anderen Kategorien von Versicherten nur unterworfen sein, wenn ihr regelmäßiger Jahresarbeitsverdienst **2000 Mark an Entgelt nicht übersteigt**. Durch das neue Kompromiß soll diese Gehaltsgrenze von 2000 Mark **auf 2500** Mark erhöht werden.

Der dritte Punkt betrifft die Wöchnerinnen. Für nicht gewerbliche Arbeiterinnen soll die Wochenhülfe durch Statut erweitert werden können auf höchstens 8 Wochen nach der Entbindung. Nach dem Beschluß der zweiten Lesung kann die Satzung Schwangeren, wenn sie infolge der Schwangerschaft arbeitsunfähig werden, ein Schwangerengeld in Höhe des Krankengeldes bis zur Gesamtdauer von 6 Wochen zubilligen. Ein zur dritten Lesung wiederholt gestellter fortschrittlicher Antrag verpflichtet die Kassen zur Gewährung von Schwangerengeld in Höhe des Krankengeldes bis zur Gesamtdauer von 6 Wochen, schließt also jede Willkür durch Satzung aus.

Natürlich haben nicht nur sozialpolitische, sondern auch wahltaktische Erwägungen bei diesem Kompromiß mitgesprochen.

Abgeordnetenhaus.

* **Berlin**, 26. Mai. Das **Abgeordnetenhaus** erledigt heute zunächst den Gesetzentwurf betreffend die **Schulversäumnisse** im ehemaligen Kurfürstentum **Hessen** und in den zum Regierungsbezirk **Kassel** gehörigen ehemalig bayerischen Gebietsteilen ohne Debatte in dritter Lesung. Es folgte dann die zweite Lesung des Ausführungsgesetzes zum **Reichswertzuwachssteuergesetz**. Der Entwurf wurde auf Antrag des Abgeordneten v. **Pappenheim** (kons.) wegen entstandener Schwierigkeiten an die Kommission zurückverwiesen. Es folgte hierauf die Beratung eines Antrages Dr. **Gottschalk** (natl.) auf Vorlegung eines Gesetzentwurfs zur einheitlichen Regelung der Dauer der **Schulpflicht** und der **Strafen für Schulversäumnisse**. Der Antrag wurde der Unterrichtskommission überwiesen. — Die **Wegeordnung für Ostpreußen** wurde nach kurzer Debatte in zweiter und dritter Lesung unverändert angenommen. Es folgt die zweite und dritte Beratung des Gesetzentwurfs über **Beschulung blinder und taubstummer Kinder**. Die Beratung wurde heute noch nicht zu Ende geführt. Eine Reihe von **Petitionen** wurde nach den Beschlüssen der Kommission debattelos erledigt. Morgen Anträge und Petitionen.

* **Berlin**, 26. Mai. Die **Budgetkommission** nahm in ihrer heutigen Sitzung einen Antrag der Abgeordneten Lüders und Spinzig (freikons.) auf **staatliche Förderung der Ziegenzucht** einstimmig an.

Von Nah und Fern.

:-: **Rhöndorf**, 27. Mai. Der hiesige Bahnhof erhält eine **Bahnsteighalle** von 60 Meter Länge; die Bahnsteigtreppen werden gleichzeitig überdacht.

:-: **Linz**, 26. Mai. Der frühere Oberlehrer und Religionslehrer Prof. Dr. **Bachus** ist gestern hier gestorben. Der Verstorbene wirkte am hiesigen Gymnasium vom Jahre 1867 an bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1890.

:-: **Linz**, 27. Mai. Die hiesige Freiwillige **Feuerwehr** feiert morgen ihr 25jähriges Stiftungsfest; gleichzeitig findet das Verbandsfest der Feuerwehren des Kreises Neuwied hier statt.

:-: **Euskirchen**, 26. Mai. Auf einer Weide an der Kölner Chaussee wurde ein Kind von einem weidenden Pferde mit dem Hufe ins Gesicht geschlagen und schwer verletzt.

* **Trier**, 26. Mai. Ein **Bergrutsch** sperrte das Moseltalbahngeleise bei Pölich.

:-: **Berlin**, 26. Mai. Heutzutage bekümmert sich die Statistik um alles und gar mancher treibt auch Statistik zur Befriedigung seiner Neugierde. So hat nun ein solcher Privatstatistiker herausgebracht, daß in Berlin nicht weniger als 5000 Frauen „ständige Zigarettenraucherinnen" sind. Selbst wenn diese Berlinerinnen nur eine Zigarette täglich rauchen, betrüge die Zahl der von ihnen in einem Jahre gerauchten Zigaretten 2 000 000. Aber mit einer einzigen Zigarette täglich gibt sich auch eine Gewohnheitsraucherin nicht zufrieden. In New-York rauchen noch mehr Frauen. Es wird angenommen, daß dort 950 000 Frauen dem Tabakgenuß fröhnen, und daß sie zusammen im Laufe eines Jahres 35 000 000 Zigaretten in Rauch aufgehen lassen. Freilich, New-Yorker Frauen wollen in allem obenan stehen, die ersten, nicht die ersten besten, sein. Aber selbst ein Städtchen wie Denver, das 68 000 Frauen hat, liefert 5000 Raucherinnen, ebensoviel wie Berlin. Bleibt noch der Statistik vorbehalten, auszuplaudern, wieviele Raucherinnen es auch in Wien, Paris, London, Petersburg, ja, wieviele es überhaupt gibt, und da würden Wundersummen herauskommen.

:,: **Paris**, 26. Mai. Um diese Jahreszeit trifft man in den Straßen von Paris gelegentlich auf **Ziegenherden**, deren Annäherung die Töne der Schalmei des die Herde begleitenden Hirten verkündigen. Ein wunderliches, an Neapel erinnerndes Bild, diese friedlichen Herden in den Straßen der Großstadt! Ihr Erscheinen geht auf ein mehr als 400 Jahre altes Privileg zurück, das noch keine der vielen seither aufeinander gefolgten Regierungen Frankreichs anzutasten gewagt hat. Es war in den Tagen des „guten Königs" Heinrich IV., desselben, der im Topfe jedes seiner Untertanen des Sonntags ein Huhn wissen wollte. Der König war in Paris eingezogen, aber er sehnte sich nach den Hirtenliedern und Volksgesängen seiner Bearner Heimat; und darum erteilte er einigen seiner Landsleute das Vorrecht, sich mit ihren Herden in Paris niederzulassen, sowie auch diese Stadt zu jeder Zeit völlig abgabenfrei zu betreten. Mit diesen Abmachungen waren beide Teile zufrieden: der König erfreute sich an den Liedern von Bearn, die Hirten aber fanden für die Milch ihrer Ziegen in Paris guten Absatz. Und den finden sie auch noch heutigentags; ihre Herden freilich haben ein wenig weiter wandern müssen. Diese Ziegenherden werden gegenwärtig auf einem umzäunten Gelände in Neuilly gehalten, von wo sie um 4 Uhr des Morgens aufbrechen, um ihre alt überlieferte Aufgabe als Lieferanten von Ziegenmilch an die Pariser zu erfüllen.

:,: **Paris**, 24. Mai. Zu einer Aufsehen erregenden Verurteilung kam es heute vor der 8. Strafkammer. Ein gefürchteter Pariser **Wucherer** hatte die Unerfahrenheit und den Leichtsinn eines jungen Gutsbesitzers aus der Provinz in schmählicher Weise ausgenutzt. Das Gericht verurteilte ihn zu einer Geldstrafe von 50 000 Franks und zum vollen Ersatz des dem Darlehnsnehmer, der 110 000 Franks aufgenommen hatte, verursachten Schadens.

* **Paris**, 24. Mai. Die bekannte Malerin Amélie **Lhermitte**, die auch im diesjährigen Salon der französischen Künstler ausgestellt hat, ist gestern früh am Fenster ihrer Wohnung in Angers angesichts der entsetzten Vorübergehenden, die nicht rechtzeitig Hülfe bringen konnten, von ihrem Bruder mit Axthieben auf den Kopf **ermordet** worden. Der Mörder schein geistig gestört zu sein.

:,: **Peking**, 24. Mai. Der **Flugsport**, dem erst kürzlich der französische Flieger René Vallon in China zum Opfer gefallen ist, beginnt jetzt auch in das „Reich der Mitte" seinen siegreichen Einzug zu halten. Der chinesische Flugtechniker Foug-You, der mehrere Jahre in den Vereinigten Staaten gelebt hat, wird auf Wunsch des Vizekönigs von Kuantung in Kanton eine **Fliegerschule** einrichten.

Ausstellung Krefeld 1911.

Große Sehenswürdigkeiten.

Lenkballon Ruthenberg II.

Großer Vergnügungspark.

140 000 qm Ausstellungsgelände.

Direkte Straßenbahnverbindung vom Hauptbahnhof aus.

15—20% Rabatt

gewähre ich ausnahmsweise meiner werten Kundschaft und denen, die es werden wollen, am morgigen Sonntag auf alle Aufträge von 5.00 Mk. an.

Prima Ausführung. Keine Schleuderware.

Atelier für Photographie

Alex Keller

nur noch Breitestraße 13.

Bekanntmachung.

Die Schweinepest in den Gehöften des Joh. Düren zu Godesberg, Rheinstraße 9, und des Jakob Klemmer zu Muffendorf, Lehnpütz 4, ist erloschen. Die über die beiden Gehöfte verhängte Sperre habe ich aufgehoben.

Godesberg, 26. Mai 1911.

Die Polizeiverwaltung. J. V.: Hartmann.

Zwei tüchtige

Aushülfskellner

für Sonn- und Feiertage, sowie ein properer Mann zum Hotel-Geschirr reinigen gegen hohen Lohn gesucht. Näheres

Schaumburger Hof

Godesberg-Plittersdorf.

Tüchtige Klempner und Installateure

gesucht.

Arnold Schaefer, Siegburg.

Gesucht für sofort einen

Küchenhausdiener

Lohn 45 Mark pro Monat.

Hotel Dreesen

Godesberg.

Stenotypist

oder

Stenotypistin

zum sofortigen Eintritt zur Aushülfe für einige Zeit gesucht. Offerten mit Angabe der geforderten Vergütung unter D. 229. an die Expedition.

Tücht. Fuhrknecht

sofort gesucht. Jos. Gebertz, Sebastianstraße 38.

Gesucht

z. 1. Juni tüchtig. braves Zweitmädchen vom Lande auf größeres Gut bei Bonn. Guter Lohn. Jahreszeugn. Beding. Off. mit Zeugn. u. Z. 240. an die Exp.

Braves kräftiges

Mädchen

für Küche und Hausarbeit sof. gesucht. Restaur. Faßbender, Bonn-P., Frohngasse 30.

Kochlehrmädchen

gesucht. Hotel zum Franziskaner, Godesberg.

Ein tücht. Dienstmädchen

für alle häusliche Arbeiten gesucht. Wenzelgasse 20.

Properes Mädchen

sucht noch einige Kunden im Waschen u. Putzen. Näh. Exp.

Armes Mädchen verlor auf dem Wege von Gudenaugasse nach Kölnstraße durch die Bonngasse 10 Mark. Ehrlicher Finder wird um Rückgabe gebeten. Näh. in der Exped.

Nach Hemmerich!

Unserem allverehrten Stammwirt Herrn

Wilhelm Erlenbusch

zu seinem morgigen Namenstage **die herzlichst. Glück- und Segenswünsche.**

Gewidmet vom Gesangverein Concordia u. Junggesellenverein Eintracht

Sonntag morgen 6 Uhr:

Schwimmfahrt.

Autogarage

gesucht in der Nähe Schloßstraße. Off. R. 100. Exped.

Junges Mädchen

durchaus brav und zuverlässig, in kl. Privat-Pension gesucht, bevorzugt die noch nicht gedient. Jagdweg 2a.

Köchin, Küchen- und Zweitmädchen gegen hohen Lohn gesucht für hier u. auswärts. Frau Johann Wedemeyer, Stellenverm., Velderberg 15.

Ordentl. evangel.

Mädchen

19 Jahre alt, sucht per 15. Juni in bess. evangl. Haushalt ohne Kinder Stelle als Hausmädchen. Gefl. Ang. erbittet Anna Rottmann, Elberfeld, Flurstr. 11, I.

Zu Pfingsten

Köchin

zur Aushülfe gesucht. Dieselbe kann eventl. 1. Juli od. früher fest eintreten, mittleres Hotel, Nähe Bonn. Zu erfr. Exp.

Tüchtiges, gut empfohlenes

Zweitmädchen

das perfekt bügeln kann, sofort gesucht von Frau Gustav Rhodius, Sinzig a. Rh., Helenaberg.

Tücht. Mädchen

für alle Arbeit und zum Servieren sofort gesucht. Honnef, Hotel Merl

Junger Schreiner
oder sonstiger junger Mann, gewandt im Einsetzen von Jalousien und Rolladen, sofort ges. Breitestraße 4.

Noch j. pens. Lokomotiv. sucht
Häuser zu verwalten
eventl. kleine Nebenbeschäftigung. Off. u. M. 430. an die Exp.

Geg. hohe Vergüt. stellen wir sofort Herren an z. Verk. von Cigarr. a. Wirte etc. H. Jürgensen & Co., Hamburg 22.

Offene Stellen aller Berufe enthält stets die Zeitung: Deutsche Vakanzen-Post Eßlingen 107.

Tüchtige
Steinbruch- und Erdarbeiter
gegen dauernde Beschäftigung und hohen Lohn gesucht.
H. Lürges G. m. b. H., Limperich.

Jungen
von 16—17 Jahren sofort gesucht.
Rott & Löffelssend
Jesuitenhof 5.

Junger verheirateter
Schreiner
sucht Lebensstellung. Näh. Exp.

2 selbständige
Klempner und Installateure
gesucht. Clemens-Augustr. 41.

Junger Fleischer
29 Jahre, sucht Filiale oder Vertrauensposten z. übernehmen. Kaution kann gestellt werden. Off. u. A. B. 700. Exped.

Stellmachergehülfe
sofort gesucht. Richard Naumann, Bornheim.

Icht. Metzgergehülfe
gesucht. Metzgerei Klein, Bonn-West.

Zuverlässiger und fleißiger
Fabrikmaurer
für dauernde Beschäftigung zum sofortigen Eintritt gesucht.
Rhein. Eisenwerk G. m. b. H. Siegburg.

Tüchtiger
Tischler
gegen guten Lohn per sofort gesucht. P. Ringsdorff, Mehlem am Rhein.

20 tüchtige
Erdarbeiter
gesucht. 40 Pfg. Stundenlohn. 11½—12 St. tägl. Arbeitszeit. Zu weiden Baustelle Jos. Beuel in Nähe der Kriegshovener Burg, unterhalb Heimerzheim Kreis Rheinbach.

Tücht. Bäckergeselle
sofort gesucht. Josefstraße 47.

Stadtkundiger
Laufbursche
nicht unter 17 Jahren, der radfahren kann, gesucht. Metzgerei Kaiser, Sternstraße 9.

Fleißiger junger Mann als
Lagerarbeiter
gesucht. Colonialw.-Großhdlg., Heinz. Kerp, Sternstraße 50.

Junger Bäckergeselle
gesucht Ferdinand Gröll, Bonn, Frohngasse 33.

Arbeiter
welcher Feld- und Gartenarbeit versteht, gesucht.
Bonn-West, Röckumstraße 47.

Tüchtiger Gehülfe
sucht Stelle in einem Kolonialwarengeschäft. Bescheid Beuel, Wilhelmstraße 153, 1. Etage.

Knechte gesucht.
Auf ein großes Gut bei Bonn werden für sofort 2 tüchtige Knechte gesucht, welche gut pflügen können u. alle landw. Arbeiten verstehen. Gute Zeugn. erford., hoher Lohn. Fr.-Offerten unter L. 16. an die Expedition.

Herren- und Damenfriseur
oder Friseuse
sucht C. Frink, Dreieck 1.

Metzgergeselle.
Tüchtiger selbständ. Metzgergeselle sofort gesucht.
Wwe. Anton Waffenschmied, Pingsdorf bei Brühl

Metzgerlehrling
sofort gesucht. P. Schell, Metzgermeister, Goebenstr. 19.

Junge
zum Brotfahren gesucht.
Weberstraße 3a.

Schuhmachergehülfe
sofort gesucht.
Schmitz, Gudenaugasse 10.

Ein Bäckergeselle
sofort gesucht.
Alster, Holzgasse 39.

Erf. Konditorgehülfe
sofort gesucht. Dampfbäckerei und Konditorei Jak. Birnich, Bonnertalweg 37.

Gehülfe
sucht Stelle in bess. Kolonialwarengeschäft zum 1. Juli. Off. unt. A. Z. 3. an die Exped.

Sonntag den ganzen Tag geöffnet.

Ich habe mich entschlossen

ab heute — bis Pfingsten mein ganzes

Warenlager im Verkaufswerte von ca. **100000** Mk.

mit einem gewaltigen **Preissturz**

stückweise weg zu verkaufen!

Es sollen deshalb alle vorrätigen Waren zu solch billigen Preisen verkauft werden, daß von den jetzigen Lagerbeständen bis Pfingsten kein Stück mehr da ist.

Anzüge! für Herren.

Posten Anzüge	die ich bisher verkaufte mit 12.00	jetzt nur	7.50
Posten Anzüge	die ich bisher verkaufte mit 23.00	jetzt nur	14.00
Posten Anzüge	die ich bisher verkaufte mit 27.50	jetzt nur	19.00
Posten Anzüge	die ich bisher verkaufte mit 38.50	jetzt nur	24.00
Posten Anzüge	die ich bisher verkaufte mit 47.00	jetzt nur	32.50

Posten feine leichte Lüster-, Leinen-, Loden-
Sommer-Sportanzüge
gebe, um alles los zu werden, **spottbillig ab.**

Anzüge! für Burschen.

Posten Anzüge	die ich bisher verkaufte mit 11.00	jetzt nur	6.75
Posten Anzüge	die ich bisher verkaufte mit 20.00	jetzt nur	12.50
Posten Anzüge	die ich bisher verkaufte mit 25.75	jetzt nur	16.50
Posten Anzüge	die ich bisher verkaufte mit 34.50	jetzt nur	21.00
Posten Anzüge	die ich bisher verkaufte mit 38.00	jetzt nur	26.50

Posten schöne leichte **Sommerjoppen**
mit und ohne Falten, in Leinen, Lüster, Loden, zum Aussuchen schon von 90 Pfg. an.

Knaben-Anzüge!

Knabenanzüge	die ich bisher verkaufte mit 3.75	jetzt nur	1.95
Knabenanzüge	die ich bisher verkaufte mit 5.75	jetzt nur	3.25
Knabenanzüge	die ich bisher verkaufte mit 8.50	jetzt nur	5.75
Knabenanzüge	die ich bisher verkaufte mit 11.75	jetzt nur	7.50
Knabenanzüge	die ich bisher verkaufte mit 14.50	jetzt nur	9.75

Hosen!

Hosen	die ich bisher verkaufte mit 2.60	jetzt nur	1.75
Hosen	die ich bisher verkaufte mit 4.50	jetzt nur	2.80
Hosen	die ich bisher verkaufte mit 6.25	jetzt nur	3.95
Hosen	die ich bisher verkaufte mit 8.50	jetzt nur	5.75
Hosen	die ich bisher verkaufte mit 12.50	jetzt nur	7.50

In meiner Abteilung für Arbeiterkleidung, Hüte, Mützen, biete ich jetzt ganz besonders günstige Kaufgelegenheit.

Biberhemden 1.90, 1.65, 1.40, 1.10, 95 ₰	Manchesterhosen 4.90, 4.00, 3.75, 3.25, 2.80	Blaue Jacken und Hosen 1.90, 1.65, 1.40, 1.10, 90 ₰	Malerkittel 2.90, 2.50, 2.20, 1.75
Normalhemden 2.00, 1.70, 1.40, 1.20, 90 ₰	Maurerhosen 4.50, 3.75, 2.90, 2.00, 1.40	Maler-Jacken und Hosen 1.85, 1.60, 1.30, 1.10, 85 ₰	Leibchenhosen 2.20, 1.60, 1.20, 95, 68 ₰

Gummi-Mäntel jetzt 12.50, 16, 19.50, 23. — **Pelerinen** jetzt 6, 8.75, 12, 16.50 — **Bozener Mäntel** jetzt 9.50, 13, 16.75, 21.

Reste Mützen jetzt 45, 38, 23 ₰	Engl. Mützen jetzt 1.50, 1.10, 95, 68 ₰	Strohhüte jetzt 1.20, 90, 75, 50, 35 ₰	Filzhüte jetzt 2.50, 2.00, 1.50, 95 ₰

Annonce mitbringen. Merken Sie sich, wo ich wohne, damit Sie das erhalten was ich Ihnen hier anbiete. — Alles ist in reichlicher Auswahl am Lager. — Sie staunen!

Konfektions-Haus

SALM

4 Vivatsgasse 4 am Sterntor. **BONN** 4 Vivatsgasse 4 am Sterntor.

Langjährig bekannt als billigstes und größtes Geschäft dieser Art in Bonn wegen seiner enormen Auswahl und Leistungsfähigkeit ohne Konkurrenz.

Sonntag den ganzen Tag geöffnet.

METROPOL-THEATER-LICHTSPIELE

24 Markt 24.

Programm vom 27. bis 29. Mai 1911.

Um die Fahne

glänzend kolorierter Prachtfilm
schildert uns die Heldentat eines jungen Mädchens aus dem Niederländischen Freiheitskriege.

Die schöne Gallina

Grosse dramatische Handlung in 11 Bildern
mit vielen fesselnd schönen Momenten.

Durch das Fenster
spannendes Drama.

Mit der Zahnradbahn
hochinteressante Natur-Aufnahme.

Dazu die humoristischen Schlager
Der dicke Freier
zum Totlachen.
Der Schneider als Liebhaber
Komische Situation.
Billy hat Magenbeschwerden
Humoreske.

Das Orchester unter Leitung des Herrn Kapellmeister **J. Barths** bringt ausgesuchte **Opern- und Konzertstücke** zum Vortrag und findet den **ungeteilten Beifall aller Besucher.**

Godesberg.

Kur-Konzerte

ausgeführt von der Kapelle des Inf.-Reg. Nr. 160, Bonn, der Kapelle des Husaren-Regts. König Wilhelm I. Bonn, und anderen Kapellen, finden von 4 Uhr bis ca. 7.30 Uhr statt.

Jeden **Sonntag** u. **Pfingstmontag** im **Kurpark.**
„ **Dienstag** (8—11 Uhr abends) im **Kurpark.**

Frei-Konzert.

„ **Mittwoch** im **Rheinhotel Dreesen.**
„ **Donnerstag** im **Kurpark.**
„ **Freitag** im **Rheinhotel Dreesen.**
„ **Samstag** auf der **Godesburg.**

Inhaber von Kurtax- und Saisonkarten haben freien Zutritt. Dutzendkarten Mk. 4.—. Halbdutzendkarten Mk. 2.—. Einzel-Eintritt 0.50. Studentenkarten: Sommer-Saisonkarten Mk. 3.—. Einzel-Eintritt 0.25.

Die Kur-Verwaltung.

Düsseldorfer Hof

Königswinter.

Morgen Sonntag von 4 Uhr ab:

Konzert.

Europäischer Hof

Königswinter.

Täglich Konzert

der Hauskapelle.

Rolandseck.

Hotel und Restaurant Beamten-Erholungsheim
(früher Kölner Hof)
prachtvoll am Rhein gelegen,
altbekannt vorzügl. Küche, ausgez. selbstersteig. Weine, helles und Münchner Bier.
Mäßige Pensionspreise auch für Nichtbeamten.
Veranden. Säle. Kinderspielplätze.

Ahrtal-Besuchern

empfehle mein **Garten-Restaurant „Zum Stern“**
Neuenahr, Hauptstraße, zwischen Flora- u. Westend-Hotel.
Biere vom Faß. **F. Kreie.**

Rodderberg bei Rolandseck.

Hotel-Restaurant Zum alten Vulkan.

— Schönster Aussichtspunkt am Rhein. —

Herrlicher Ausblick auf das Siebengebirge und den Rhein von Köln bis Andernach.

Auf prachtvollen Wegen von Rolandseck und Mehlem zu erreichen.

ff Weine. ff Mai-Bowle.

Luftkurort Kyllburg in der Eifel.

Haltestelle der Schnellzüge Köln-Trier. **Hotel u. Pension Eifelor Hof.** Haus I. Rg. 200 Bett. Zentralheiz. El. Licht. Dicht a. Walde geleg. Eig. Forellenfisch. Mäß. Pensionspreise. Wilh. Schulte, Bes.

Annonce ausschneiden und mitbringen.

Im Renntempo

ist das Ostern neu eröffnete Schuhhaus „Metropol“ ins Geschäft gekommen und auch der Pfingstbedarf soll nicht zurückstehen; dazu sollen nachstehende billige Preise größte Veranlassung geben.

Damen-Stiefel

Wichsleder-Schnürstiefel	4^{45}
Box-Stiefel schöne Form 6.50	4^{95}
Enorm billig! Damen-Stiefel Lackkappe, Derby	4^{95}
Elegante Damen-Stiefel mit und ohne Lackkappe	6^{50}

Herren-Stiefel

Arbeiter-Stiefel schwer benagelt	4^{45}
Schnür-Stiefel mit und ohne Lackkappe	4^{95}
Hochelegante Stiefel mit und ohne Lackkappe auch Derby	6^{50}
Chevreaux-Stiefel mit und ohne Lackkappe enorm billig	6^{90}

Kinder-Stiefel

	31—35	27—30	25—26
Wichsleder-Knopf- und Schnür-Stiefel	3^{45}	2^{95}	2^{40}
Box-Knopf- und Schnür-Stiefel	4^{45}	3^{95}	2^{95}
Braune Kinder-Stiefel	4^{65}	3^{95}	3^{25}

3 Spezialmarken in Herren- und Damen-Stiefeln

Solider Straßen-Stiefel 8^{50} Mk.

Elegante Form Goodyear Welt 9^{50} Mk.

Hochelegante Stiefel Goodyear Welt, feine Ausführung 11^{90} Mk.

Damen-Lederpantoffel	1.95
Damen-Plüschpantoffel	0.95
Damen-Lastingzugschuhe	0.95
Damen-Cordpantoffel	0.85

Damen-Halbschuhe neueste Formen mit hübschen Schnallen 4^{95} an.

Herren-Lederpantoffel	2.25
Herren-Plüschpantoffel	1.25
Herren-Pantoffel mit Blumen	1.35
Herren-Cordpantoffel	0.95

Schuhhaus Metropol 31 Brückenstr. 31.

Verlangen Sie mein Rabatt-Sparbuch Eintrachtsmarken Hoffnungsmarken.

Spezial-Geschäft in echten

Schweizer-Stickereien

Roben und Blusenstoffen.

Empfehle meine unübertroffene Auswahl Neuheiten in Batistroben, Leinenroben, gestickte Blusenstoffe, glattes Leinen, Klöppelspitzen **zu bekannt billigen Preisen.**

Frau Walser (Schweizerin) Brückenstr. 40, 1. Et.
Eingang Hundsgasse.

Photographisches Atelier
beste Geschäftslage, zu kaufen oder zu mieten gesucht. Offerten unter S. 188. an die Exped.

Das herrsch. Einfam.-Haus Herwarthstr. 21 in Bonn
mit hübschem Garten, 2 Veranden u. Erker. 8 Zimmer, Küche, 4 Mans., groß 317 qm ist zu verkaufen oder zu vermieten.
Joh. Jos. Schmitz, Köln, Meister Gerhardstr. 2. Tel. 3763.

Wohnungen
2 mal 3 Zimmer, 1 mal 4 Zimmer mit oder ohne Werkstelle zu verm., Maxstr. 37.

Hochherrschaftliche abgeschl. 1. Etage
5 große helle Zimmer, Küche mit Vorrats-, Badez., 2 Halbmans., 2 Balkons, Veranda, Erker, Zentralh., Parkettböden, zu vermieten. Poppelsdorfer Allee 56a.

2 große **Parterre-Zimmer**
mit Zentralheizung zu Bureauzwecken sehr geeignet, sof. preiswert zu verm., Maargasse 24.

Möbl. Zimmer
mit 2 Betten an anständige Leute billig zu vermieten, Kasernenstr. 36, 1. Etg. Hinterh.

2. Etage
3 Zimmer, Küche mit Veranda und Zubehör zu vermieten zu Juni oder später.
Näh. Goebenstraße 31.

Größ. Schlafzimmer p. Woche 2 Mk. Kasernenstraße 60b.

2. Etage
zu vermieten, Maxstraße 73.

Zu vermieten
1. Etage (abgeschl.) 3 Zimmer, Küche, Mansarde u. Bequeml. Näheres Nordstraße 63.

Möblierte Zimmer
zu verm., Römerpl. 5. 1. Et.

---

2 Zimmer u. Küche an kl. Familie zu vermieten. Römerstraße 16.

Möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu vermiet., Metzgerei Doetschstr. 5.

Schönes Landhaus m. Obst- und Gemüsegarten b. Bonn preiswert zu verkaufen. Näheres in der Expedition.

Schönes Zimmer 1. Etg., daselbst möbl. Zimm. zu vermieten, Johanneskreuz 2a.

Möbl. Zimmer mit voller Pension zu vermieten, Metzgerei Kölnstraße 14.

Sonntag bis 7 Uhr abends geöffnet.

Auf Kredit!

Unübertroffen ist die grossartige Auswahl in Herren- und Knaben-Anzügen, Damengarderoben, Blusen, Kostümen, Kostümröcken, Mädchenbekleidung, Kleiderstoffe usw.
Nur Neuheiten der Saison

Auf Kredit
Anzahlung von 5 Mk. an.
1 Mark pro Woche Abzahlung.

Wer sich zu **Pfingsten** schik kleiden will der kaufe im größten und reellsten Kredithaus
Chr. Kürschner
Waren- u. Möbel-Kredithaus
BONN
Bonngasse 39
Ecke der Maargasse.

Auf Kredit!

Achten Sie im eigenen Interesse auf Firma und Hausnummer 39.

Zu den **bekannt billigen Preisen** eine enorm **große Auswahl**

Strohhüte für Herren u. Knaben.

Gelegenheitskauf:

Echte Panama

von **7 Mark** an.

Hüte Mützen

von **2** Mk. an. von **35** Ptg. an.

Cravatten

Reizende Neuheiten in **Selbstbindern.**

Schirme, Stöcke, Hosenträger, Wäsche.

Louis Rollmann

Bonn, nur Wenzelgasse 14.

Zu Beuel ist ein reizendes, modern und praktisch eingericht., sehr bequem gelegenes **Einfamilienhaus** mit Gärtchen wegzugshalber zu verk. oder f. 1350 M. zu verm. Off. u. S. H. 10. an die Exp.

1 großes und 1 kleines **Zimmer** sofort billig zu vermieten, Nordstraße 54b.

Ladenlokal mit drei Schaufenstern, passend für Herren-Konfekt. od. Filiale billig zu vermieten. Langgasse 3.

Schönes **Ladenlokal** in nächster Nähe des Marktes z. August zu vermieten. Näheres Bonngasse 2, 2. Etg.

2. Etage 2 Zim. und Küche zu vermieten Mk. 35. Meckenheimerstr. 9a.

Parterre und Lager zu vermieten, abgeschlossen, Schloßstraße 12.

Bess. möbl. Zimmer z. verm. Friedrichstr. 28. 1. Etg.

In guter Pension od. Privathause **2—3 möbl. Zimmer** (4 Betten) mit Frühstück, von Mitte Juni für 2—3 Monate gesucht. Off. u. E. W. 45. a. d. Exp.

Gut möbl. Zimmer 2. Etage, billig zu vermieten, Schumannstraße 13.

Bad Honnef 2 Häuser m. Gärten, Nähe Bahn und Schiff, sofort zu verkaufen. Bonn, Rheinwerft 18. Daselbst 2 Zimmer sofort zu vermieten.

Filiale sucht Fräulein, gleichviel welche Branche zur selbständ. Leitung. Off. unter F. 962. an d. Exp.

Herrschaftliches Parterre 6 Zimmer nebst Zubehör und großer Terrasse Koblenzerstr. 91 sofort zu vermieten. Bungarten, Hofgartenstr. 10 und Poststraße 9, 1. Etage.

Zimmer zu vermieten, Simrockstr. 18.

Beuel zu vermieten: Viktoriastr. 16, an der Kirche, abgeschl. 1. Etg., Küche, 3 gr. Z. Badez. u. 2 Mans. nebst Zubeh. 600 Mk. Nr. 21. 1. Etg., Küche, 3 Z. u. 2 Mans. nebst Zubeh., 550 M. Schlüssel nebenan Marienstr. 26.

Solides Landhaus in Nähe Staatsbahnh. Roisdorf, 6 Räume, Stall., Schuppen, gr. Keller pp., auch für Gesch. geeignet, günst. u. Taxe zu verkaufen. Näh. bei Joh. Faßbender, Alter, Bonn-Brüblerstraße und Bahnhofswirt Roisdorf.

Hinterhaus 2 Zimmer und Mansarde an ruhige Leute sofort zu vermieten. Wolfstraße 5.

Oberkassel 2—3 Zimmer mit Balkon in schön gelegenem Landhause an kinderlose Mieter abzugeben. Hosterbachstraße 42.

Einfamilienhaus 7 Zim. u. Zubehör m. kl. Gart., Nähe d. Brücke in Beuel bill. zu verk. N. b. Eigent. Theo Müller, Beuel, Siegburgerstr. 77.

Flotte Wirtschaft auf dem Lande, mit großem Saal-Kegelbahn und gut. Nebengeschäft. zu verkaufen. Selbige eignet sich besonders für Bäcker, da die Einrichtung vorhanden. Offert. unter P. P. 101. an die Expedition.

Etage von 4 Zimmern, Küche, Baderaum, 2 Mansarden zum September zu mieten gesucht, am liebsten in einem Zweifamilienhaus. Offerten erbeten Hofgartenstraße 6. Parterre.

Grundstück Umgebung von Bonn. Ackerparzelle od. Waldfl. von 2—5 Morg. zu kauf. ges. Offert. mit Preis unter C. M. 7. an die Exped.

Guterh. zerlegbar. doppelwand. **Gartenhaus** mit Terrasse zu kaufen gesucht, oder wer fertigt solche an? Offerten unter C. J. 9. an die Exped.

Schönes Landhaus in Lohmar, 12 Zimmer mit Gas- und Wasseranschluß, für Privatwohnung u. Pensionat geeignet, mit großem Obstgarten, ist billig zu verkaufen. Offerten unter W. 253. an die Exped.

Gastwirtschaft a. d. Lande in verkehrsr. schön. Geg. mit sch. Gebäuden, Saal, Kegelb., Stall., Scheune nebst Länd. mit aufst. Fr., 130 Obstb. für 34000 M. frankh. z. verk. Off. u. L. 460. an die Exp.

Küche und Halbmansarde zu vermieten, Giergasse 17.

Vom Tage.

§ **Die Königin von England und die Mode.** Gerade der beste Teil der englischen Nation hat mit aufrichtiger Befriedigung wahrgenommen, daß seit der Thronbesteigung des Königs Georg V. ein neuer Geist am Londoner Hofe eingezogen ist. Gewisse Vorschriften und Regeln, die unter dem Könige Eduard VII. in Vergessenheit geraten waren, gelangen zu neuer Geltung, und der Zutritt zu den Festen in Buckingham Palace und Windsor Castle ist wieder an die strengen Bedingungen geknüpft worden, die unter der Regierung der Königin Viktoria innegehalten wurden. Es ist bereits ein populäres Schlagwort in England, daß die Regierung Georgs V. eine „Rückkehr zum viktorianischen Zeitalter" bedeute, und ein höheres Lob läßt sich ihr im Sinne Derer, die dieses Schlagwort prägten, nicht erteilen. Die ernste Lebensanschauung des Königs Georg V. wird von seiner Gemahlin, der Königin Mary, vollkommen geteilt. Die Königin hat keine besonders glückliche Kindheit gehabt, sie war, wie man weiß, eine Tochter jenes Herzogs Franz von Teck, der einem morganatischem Seitenzweige der württembergischen Königsfamilie entstammte und die Prinzessin Mary von Cambridge geheiratet hatte. Die Stellung des Herzogs von Teck blieb bis an sein Ende eine ziemlich unbehagliche, und da er kein nennenswertes Vermögen besaß, so herrschte in seinem Haushalt oft die peinlichste Geldverlegenheit. Auf die einfache Erziehung, welche die Königin Mary genossen hat, ist es ohne Zweifel zurückzuführen, daß sie in ihrer Kleidung jede Extravaganz vermeidet und noch nicht den geringsten Ehrgeiz verraten hat, eine tonangebende Führerin auf dem Gebiete der Mode zu werden, wie ihre Schwiegermutter, die Königin Alexandra, eine war. Es scheint, daß die Königin sich in dieser Beziehung fast eine zu weit gehende Zurückhaltung auferlegt. Man würde es in einem Teile der englischen Gesellschaft lieber sehen, wenn die Königin mehr Toilettenluxus entfalten wollte. Sie ist, trotz ihres deutschen Ursprungs, ganz und gar Engländerin und trägt eine gewisse insulare Nichtachtung der Gesetze der Pariser Mode zur Schau. Kürzlich hat sie, wie bekannt, die engen Röcke an ihrem Hofe verboten, sie ist aber auch eine Feindin der modernen Riesenhüte und erscheint im Straßenkostüm nur mit Hüten von mäßigem Umfange, die vor einigen Jahren üblich waren und ihr nicht sehr gut zu Gesicht stehen. Wie an sich selbst, so beabsichtigt die Königin Mary offenbar auch an den Damen ihrer Umgebung nicht den geringsten Auswuchs der Mode zu dulden, — und diese Absicht findet keine ungeteilte Zustimmung.

*

§ **Ein exotischer Krönungsgast.** Den großen Ereignissen dieses Sommers, der Krönung des englischen Königspaares, in der zweiten Hälfte des Monats Juni, werden viele indische Fürsten, als Vasallen der englischen Krone, beiwohnen. Unter ihnen ist eine Prinzessin, die Begum von Bohpal, die durch ihre seltsamen Lebensgewohnheiten und den eigentümlichen Luxus, mit dem sie sich umgibt, schon in Paris, wo sie sich jetzt auf der Durchreise aufhielt, beträchtliches Aufsehen hervorrief. Sie ist auf einem französischen Dampfer nach Marseille gefahren, aber die Mitreisenden bekamen nicht viel von ihr zu sehen, da sie, nach der religiösen Sitte der Hindufrauen, sich niemals zeigt, ohne ihr Antlitz zu verhüllen, und alle Mahlzeiten, zu denen die Speisen von ihrer Dienerschaft zubereitet werden, ganz allein für sich einzunehmen pflegt. Das Fleisch, das der Hauptbestandteil ihrer Nahrung bildet, stammt von Tieren, die von einem Priester ihres Glaubens nach genauem Ritus getötet worden sind. Auf einer früheren Reise nach Europa hatte die Prinzessin sogar, wie man sagt, das Wasser, das sie teils zum Trinken, teils zum Waschen benutzte, aus ihrer Heimat in das Land der Ungläubigen mitgenommen. Sie ist außerordentlich reich und besitzt Edelsteine und Perlen in ungeheurer Zahl. Fünfzehn Menschen bilden ihr Gefolge, und neun Diener und Dienerinnen harren eines jeden ihrer Winke. Staunen erregte es, als man ihr Gepäck in Paris vom Bahnhof in das Hotel, wo sie abstieg, brachte. Es umfaßte nämlich die Kleinigkeit von 200 stattlichen Koffern, und fünfzehn Wagen waren nötig, um es fortzuschaffen.

Von Nah und Fern.

:,: **Königswinter,** 26. Mai. Unter dem Vorsitz des Herrn Beigeordneten Gilgenberg fand heute eine Sitzung der Stadtverordnetenversammlung statt. Der Vorsitzende widmete vor Eintritt in die Tagesordnung dem verstorbenen Ehrenbürger und Beigeordneten Beckmann einen warmen Nachruf. Er betonte, daß es durch den Tod des Dahingeschiedenen nicht einmal möglich gewesen sei, ihm den Ehrenbürgerbrief zu übergeben. Der Verstorbene sei ein außerordentlich rühriger Mann gewesen, der stets mit großem Fleiß gearbeitet habe; sein Andenken werde unvergessen bleiben. Die Stadtverordneten erhoben sich zu Ehren des Dahingeschiedenen von ihren Sitzen.

Ueber die Verwendung der Beihülfe von etwa 1700 Mk. zur Bekämpfung des Heu- und Sauerwurms entstand eine längere Debatte. Es wurde mehrfach behauptet, daß der Flug der Motten schon begonnen habe. Die Eier seien schon gelegt und es sei jetzt nur möglich, die Würmer zu vernichten. Kinder zum Mottenfang zu benutzen, empfehle sich nicht, sie würden dabei zu großen Schaden anrichten. Bei der Würmervertilgung seien sie eher zu gebrauchen. Es wurde beschlossen, die Maßnahmen einer Kommission zu übertragen. In die Kommission wurden die Herren Mülhens als Vorsitzender, Schäfer, Bellinghausen und Wegeler gewählt. Sie soll einstweilen 1200 Mk. verwenden. Stadtv. Bruffatis meinte, die Winzer hätten die Weinstöcke zu lange wachsen lassen, wie sie wollten. Sie hätten längst die Krankheit energischer bekämpfen und die vorgeschlagenen Mittel erproben müssen.

Die Beschaffung eines zweiten Sprengwagens, der 1200 Liter fassen und 1100 Mark kosten soll, Zylinderbrausen besitzt und eine verstellbare Sprengweite von 3—9 Meter hat, wurde beschlossen. Stadtverordneter Rieffel meinte, man solle im nächsten Jahre den Zuschuß zum Rheinischen Verkehrsverein mit 500 Mark streichen, dann habe man das Geld in zwei Jahren heraus. Der neue Sprengwagen soll noch vor Pfingsten in Gebrauch genommen werden.

Zu dem Antrag der Mülheimer Dampfschiff-fahrts-Aktien-Gesellschaft auf Anlage einer Landebrücke wurde behauptet, daß die ins Auge gefaßte Stelle sehr ungünstig zur Landestelle der Niederländer Dampfschiffe liege. Ein Antrag eines Herrn Möller um Genehmigung einer Landestelle sei auch noch nicht erledigt. Die Mülheimer Gesellschaft habe aber ihre Brücke schon gebaut, ohne die Genehmigung der Stadt abzuwarten. Die Niederländische Dampfschiff-Reederei hat sich gegen die Anlage beschwert. Die Mülheimer Gesellschaft hat früher an der Niederländer Brücke angelegt. Der Antrag wurde auf Widerruf gegen eine jährliche Gebühr von 100 Mark gestattet. Frachtschiffen muß das Löschen unentgeltlich, Dampfern gegen eine Gebühr von höchstens 5 Mark gestattet werden.

Ein Antrag Mülhens, der die Wegeböschungen zur Anlage von Banketten an der Ittenbacherstraße benutzen will, wurde genehmigt.

Stadtv. Rieffel regte noch an, die Winzerstraße mit Bäumen zu bepflanzen; sie sei jetzt völlig schattenlos.

:,: **Berlin,** 26. Mai. Das Testament der verstorbenen Baronin Marie Elisabeth von Zedwitz zu Berlin ist bei einer Trust Co. in Kentucky, die sie zum Verwalter ihres auf mehrere Millionen geschätzten Nachlasses und Vormund ihres 14jährigen Sohnes ernannt hat, hinterlegt worden. Unter den in dem Testament erteilten Instruktionen ersucht die Baronin die Trust Co., dafür Sorge zu tragen, daß ihr Sohn in Amerika eine sorgfältige Erziehung genieße, und ihm jährlich 65 000 Mark für seine Ausgaben auszusetzen, welche Summe von den Zinsen von Kapitalanlagen in Höhe von 260 000 Mark zu beziehen ist. Sollte es der Trust Co. zu irgend einer Zeit, ehe der Knabe mündig geworden, ratsam erscheinen, diese Summe zu erhöhen oder zu reduzieren, so steht ihr das Recht dafür zu. Die Baronin von Zedwitz hat nicht nur in der Berliner, sondern auch in der Washingtoner, Londoner und Pariser Gesellschaft eine hervorragende Stellung eingenommen. Kurz vor ihrem Tode unterhielt sie sich mit einigen Bekannten über amerikanische Methoden und bemerkte dabei, daß es ihr Wunsch sei, ihr Vermögen nach ihrem Tode von einer amerikanischen Trust Co. verwalten zu lassen, weil sie das Gefühl habe, daß es dann in ebenso guten Händen sei, als ob sie es selbst verwalte. Es ist das erste Testament einer Deutschen, daß nach amerikanischem System errichtet wurde, und in Amerika zur Ausführung kommt.

* **Neustadt a. d. H.,** 25. Mai. Beim Neubau der Töchterschule wurde ein Stück Blei ausgegraben, das man zuerst für eine alte Münze hielt. Nach fachmännischer Untersuchung ergab sich aber, daß man es mit einem alten Siegel zu tun hat. Der Fund erklärt sich daraus, daß auf dem Platz vom 18. bis 15. Jahrhundert ein Nonnenkloster des Augustinerordens gestanden hat. Auf der einen Seite des Siegels sieht man den Papst, auf der anderen Seite die Apostel Petrus und Paulus.

* **Budapest,** 25. Mai. In der Gemeinde Groß Tikkany wurde gegen den Landwirt Meltony ein Dynamit-Attentat verübt. Eine Dynamitpatrone wurde auf das Fensterbrett des Landwirtes geschleudert und zertrümmerte das ganze Gebäude. Meltony wurde buchstäblich in Stücke zerrissen. Die Gendarmerie verhaftete den besten Freund des Ermordeten, einen gewissen Beklean, und dessen Vater. Beklean scheint das Attentat aus Rache gegen den Landwirt begangen zu haben, weil dieser ihn gezüchtigt hatte.

:,: **Paris,** 25. Mai. Zu groben Ausschreitungen kam es gestern vormittag in der Kaserne der Garde Républicaine in der rue Moufftard. Die Mannschaften der 1. und 2. Kompagnie waren mit der Beköstigung unzufrieden und machten ihrem Unwillen in lauten Rufen Luft. Diese lärmenden Kundgebungen dauerten länger als eine halbe Stunde und nahmen schließlich einen solchen Umfang an, daß das ganze Stadtviertel vor der Kaserne zusammenlief. Erst dem Eingreifen des Kommandeurs, der sich die Wünsche der Leute vortragen ließ, gelang es, die Ruhe wieder herzustellen. In der Hauptsache richten sich die Beschwerden gegen die Beaufsichtigung und Leitung der Mannschaftsküche durch die Offiziere.

* **New-York,** 24. Mai. Sechs Neger sind wieder in Laks City in Florida gelyncht worden. Mehrere hundert Bewohner der Stadt sollen sich an der Sache beteiligt haben, die übrigens jetzt von dem Gouverneur untersucht wird. Die sechs Neger waren verhaftet worden, weil sie in dem Verdacht standen, einen Mr. Bernard Smith in Wadesborough ermordet zu haben; sie wurden gefaßt, als sie die Grenze von Georgia und Florida überschritten hatten und sollten dem erstgenannten Staat ausgeliefert werden, in dessen Jurisdiktion der Mord verübt worden. Der Mob brachte durch List die Gefangenen in seine Hand. Mehrere Leute erschienen mit einem gefälschten Telegramm an den Türen des Gefängnisses und verlangten auf Grund desselben die Auslieferung der Gefangenen. Der Gouverneur war abwesend, und sein Sohn händigte die sechs Schwarzen aus. Der Mob brachte die Neger auf einen freien Platz, wo sie 40 Schützen gegenüber gestellt wurden, die sie erschossen.

Erfahr. Schneiderin sucht Kunden in u. außer dem Hause. Off. J. K. an d. Exped.

Aelteres **Mädchen** mit guten Zeugnissen sucht Stelle zur Führung des Haushalts, am liebsten bei alleinstehenden Personen in Bonn oder Beuel. Off. u. D. K. 7. an die Exp.

Ordentl. Mädchen sucht Kunden im Waschen und Putzen. Poppelsdorf, Sternenburgstraße 60.

Zimmermädchen sofort gesucht. Fremdenpension Villa Margareta Rolandseck.

Mädchen welches etwas Nähen u. Handarbeit versteht in kl. bürgerlichen Haushalt gesucht. Gute Behandl. Hundsgasse 7, Eckladen.

Fräulein aus guter Familie, 21 Jahre alt sucht Stelle als Stütze od. zu Kindern. Näh. Exped.

Zum Alleindienen ein kräft. **fleißiges Mädchen** zum 1. Juli wegen Heirat des jetzigen gesucht. Große Wäsche außer dem Hause. Frau Baurat Schultze, Beethovenstr. 10.

Bessere Landwirtstochter aus Westfäl., 25 Jahre alt, in der bess. bürgerl. Küche selbst., sowie in all. Zweig. des Haushalts erfahr., wünscht Stelle z. 1. Juni am liebst. auf einem Gut. Offerten erbitte unter A. M. 416. an die Exp.

Küchenmädchen gesucht, das die gute bürgerliche Küche gründlich versteht. Meldungen nebst Zeugnissen Lessingstraße 22.

Gew. Hausmädchen gesucht, Lessingstraße 22.

Mädchen aus guter Familie zur Erlernung von Küche und Haushalt ohne gegenseitige Vergütung sofort gesucht. Familien-Anschluß. Dienstmädchen vorhand. Off. u. B. M. 10. an die Exp.

Junges Mädchen tagsüber zu einem Kinde gesucht, Thomastraße 1a, 1. Etg.

Erfahrene Frau (auf d. Lande) sucht Kind guter Herkunft in Pflege zu nehmen. Offerten unter K. L. S. an die Exped.

Tüchtiges braves Mädchen für Küche und Hausarbeit ges., Josefstraße 41.

Kinderfräulein sucht für sofort Stellung. Off. unter M. P. 200. an die Exp.

Ein properes fleißiges **Mädchen** gesucht. Rheindorferstraße 3.

Ein in Küche u. Hausarbeit erfahrenes **Mädchen** mit guten Zeugnissen gesucht. Lohn Mk. 30 per Monat. Schriftl. Off. Kaiserstr. 25

Junges arbeitswilliges **Mädchen** für alle Hausarbeit gesucht. Kölnstraße 85.

Einfaches Fräulein durchaus erfahren in Küche und Haushalt, sucht zum 15. Juni oder früher Stelle als Stütze, möglichst bei Familienanschluß. Off. u. E. 3007. an d. Exped.

Tüchtige perfekte **Köchin** sucht Privatkundschaft, auch zur Aushülfe in Hotel u. Restaurant. Frau Pelz, Bonn, Mühlengasse 7, 2. Etage.

Zweite Verkäuferin für Delikatesswaren gesucht. Off. mit Zeugnisabschr. unter A. W. 10. an die Expedition.

Beiköchin für ein Hotel am Oberrhein gesucht. Schriftliche oder persönliche Meldung bei Rob. Schulz, Honnef a. Rh., Kreuzweidenstraße 49.

Gesucht ein sauberes Mädchen für die Kaffeeküche (hoher Lohn) und ein junges Mädchen für leichte Arbeit (guter Lohn). Hotel Rolandseck-Groyen Rolandseck.

Suche für sofort eine tüchtige **Büglerin.** Peter Schäfer, Waschanstalt, Beuel, Hermannstraße 17.

Jüngere Köchin zu baldigem Eintritt gesucht. Frau G. Böker, Königstr. 60.

Kath. Fräulein, ges. Alters, durchaus erfahr. in Haush. u. Küche sucht Stelle als **Haushälterin** in bess. frauenlosen Haushalt. Off. u. P. 684. an die Exp.

Eilt! Letzte Glückslose! Ziehung nächste Woche Montag, Dienstag u. Mittwoch. Große **Coburger Geld-Lotterie** Hauptgewinne Mk. 100 000, 50 000, 10 000, 5000, 2000. 3 : 1000 usw. Lose Mk. 3.30 empfiehlt nur noch einige **Peter Linden,** Glücks-Kollekte und Zigarren-Fabrik, Bonn, Poststraße 2 und Filialen. Fernsprecher Nr. 146.

Tücht. Mädchen für alle Hausarbeit gesucht. Kronprinzenstraße 35.

Gesucht für 1. Juni ält. reinl. Zweitm. für kl. Haushalt, Mechenstr. 56.

Ein kräftiges **Küchenmädchen** per sofort oder 1. Juni wegen Krankheit für Herrschaftshaus gesucht. Burg Medinghoven bei Bonn.

Gesucht zu Mitte Juni für größeren Haushalt eine **Köchin** die die gute bürgerliche Küche gründlich versteht. Offert. unt. C. S. 101. an die Exped.

Suche älteres Mädchen oder Witwe aus guter Familie mit besten Empfehl. für dauernde Stelle bei wechselnd. Aufenthalt in Stadt u. Land z. 1. Juli als Küchenwirtschafterin. Bedingung vollst. Sicherheit in der fein. und einfach. Küche, im Backen u. Einmachen. Frau Professor Koenig, Koblenzerstr. 164.

Tüchtiges Mädchen welches die bürgerl. Küche u. alle Hausarbeit versteht, z. 1. Juni ges. Godesberg, Koblenzerstr. 41.

Stütze der Hausfrau gesucht. Hotel Weinstock, Linz, Rh.

Waschmädchen f. Samstags u. Montags sof. ges., Welschnonnenstr. 9, 1. Et.

Suche braves flinkes Mädchen im Alter von 15—17 Jahren für alle Hausarbeit. Frau Jakob Pütz, Lülsdorf a. Rh.

Kräftiges Mädchen sucht Kunden im Waschen und Putzen. Marktstraße 11, Part.

In besserer Schreibwarenhandlung kann kath. **Lehrmädchen** aus Bonn oder Umgebung für Geschäft, Buchführung u. Korrespondenz angenommen werden. Offerten unter D. Gl. 9. an die Expedition.

Großer **Schuhwaren-Verkauf** zu außerordentlich billigen Preisen.

Damen-Schnürstiefel schwarz, echt Chevreaux, mit Lackkappe, amerik. Absätze	5.75
Damen-Schnürstiefel schwarz, Spezial-Chevreaux mit Derby-Schnitt, auch mit Lackkappe, eleganter Straßenstiefel	8.75
Damen-Schnürstiefel schwarz, Boxcalf und Chevreaux, schlanke amerik. Formen	10.50
Damen-Schnürstiefel braun, echt Chevreaux, amerikanische Absätze	7.50
Damen-Schnürstiefel braun, echt Chevreaux, eleganter Straßenstiefel	8.75
Damen-Schnürstiefel la echt Chevreaux, neueste Formen	10.50
Herren-Schnürstiefel Chromcid mit Derby-Schnitt und Lackkappe	6.75
Herren-Schnürstiefel braun, echt Chevreaux und schwarz Spezial-Chevreaux, neueste Formen	9.75
Damen-Halbschuhe schwarz, mit Lackkappe und Derby-Schnitt, Seidensenkel, breite Formen	6.50
Damen-Halbschuhe braun, echt Chevreaux mit Lackkappe, Seidensenkel	7.50

Knaben- u. Mädchen-Schnürstiefel

Rindbox 27—30	extra kräftig 31—35	Braun Chevreaux 27—30	u. Glanzziege 31—35
3.90	4.95	4.90	5.45

Ca. 1000 Paar Pantoffeln für Damen und Herren, mit Ledersohle, in Melton, Segeltuch, Plüsch, Reitercord, zum Aussuchen . . . Paar 95 Pfg.

Leonhard Tietz A.-G. Bonn.

Zurück **M. Anders** Dentist Bonn, Poststraße 3, 1. Etage.

Eiche Morgen Sonntag abend 8½ Uhr **Familien-Abend** im Vereinslokal Hundsgasse 28. Gleichzeitig Siegesfeier vom Kreisfeste in Köln, wozu die Mitglieder nebst ihren Familien herzlichst eingeladen sind, und hoffe auf vollzähliges Erscheinen. Der Vorstand.

Vivat Wilhelm Unserem allverehrten Stammwirte Herrn **Wilh. Hub. Müller** zu seinem morgigen Namenstage die herzlichsten **Glück- und Segenswünsche.** Gewidmet vom Junggesellen-Verein „Eintracht", Duisdorf.

Vivat Wilhelm Unserm allverehrt. Präsidenten **Wilhelm Bauch** sowie unserm Kassierer **Wilh. Heiliger** sowie unserm Ehrenmitgliede **Wilh. Vianden** zu ihrem morgigen Namenstage ein dreifaches Lebehoch! Gewidmet vom Junggesellen-Verein „Gemütlichkeit", Duisdorf.

Einladung zum gemütlichen Café **Am Hof Nr. 4.** Gute Weine und Liköre.

Zwecks Gründung eines **Wanderzirkels** einige gebildete junge Damen u. Herren aus nur bester Familie ges. Off. mit ausf. Ang. d. Verhältn. unter H. N. 40. an die Exped.

Plüsch-Divan Küche mit Messingverglasung, Waschkommode, Kleiderschränke, Schreibtische, Salontisch, Ausziehtisch Eichen u. Nußbaum, für 24 Pers., Anrichte Lederstühle zu verkaufen, Franzstraße 9, an der Heerstraße.

Die Beleidigung die wir gegen Lina Leitschu, Beuel, ausgesprochen haben, nehmen wir bedauernd als unwahr zurück. Gretchen Schmitz. Agnes Schmitz.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Königliche Obererfatzkommission wird die Aushebung der Ersatzmannschaften des Aushebungsbezirks Bonn-Stadt für das Jahr 1911

am 7., 8., 9. und 10. Juni ds. Js.

hierselbst vornehmen.

Das Aushebungsgeschäft beginnt morgens 8 Uhr im Aushebungslokale Kölner Hof, Kölnstraße 8, hierselbst.

Alle 1889, 1890, 1891 oder in früheren Jahren geborenen Militärpflichtigen, welche noch keine endgültige Entscheidung über ihr Militärverhältnis erhalten haben und nicht von der Aushebung zurückgestellt sind, werden hierdurch aufgefordert, im Aushebungstermine pünktlich zu erscheinen.

Wer ohne hinlängliche Entschuldigung im Aushebungstermine zu spät oder gar nicht erscheint, hat eine Geldstrafe bis zu 30 Mark oder Haft bis zu drei Tagen zu gewärtigen. Außerdem kann er durch Anwendung gesetzlicher Zwangsmaßregeln zur sofortigen Gestellung angehalten und nach Befinden der Umstände der Vorteile der Losung und der Ansprüche auf Zurückstellung oder Befreiung vom Militärdienste verlustig erklärt oder als unsicherer Dienstpflichtiger sofort eingestellt werden. Militärpflichtige, die in dem Aushebungstermin in betrunkenem oder unreinem Zustande erscheinen, während des Aushebungsgeschäftes ohne Erlaubnis fortgehen oder von einem ihnen gestatteten Ausgange nicht innerhalb der festgesetzten Frist zurückkehren oder welche die Ruhe und Ordnung stören, werden mit Geldstrafe bis zu 30 Mark bestraft.

Da die Reklamationen zu Beginn des Geschäftes verhandelt werden, wird es den Reklamanten zur Pflicht gemacht, pünktlich zu erscheinen.

Bonn, den 23. Mai 1911.

Der Zivilvorsitzende
der Ersatzkommission des Aushebungsbezirkes Bonn-Stadt.
J. V.: Bottler.

Bekanntmachung.

Der Plan der Cöln-Bonner Kreisbahnen zur Verschiebung des Gleises der Rheinuferbahn in der Thomastraße hierselbst liegt vom 27. ds. Mts. ab drei Tage lang im hiesigen Rathause, Zimmer 28, während der Bureaustunden von vormittags 8—1 Uhr und nachmittags 3—6 Uhr zur Einsicht offen.

Etwaige Einwendungen sind in der angegebenen Zeit entweder mir schriftlich einzureichen oder im Bureau, Zimmer 28, zu Protokoll zu geben.

Bonn, den 24. Mai 1911.

Der Oberbürgermeister. J. V.: Bottler.

Von Nah und Fern.

* **Frankfurt a. M.**, 24. Mai. In der Nacht zum 8. Januar wurde auf dem Frankfurter Exerzierplatz der Agent Wilhelm Biener ermordet und beraubt. Die Kriminalpolizei verhaftete nunmehr in Würzburg den Tagelöhner Johann Poellmann, der im Besitze des Portemonnaies des Ermordeten war und für die Mordnacht sein Alibi nicht nachweisen konnte.

* **Halle a. d. S.**, 24. Mai. Im Anschluß an das Hallesche Musikfest schenkte der Geh. Kommerzienrat Lehmann 300 000 Mark zum Bau einer städtischen Musikhalle, der Maurermeister Hermann Pfeiffer als Bauplatz das idyllisch am Saale-Ufer gelegene große Grundstück Pfälzer Schießgraben, das einen Wert von 110 000 Mark besitzt, auf dem auch eine Gemäldegalerie errichtet werden soll.

:*: **Berlin**, 25. Mai. Hier in Berlin wird jetzt jeder freie Gegenstand nach echt amerikanischem Muster zur Reklame benutzt. Bisher waren die wenigen Bäume nur ein Schmuck der Berliner Straßen und brachten in das eintönige Steinmeer auch wenigstens einen Abglanz der Gärten. Darin wird in Zukunft eine bedeutende Aenderung eintreten. Die Magistrate von Berlin, Charlottenburg und Wilmersdorf haben sich dahin geeinigt, einer Gesellschaft das Recht zur Ausnutzung der Bäume für Reklamezwecke zu überlassen. Es soll zwar nicht, wie seinerzeit bei den Laternenstangen eine Manschette um den Baum gemacht werden, auf der irgend eine Firma ihre Waren anpreist, sondern es wird ein ganz neues System in Anwendung kommen. Die Bäume werden mit ungefähr mannshohen schmiedeeisernen Gittern umgeben werden, an denen sich Vorrichtungen zur Aufnahme von Reklamen befinden werden. Die Reklamen werden auf Emailletafeln in recht bunter Ausführung stehen, um möglichst aufzufallen. Wenn nun die ganzen schmiedeeisernen Gitter von derartigen Reklametafeln bedeckt sein werden, dann wird der Berliner beim Durchwandern der Straßen einen Ausblick nicht mehr auf die Stämme der Bäume, sondern auf die recht bunten Reklametafeln haben. Die grünen Laubkronen werden dann als Schmuck der Reklametafeln gelten müssen. Es ist nur die Frage, ob die Bäume, die doch einen Schmuck der Straßen bilden sollen, wirklich dazu da sind, zu einem großen Teile durch derartig unschöne Einrichtungen verdeckt zu werden. Selbst die geschmackvoll ausgeführte Reklame kann, das wird jeder zugeben, die schlichte Schönheit des Baumstammes nicht ersetzen und muß hier unter allen Umständen grotesk wirken. Zum Ueberfluß werden diese schmiedeeisernen Gitter noch auf zwei Seiten mit auswechselbaren Papierkörben versehen sein. Die ersten derartigen Einrichtungen sind bereits probeweise getroffen worden. Auf der Kleiststraße ist ebenso wie auf der Hardenbergstraße je eine dieser höchst modernen Zierarten zu sehen. Uebrigens soll nicht nur Berlin allein diesen neuen Straßenschmuck erhalten, sondern die Gesellschaft beabsichtigt auch in allen größeren Provinzstädten ähnliche Einrichtungen zu schaffen.

* **Görlitz**, 24. Mai. Im Prozeß wegen des Einsturzes der Stadthalle wurde der Ingenieur Martiny in Dresden, der Lieferant der eingestürzten eisernen Dachkonstruktion, von der hiesigen Strafkammer in der Berufungsverhandlung freigesprochen. Das erste Urteil, das auf drei Monate Gefängnis lautete, war vom Reichsgericht aufgehoben worden.

* **London**, 24. Mai. Ein unangenehmer Zwischenfall unterbrach gestern die Fahrt des englischen Königspaares zu den militärischen Turnieren in der Londoner Olympia. Das königliche Automobil wurde am Hydepark von großen Menschenscharen erwartet. Gerade, als es durch das Tor in den Park einfahren wollte, lief eine Frau mittleren Alters über den Weg und wurde umgerannt. Der König ließ sofort halten. Er und die Königin schienen in großer Besorgnis darüber zu sein, daß die Frau schwer verletzt sein könne. Ein zur Erkundigung abgesandter Hofbeamter brachte jedoch die Nachricht, daß sie nur einige Hautabschürfungen erlitten hätte. Die Königin gab Befehl sie noch abends über das Befinden der Verunglückten zu unterrichten, worauf das Automobil weiterfuhr.

* **London**, 24. Mai. Unter den Briefen, die in England mit der letzten Indienpost eingingen, waren, wie die Times mitteilen, einige aus Allahabad, die einen neuen Poststempel trugen, der geschichtlichen Wert erlangen dürfte. Der Stempel stellt einen Aeroplan dar, der über die Berge fliegt und der die Inschrift trägt: „Erste Luftpost-Ausstellung der Vereinigten Provinzen, Allahabad 1911." Die indische Postbehörde hat nämlich dem Kapitän Windham die Erlaubnis gewährt, eine Luftpost zwischen dem Ausstellungsgebäude der Vereinigten Provinzen und der Stadt Allahabad einzurichten, um die Möglichkeit darzutun, eine regelmäßige derartige Verbindung mit einer belagerten Stadt zu unterhalten. Zugelassen waren nur frankierte Briefe und Postkarten, die unter einem besonderen, mit Wertzeichen von sechs Annas (51 Pfg.) versehenen Umschlägen nach dem Ausstellungsplatz gesandt wurden, um von hier nach dem Postamt in Allahabad mittels Aeroplans befördert zu werden.

Putz' Haus u. Hausgerät beim jetzigen **Hausputz** ebenfalls wieder mit **Luhns.** Jede wirklich erfahrene Hausfrau wenn nun den wahren Wert Luhnscher Fabrikate wohl zu schätzen und weiß auch sehr gut, daß minderwertige Fabrikate nur den Schein der Billigkeit haben und nicht nur alle waschbaren Gegenstände, sondern obendrein auch das Portemonnaie gefährden.

Zivilstand der Stadt Bonn.

Vom 24. Mai.

Standesamt I.

Geburten: Klara, Tochter von Josef Mais, Porzellandreher, und von Klara geb. Lohr. — Helene, Tochter von Hugo August Heinrich Steffen, Seemann, und von Helena geb. Feuter. — Christian, Sohn von Wilhelm Christian Kesting, Maurerpolier, und von Maria Anna geb. Zettelmeier. — Peter, Sohn von Jakob Sauer, Steingutarbeiter, und von Margareta geb. Kaiser. — Bernhard Josef, Sohn von Bernhard Jäckel, Bäckermeister, und von Maria geb. Ackerer. — Karl Georg, Sohn von August Scheer, Steindruckarbeiter, und von Anna geb. Oehm. — Friedrich Wilhelm, Sohn von Josef Knaup, Bergmann, und von Johanna geb. Scholten. — Peter, Sohn von Hubert Mandt, Streckenwärter, und von Margareta geb. Lennartz. — Wilhelm Agnes, Tochter von Otto Prostlitsch, Klempner, und von Agnes geb. Kopp. — Franz, Sohn von Heinrich Ritz, Anstreicher, und von Wilhelmine geb. Walterscheid.

Heiratsverkündigungen: Johann Heinrich Kramp, Gartenarbeiter, mit Agnes Hürth. — Reiner Iden, Hülfsweichensteller, mit Anna Maria Katharina geb. Lipp. — Peter Blasberg, Handlungsgehülfe, mit Anna Maria Kuth. — Josef Emmerich, Stuckateur, mit Maria Barthelmes.

Heiraten: Gerhard Weber, Bäcker, mit Charlotte Hedwig Heidel. — Heinrich Hoß, Speditions-Faktor, mit Christine Braun. — Peter Winzen, Baumschulbesitzer, mit Johanna Altenkämper.

Sterbefälle: Witwe Katharina Hasener geb. Düpper, alt 72 Jahre. — Emilie von Metzen, alt 77 Jahre. — Ehefrau Maria Brenner geb. Kitz, alt 64 Jahre. — Anna Beyer, alt 19 Jahre.

Standesamt II.

Geburten: Josef Matthias, Sohn von Adam Mehlem, Buchbinder, und von Helena geb. Müller. — Paul Vinzenz, Sohn von Paul Brosig, Fabrikarbeiter, und von Emilie Berta geb. Langer.

Sterbefälle: Dorethe Boersma, Viehschweizer, Ehemann von Antje geb. Jellema, alt 54 Jahre. — Anna Maria Habig, alt zwei Tage.

Lager und Vertreter für Bonn und Umgegend:
Heinrich Nockher, Bonn, Goebenstrasse 5, Telefon 890.

Vorzüglich weißes
Gesundheits Hemd
mit waschechtem bunten Einsatz losen Kragen und Manschetten als
Tennishemd
Sporthemd
Reisehemd
Kragen mit Celluloid-Einlage.
Verkauf bei
T. Dauben-Loosen
Poststraße 34.

Frisch geschossenes
Reh
Rehschulter per Pfd. 70 Pfg.
Rehragout per Pfd. 30 Pfg.
empfiehlt
H. Mundorf
Markt 10. Fernsprecher 950.

1 Küchen- und 1 Zimmermädchen
gegen hohen Lohn gesucht.
Hotel Vater Arndt, am Rhein.

Ia Rottannen-Bohnenstangen
Stakende, äußerst billig.
Firma Johann Schlösser
Duisdorf bei Bonn.

Sportwagen
Sitz- u. Liegewag., m. Gummireifen, für 6 Mk. zu verkaufen, Paulstraße 30.

Gutes Wiesenheu
ca. 150 Zentner zu verkaufen.
Gustav Hattingen, Sinzig,
Bachovenstraße.

Neuer roter
Plüsch-Teppich
prima, 2+3 m gr., zu 45 Mk., 2 neue Tüll-Bettdecken, ganz gestickt, zu 25 Mk. zu verkauf.
Näheres in der Expedition.

Schicke
Kostüme
werden zu 8.00 Mk.
Blusen 2.00 Mk.
schnell und gut sitzend angefertigt.
Kallen, Vorgebirgstraße 8.

Gebr. pol. Kleider- oder Leinenschrank
u. Nachtkommode zu kaufen gesucht. Adolfstr. 5. Daselbst blaues Wagensitzchen billig zu verkauf.

Guterhalt. Rohrliegestuhl
zu kaufen gesucht. Offert. unt. E. L. an die Expedition.

Gutes Wagenpferd
zu verkaufen. Heerstr. 90.

12,000 Mk.
an 1. bezw. 2. Stelle auszuleihen.
Off. u. J. B. 9. an d. Exped.

9—11 000 Mk.
zu 4½% v. Selbstdarleiher z. Austun bereit; nur 1. Stelle.
Off. u. E. W. an die Exped.

Bess. junger Herr sucht auf sofort freundlich **möbl. Zimmer** mit oder ohne Pension in ruh. Lage Godesberg. Off. mit Preisangabe an H. Sürig, Bonn, Hotel du Nord.

Zu verkaufen:
Ein Pferd für Lastfuhrwerk geeignet,
junge Schweine,
ein Pfauenpaar
ein fast neuer Schlagkarren
für Pony oder Fiel geeignet.
Ein Posten Rhabarber
P. Meurer
Klostergut Heisterbach.

Eßzimmer
Schlafzimmer mit Badeeinricht., Küche, kleines Wohnzimmer zu kaufen gesucht. Offerten unter M. 448. an die Exped.

Vogelbüchse.
Eine noch ganz neue Vogel- u. Sternbüchse. Cal. 20, Mauser, gebe m. vielen fertigen Patronen u. Hülsen zum Preise v. 75 Mk. ab.
Robert Nellen, Randerath.

Etage
von 3 Zimmern, Küche und Badezimmer in ruh. bess. Hause zu mieten gesucht. Off. unter T. T. 88. an die Exped.

Wohnung gesucht
4 Räume mit od. ohne Mani. Off. m. Pr. u. F. S. 82. a. d. Exp.

Möbl. Zimmer
mit voller Pension in ruhiger Lage sofort zu vermieten.
Meckenheimerstraße 58.

In ruhigem feinen Hause
2 od. 3 möbl. Zimmer
an gebildete Dame zu vermieten.
Kurfür.-Allee 19.

2 schöne Zimmer
billig zu vermieten.
Friedrichsplatz 6.

Einfamilienhaus
Geislar, 4 Keller, 4 Zimmer und Speicher, großer Garten nebst Vorgarten, Kunstpflanzung, Aussicht Burg Lede, beim Eigentümer Peter Maagh, Geislar, Oberdorfstraße 2.

1 Zimmer u. 1 Mansarde
zu vermieten. Venusbergweg 11.

Wohnung.
In bester Lage Godesbergs, Bahnhofstraße, ist zum 1. Juli d. J. die 1. Etage, bestehend aus 10 Räumen mit Zentralheizung, zu vermieten. Die Etage wurde mehr. Jahre von einem Kurarzt mit sehr großer Praxis bewohnt. Daselbst Ladenlokal zu vermieten.
Off. unt. H. J. 14. an die Exp.

Sommerfrische.
Wohn- u. Schlafzimmer mit guter Verpflegung. Oberdollendorf, Heisterbacherstraße 166.

Schöne
Parterrewohnung
Bonn-W., 3 Zimmer, Küche, Mansarde etc. billig zu verm.
Näh. Kurfürstenstr. 20 Part.

Gutgehendes Papiergeschäft
in Bonn oder Nachbarschaft bei Barzahlung zu kaufen gesucht.
Off. u. Bb. R. postl. Bonn.

Nach Küdinghoven!
Unserem allverehrten Meister Herrn
Wilhelm Füllenbach
zum morgigen
Namenstage
die herzlichsten Glück- und Segenswünsche.
Gewidmet von seinen Arbeitern.

Nach Trippelsdorf!
Vivat Wilhelm!
Unserm allverehrten Ehren-Präsidenten Herrn
Wilhelm Kaiser
zu seinem morgigen
Namenstage
die herzlichsten Glück- und Segenswünsche.
Gewidmet vom Männer-Gesangverein „Concordia" Merten-Trippelsdorf.

Nach Euskirchen!
Unserm allseitig beliebten Bauleiter Herrn
Willy Blaß u. Braut
zur Vermählung
die herzlichsten Glück- u. Segenswünsche.
Gleichzeitig ein kräftiges
Vivat Willy
zum **Namenstage.**
Gewidmet von seinen Arbeitern und Meistern der Kolonnen an den Wasserwerken der Bürgermeistereien Cuchenheim u. Ollheim.
J. A.: Der Bauführer
Jean Bastian, Ingenieur.

68er Verein Bonn.
Sonntag den 28. Mai:
Uebungsschießen
auf dem Exerzierplatz Venusberg. Beginn des Schießens 3 Uhr. Zahlreiche Beteiligung erbittet Der Vorstand.

Primaner erteilt in Godesberg Schülern der 4 untern Gymnasialklassen
Nachhülfestunden u. Silentium.
Off. u. S. R. 22. a. d. Exp.

Energische Nachhülfe
in allen Gymnasialfächern wird erteilt. Beste Empfehlungen
Venusbergweg 43.

Jung. akad. geb. Engländer sucht
Pension
in fein. kath. Familie bei Familienanschluß zwecks Erlernung des Deutschen. Offerten unter D. O. 6. an die Expedition.

Zwei Zimmer
zu vermieten.
Wolfstraße 24. 2. Etg.

Heirat.
Anständ., vermög. Herr, gesetzt. Alters, wünscht Bekanntschaft m. brav. Mädchen von guter Figur. Vermögen Nebensache. Offerten unter M. 490. an die Expedition.

Dr Boemers allerfeinste Süssrahm-Margarine
Stolz des Hauses
ist nicht mehr zu übertreffen!
Ersetzt beste Butter vollkommen.

Alleinsteh. Witwe
kautionsfähig, wünscht die Leitung einer Filiale zu übernehm. zwecks spät. Uebernahme. Kaffee-, Butter- od. Eierbranche. bev.
Off. u. T. 542 an die Exped.

1. Etage
in herrsch. Villa der Koblenzerstraße (Garten bis zum Rhein), enth. 6 gr. Räume nebst Zubehör, an kl. ruh. Familie zu vermieten; einzelne Dame bevorzugt. Gefl. Off. u. O. S. 108. an die Exped.

Spezialgeschäft der Bäckereibranche
anderweitiger Unternehmungen halber sof. zu verkaufen. Hoher Verdienst wird nachgewiesen.
Off. u. R. 283. an die Exp.

Herrschaftliches einstöckiges
Wohnhaus
mit 6—8 Zimm. u. Garten zum 1. Juli oder später zu mieten gesucht. Küche nicht im Souterrain
Off. m. gen. Angaben, besond. auch von Lage u. Preis, unter B. H. 17. a. d. Expedition.

In feiner Pension
mit Garten, suchen auswärtige Damen für August zwei Zimmer und gute Verpflegung.
Off. u. P. 524. an die Exp.

Abgeschlossene Etagen
Wilhelmstraße 20 und Kölnstraße 49 zu vermieten.
Näheres Wilhelmstraße 20.

Anzahlung von 3 Mk. an — Anzüge — Anzahlung von 3 Mk. an
für Herren und Knaben
empfehlen in großer Auswahl
auf Teilzahlung.
Ferner:
Möbel, Betten, Polsterwaren
Wochenrate von 1 Mk. an.
Gutmann & Co.
Bonn's ältestes u. kulantestes Kredithaus
14 Friedrichstraße 14.
Morgen Sonntag bis 7 Uhr geöffnet!
Kredit auch nach auswärts
Alte Kunden ohne Anzahlung!
Freie Lieferung.

Tausende
tragen
Duell's Stiefel!
10 Tausend Paar
elegante schwarze und braune
Herren- und Damen-, Kinder- und Mädchen-Stiefel
kommen zum spottbilligen Verkauf.
Friedrichstr. 32 **Duell** Friedrichstr. 32
am Friedrichsplatz. am Friedrichsplatz.
Spezialität:
Partiewaren- und Gelegenheitskäufe.
Zur gefl. Beachtung.
Wiederholt bin ich mit Umtausch **schlechter** Schuhwaren belästigt worden, um Irrtümer zu verhüten, bitte ich auf mein großes Firmenschild zu achten. Mein Geschäft befindet sich nur Friedrichstraße 32, direkt am Friedrichsplatz.

Heute früh verschied im 87. Lebensjahre unerwartet im Wilhelm-Augusta-Stift hierselbst der langjährige treue Diener unser Eltern

Peter Esser.

Bonn, 25. Mai 1911.

Familien **v. Neufville, v. Zimmermann, v. der Leyen.**

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die uns bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres Vaters zu teil wurden, sagen wir allen, besonders der Freiw. Feuerwehr u. dem Krieger-Verein in Lengsdorf, sowie der Freiw. Feuerwehr in Ippendorf unseren tiefgefühltesten Dank.

Familie Berthold Gessert.

Für die uns bewiesene Teilnahme, sowie für die schönen Kranzspenden anlässlich dem Hinscheiden unseres unvergesslichen Sohnes, unseres lieben und guten Bruders, sagen wir hiermit allen, besonders der Oberkasseler Bierbrauerei A.-G., unsern aufrichtigsten Dank.

Familie **A. Schröder.**

Oberkassel bei Bonn, den 25. Mai 1911.

Hansa-Bund

Ortsgruppe Bonn.

Erster allgemeiner deutscher Hansatag

am 12. Juni in Berlin.

Extrazug für Mitglieder und deren Damen nach Berlin **Samstag den 10. Juni** ab Düsseldorf gegen 2 Uhr nachmittags.

Fahrpreis III. Klasse Mk. 9.80, II. Klasse Mk. 14.40 für einfache Fahrt.

Rückreise von Berlin Dienstag den 13. Juni zu denselben Fahrpreisen, ebenfalls mit Extrazug.

Anmeldungen spätestens zum 30. Mai, Coblenzerstrasse 98 b.

Nach erfolgter Anmeldung wird den Teilnehmern gute Unterkunft und Verpflegung in Berlin durch besonderes Verzeichnis nachgewiesen.

Der Vorstand.

Neu eröffnet!

„Central"

Bügel- und Reparatur-Werkstelle

6 Dreieck 6.

Umändern schlechtsitzender Kleidungsstücke.

Inhaber ist erfahrener

Schneidermeister

und stehen sämtliche Arbeiten unter persönlicher Leitung und werden daher wirklich fachgemäß ausgeführt bei billigster Berechnung.

Eilige Sachen sofort.

Abholen und Zustellen frei.

Das Haus

Venusbergweg 17, Bonn

wird auf Antrag des Unterzeichneten am 2. Juni nachm. 4 Uhr durch das Königl Amtsgericht

öffentlich versteigert.

Auskunft über Ertrag, Einrichtung und Größe dieses Hauses erteilt: **Der Konkursverwalter**

Dr. Schneiders
Rechtsanwalt in Bonn.

Sehr saubere und tüchtige
Frau oder Mädchen
gegen guten Lohn zum Waschen und Putzen gesucht, Schumannstraße 86, 1. Etg. Meldungen von 10 bis 12 Uhr.

Nähmädchen
gesucht, Heerstraße 135.

Tüchtiges Mädchen
sucht Kunden im Putzen, Bügeln und Waschen. Kessenich, Burgstraße 27.

Mädchen
vom Lande für Hausarbeit gesucht, Kölnstraße 8.

Properes, zuverlässiges
Mädchen
gesucht für alle Hausarbeit, Marstraße 28.

Bess. Mädchen
welches in der Küche bewandert ist, Königstraße 19 gesucht. Zweitmädchen vorhanden.

Tüchtiges fleißiges
Dienstmädchen
gesucht, welches auch die bürgerliche Küche versteht. Godesberg, Koblenzerstr. 35.

Mädchen sucht Kunden zum Ausbessern der Wäsche u. Kleider außer dem Hause, Marienhaus, Bachstraße 4.

Propere Waschfrau
gesucht. Beuel, Agnesstraße 22.

Aelteres, bess. Mädchen sucht
selbständige Stelle
für Küche und Hausarbeit. Off. u. L. 158. an die Exp.

Prop. Mädchen
welches Liebe zu Kindern hat, für Küche und Hausarbeit gesucht. Keine Wäsche; für Laden wird Putzfrau gehalten, Wenzelgasse 7.

Zimmermädchen
sofort gesucht Pension Etges, Godesberg, Goebenstr. 13.

Perfekte Weißnäherin
auch in Kindersachen erfahren, sucht noch einige Kunden außer dem Hause. Off. u. B. W. 134. a. d. Exp.

Büglerin
sof. gesucht. Beuel, Rheinstr. 137.

Ordentliche Frau
zum Waschen gesucht, Bismarckstraße 2, 1. Etage.

Pfingst-Angebot

zu enorm billigen Preisen.

Reichhaltige Auswahl

eleganter Damen-Blusen u. Röcke.

Damen-Bluse aus gestreiftem, dauerhaftem Stoff in sehr netter Machart **3.50**

Damen-Bluse in Mousseline mit Tüll-Einsatz u. modernem Aermel in diversen Farben . . . **5.75**

Bluse aus Popeline mit Spachtel-Einsatz und Kragen, plissierte Seiden-Rüsche **8.50**

Bluse aus sehr gutem Wollstoff m. Spitzen-Einsatz u. Kragen reichem Soutache-Besatz **12.50**

Weiße Batist-Blusen mit Spitzen- oder Stickerei-Einsatz in ganz besonders großer Auswahl 12.50 bis 5.25 3.30 1.95 **1.20**

Hocheleg. Seiden-Foulard-Blusen mit Spachtel-Kragen . . . . Außergewöhnlich billig: 12.25 **8.75**

Kostüm-Rock aus grauem, dauerhaftem Stoff mit Knopf u. Soutache-Besatz **3.50**

Kostüm-Rock modern gearbeitet, als Strapazierrock zu empfehlen **6.90**

Kostüm-Rock Falten-Rock aus gutem blauen oder schwarzen Alpacca **7.90**

Kostüm-Rock aus ganz gutem Cheviot mit Sattel, reichem Soutache-Besatz **17.75**

Wasch-Kostüm-Röcke in weiß und beige, mit Spitzen- oder Spachtel-Einsätzen, reicher Soutache-Besatz 9.25 6.50 5.90 **3.50**

Große Posten Damenstrümpfe

schwarz, braun, englisch lang, **1.25 75, 48, 28 Pfg.**

mit elegantem, geblümtem und gestreiftem Durchbruch **1.75, 1.25, 1.00, 60 Pfg.**

Moderne Ringel-Strümpfe in großer Musterauswahl . . . . . 1.95, 1.50, 85, **58 Pfg.**

Kinder-Söckchen in weiß, braun, schwarz und bunt Paar 90, 75, 52, 45, 32, **26 Pfg.**

Farbige Herren-Oberhemden in geschmackvollen Mustern und guten Qualitäten . . . 5.00 **3.75**

1 Posten **Herren-Selbstbinder** breite Form, ausgesucht schöne Muster jedes Stück **50 Pfg.**

Breite Selbstbinder Stück 50 **35 Pfg.**

Extra breite Selbstbinder in nur ganz guten Qualitäten . 2.90 1.95 **1.50**

Kleine Schleifen für Steh- und Steh-Umlegekragen **1.50 95 80 65 50 30 Pfg.**

Regattes lange Form für Steh- und Steh-Umlegekragen **1.50 1.20 95 65 35 Pfg.**

Spazierstöcke in Holz, fein poliert . . . . . 1.25 95 68 **50 Pfg.**

Spazierstöcke in Manilla- oder Malacca-Rohr 3.50 2.40 1.90 **1.00**

Neuaufgenommen: **Arbeiter-Hosen** zu ganz besonders billigen Preisen 5.95 4.15 3.15 2.30 **1.95**

Hervorragend billiges Angebot in

Knaben-Wasch-Blusen waschecht! **2.70 1.60 1.28 95 ₰**

Knaben-Wasch-Anzügen waschecht! **3.70 3.25 2.55**

Fußbälle mit guter Gummiblase und starkem Lederbezug 7.50 5.00 **4.50**

Salinger's Regen-Schirme für Herren und Damen mit 2jähriger Garantie. **3.40 4.00 5.00 6.00 7.00 8.50**

Sonntag bis 7 Uhr abends geöffnet.

Salinger

Bonn, Remigiusstraße.

Durch das Fenster.

Tiefergreifendes Drama.

Wohin schlechte Gesellschaft führt.

Der Park der heil. Hirschkühe in Japan.

Hochinteressante Naturaufnahme.

Das Geheimnis der Vergangenheit.

Großes, rührendes, dramatisches Schauspiel. Ende gut, alles gut.

Sowie das übrige wie bekannt immer brillante Prachtprogramm der in ihren Leistungen unübertrefflichen Theater

Union u. Universell.

Jg. propere Frau sucht für morgens 2—3 Std. Beschäft. Off. u. A. B. 124. Exp.

Stundenmädchen m. gut. Zeugn. f. Stundenarbei v. 2—7. Immenburgerstr. 21. 2. E.

Kassiererin gesucht für ein besseres Kolonialwarengeschäft. Bewerberin muß gute Handschrift haben und geübte Maschinenschreiberin sein. Eintritt bald oder sofort. Ferner

tüchtige Verkäuferin gesucht. Dieselbe muß gute Zeugnisse besitzen. Eintritt nach Belieben.

Ein Lehrmädchen findet gründliche Ausbildung bei freier Station ohne gegenseitige Vergütung. Offerten unter D. P. 616 an die Expedition.

Gesucht für kl. bess. Haushalt ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes

Mädchen Neutor 5. 2. Etage.

Näherin sucht Arbeit im Flicken u. Ausb. v. Wäsche u. Kleidern ins Haus. Off. u. C. B. 7. an die Exp.

Tüchtiges Mädchen für alle Arbeit gesucht, Rheindorferstraße 127.

Gutempfohlenes Mädchen welches perfekt im Kochen ist und Hausarbeit übernimmt sofort gesucht, Sternstraße 64.

Mädchen gegen guten Lohn gesucht. A. Heidelmann, Bonn, Georgstraße 15.

Bess. evgl. Mädchen welches bügeln u. nähen kann, sucht Stelle als Zweitmädchen od. ähnliche Stell. auf 15. Juni in Bonn. Adr. Frl. E. G., Godesberg, Rheinallee 35a, 1. Et.

Tüchtig. Mädchen zur Erlernung der Küche und Haushalts für sof. ohne gegenseitige Vergüt. gesucht. Näh. Europäischer Hof, Neuenahr.

Mädchen oder Frau für halbe Tage gesucht, Argelanderstraße 18.

Bess. Fräulein, der Schreibwarenbranche kundig, mit guter Handschrift u. mit der Buchführung etwas vertraut, s. Stelle als Kassiererin, Verkäuferin od.

Buchhalterin zum 1. Juli oder ev. später in Bonn oder Umgebung. Offert. unt. A. d. W. 27. an die Exp.

Weg. Erkrankung des jetzigen, sofort tüchtiges, kräftiges

Mädchen für alle Arbeit gesucht, Argelanderstraße 72.

Geb. kath. Fräulein Waise, das bisher den elterlich. Haushalt geführt hat, s. Stelle in klein. Familie od. zu alleinstehendem Herrn oder Dame. Off. u. B. 179. an die Exp.

Ordentl. Mädchen welches selbständ. kochen kann u. sich noch weit. ausbild. will, per sof. geg. hoh. Lohn gesucht. Daselbst auch ein Mädchen für halbe Tage gesucht. Café Major, Markt 5.

Mädchen vom Lande, ordentlich und willig, für Haus- und Küchenarbeit in sehr gute Stelle zum 1. Juli nach Obercassel gesucht. Näh. Bonn, Wenzelgasse 26.

Zum 1. Juni in kl. herrsch. Haushalt ein zuverlässiges, in der gut. bürgl. Küche selbständ. u. auch in der Hausarb. erfahr.

Mädchen gesucht Goethestraße 38.

Properes, fleißiges
Stundenmädchen für halbe Tage gesucht per 1. Juni, Lessingstraße 45.

Bad Neuenahr. Ein sauberes, perfektes Zimmermädchen, das auch servieren kann, gesucht. Villa Laura, W. Tönges.

Zuverlässiges
Küchenmädchen das die bessere Küche gründlich versteht und auch etwas Hausarbeit verrichtet in kleinen Haushalt nach Köln gesucht. Offerten unter C. D. 100. postlagernd Rhöndorf.

Willy Artois
Helene Artois
geb. Sedeler
Vermählte.
Bonn, den 27. Mai 1911.

„Rheinlust" Beuel

dicht am Rhein, direkt neben der Brücke.

Bes.: **Jos. Coutellier.**

Sonntag, 28. Mai, abends 8 Uhr:

Grosses Garten-Konzert.

Eintritt frei. Eintritt frei.

Programm:

I. Teil.

1. „Aspera ad astra", Marsch . . . Urbach.
2. Ouvertüre zur Oper „Das Glöckchen des Eremiten" . . . . . Maillart.
3. „Himmelsaugen", Walzer . . . . Waldteufel.
4. Große Fantasie a. d. Op. „Der Bajazzo" Leoncavallo.

II. Teil.

5. Ouvertüre nach Motiven der Operette „Orpheus in der Unterwelt" . . . Binder.
6. Paraphrase über das Lied „Mein schönes Sorrent" . . . . . Heins.
7. „Geschichten a. d. Wienerwald", Walzer Strauss.
8. Große Fantasie a. d. Oper „Hoffmanns Erzählungen" . . . . . Offenbach

III. Teil.

9. „Dur und Moll", Potpourri . . . . Schreiner.
10. „An der Weser", Lied . . . . . Pressel.
11. „Wenn die Füßchen sie heben", Walzer Fetras.
12. „Garde-Jäger zu Pferde", Militärisch. Charakterstück . . . . . Lincke.

Ausschank von la Dortmunder u. Kulmbacher Bier. Feine Küche. Reichhaltige Abendkarte.

Bei ungünstigem Wetter findet das Konzert im Saale statt.

Bonner Bühnen-Gesellschaft.

Morgen Sonntag den 28. Mai:

Familien-Ausflug nach Ippendorf

im Lokale des Herrn Gaue.

Daselbst **großes Tanzvergnügen.**

Freunde und Gönner laden freundl. ein der Vorstand u. H. Gaue.
Anfang 4 Uhr. Entree frei.

Bonn-Kessenich.

Schumacher's Gasthaus zur Traube.

Sonntag den 28. Mai:

Tanz.

Anfang 5 Uhr. Eintritt frei.

Erdbeerbowle.

„Rosenau" Poppelsdorf.

Sonntag den 28. Mai:

Grosses Tanz-Vergnügen

Gasthof Schwadorf in Bornheim

(Vorgebirge).

Täglich frischer

Spargel

eigener Kultur von auserlesenem Geschmack und äußerst zart.

Erdbeerbowle.

Tüchtig. Mädchen sucht Kunden im Waschen und Putzen, Franzstraße 34, Laden.

Besseres Mädchen sucht Stelle zum Alleindienen. Off. u. A. B. 105. an die Exp.

Gesucht zu Anfang Juni in großen herrschaftlichen Haushalt

einfache Jungfer erfahren in feiner Zimmerarbeit, Bügeln u. Nähen. Nur mit gut. Zeugnissen melden bei Baronin von Stein, Baumschul-Allee 19.

Besseres Mädchen 22 Jahre alt, mit allen vorkom. häuslichen Arbeiten, auch Nähen vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugn., zum 15. Juni Stellung in ruh. besseren Hause. Anfr. unter K. R. 74. an die Exped.

Sofort oder zum 1. Juni ein
Dienstmädchen ges. Am botan. Garten, Wilhs. 3.

Zum 15. Juni ein
Hausmädchen für 2 Monate ges., Bachstr. 62.

Selbst. Büglerin gesucht, Poppelsdorf, Triererstr. 46.

Für mein Porzellan- u. Glaswarengeschäft am hiesigen Platze eine tüchtige

Verkäuferin ges. Branchekenntnis erwünscht. Eintritt per 1. Juni. Offerten unter G. S. 100. an die Exp.

Mädchen in allen Hausarbeiten erfahren, sucht Stellung nach außerhalb bei ält. Ehepaar oder alleinstehender Dame. Off. an Heuser, Bonn, Heerstr. 20a, 3. Etg.

Comptoir od. Büro zu putzen sucht fleiß. zuverläss. Frau, Breitestraße 51, 2. Et.

Gesucht z. 1. Juni tüchtig. braves Zweitmädchen vom Lande auf größeres Gut bei Bonn. Guter Lohn. Jahreszeugn. Bedingg. Off. mit Zeugn. u. Z. 240. an die Exp.

Braves kräftiges
Mädchen für Küche und Hausarbeit sof. gesucht. Restaur. Faßbender, Bonn-E., Frohngasse 30.

Ein tücht. Dienstmädchen für alle häusliche Arbeiten gesucht, Wenzelgasse 20.

Grosses, hervorragend preiswertes

Pfingst-Angebot!

Morgen bis abends 7 Uhr geöffnet.

Damen-Konfektion.

Damen-Jackenkleider 12.00
in Stoffen engl. Art, sowie in uni gehaltenen Stoffen 38.00 29.00 19.00 14.00

Schwarze Paletots 12.75
in Tuch und Kammgarn in bewährten Qualitäten bei tadelloser Verarbeitung 39.00 36.00 32.00 25.00 15.00

Farbige Paletots 4.50
in modernsten Stoffen, hübsche schicke Façons 25.00 19.00 12.00 8.50

Taillen-Kleider 8.75
in weiß Batist mit reizenden Stickereidurchsätzen 29.00 22.00 15.50 12.50 10.75

Taillen-Kleider 15.00
in Wollmousseline, reizende schicke Facons . 29.00 26.00 22.50 16.00

Taillen-Kleider 29.00
in uni Wollstoffen, in neuen Farben 55.00 48.00 45.00 42.00 39.00

Popeline-Paletots 13.50
kurze und lange Facons in modernen Farben 22.00 19.75 17.50 16.50

Staub- und Reisemäntel 2.95
in aparten hellen Farben und in dunkel, schicke neue Facons 29.00 25.00 16.00 11.50 9.75

Waschcostumes 10.75
in mode und weiß, mit Stickerei-Durchsätzen 36.00 29.00 22.00 17.50 14.50

Kinderkleider 2.50
in gemusterten Wollstoffen und uni Cheviot . . . 9.75 7.50 5.50 3.75

Russenkittel 85 Pf.
in riesenhafter Auswahl in jeder Ausführung . 4.25 2.25 1.75 1.50

Weiße Batist-Blusen 95 Pf.
besonders große Auswahl in hübscher Ausführung 14.00 8.75 5.50 3.25 2.75 1.45

Mousseline-Blusen 3.95
neueste Façons, auch halsfrei, in eleganten Ausführungen 7.75 5.50 4.90

Woll-Blusen 4.50
in Batist und Popeline, aparte Façons . . 14.50 12.50 8.75 6.90 5.50

Kostüm-Röcke 1.95
in gemusterten Stoffen und vielen Façons 19.50 14.50 9.25 7.90 5.75 3.90

Kostüm-Röcke 6.75
in blau Cheviot 25.00 17.50 14.50 10.50 8.25

Herren-Konfektion.

Die enorme Entwicklung meiner großen Spezial-Abteilung für Herren- und Knabenkleidung ist

:: der beste Beweis meiner Leistungsfähigkeit. ::

Gute Qualitäten. Billigste Preise. Beste Paßformen.

Herren-Anzüge 12.00
gute solide Qualitäten, neueste Dessins, mod. Façons 26.00 19.00 15.00

Herren-Anzüge 25.00
eleg. Neuheiten, ein- u. zweireihig, beste Ausführung 55.00 34.00 30.00

Schwarze Anzüge 18.00
bestbewährte Qualitäten, in Joppen- u. Gehrock-Façons 58.00 33.00 25.00

Jünglings-Anzüge 8.50
aparte Neuheiten, ein- und zweireihig mit langen und kurzen Hosen 45.00 15.00 10.00

Herren-Hosen
in hundertfacher Auswahl für jeden Geschmack und jede Figur
Mk. 2.50 4 6 8 10 bis 15

Regen-Mäntel
für Herren in Gummi und wasserdichten Wollstoffen
Mk. 13 15 18 20 25 bis 35

Knaben-Anzüge 3.50
für die Schule aus starken Stoffen, auch in Manchester . 12.00 6.00 4.50

Blusen-Anzüge 6.00
gute reinwollene Qualitäten, ganz gefüttert, alte Façons 25.00 10.00 8.50

Norfolk-Anzüge 6.50
neueste Stoffe in engl. Geschmack, sehr beliebte und kleidsame Form 20.00 9.50 8.00

Modell-Anzüge 10.00
letzte Neuheiten in Kadett-, Prinz Heinrich- und englischen Facons 26.00 15.00 13.00

Knaben-Wasch-Blusen
von 65 ₰ bis 4.50

Knaben-Wasch-Anzüge
von 1.75 bis 10.00

Großes Lager und billigste Preise in Herren-Stoffen.

Anfertigung eleganter Herren-Kleidung nach Maß.

Große Auswahl. — Kleiderstoffe, Waschstoffe, Seidenstoffe, Baumwollwaren, Weißwaren, Schürzen. Wäsche, Unterzeuge, Strümpfe, Handschuhe, Modewaren, Herren-Artikel, Schirme, Mützen, Teppiche, Gardinen, Betten und Bettwaren u. s. w. — Billige Preise.

Kaufhaus B. H. Blömer.

Antik. Eich.-Stollenschrank große Eichen-Flurtoilette, Sofas und verschiedene Möbel billig zu verkaufen. Mauspfad 4. 6

Gardinen-Restbestände
1—4 Fenster
Paar 3, 4, 5, 6 M.
Teppiche in grösster Auswahl, erstklassige Fabrikate, in den Preislagen 7.50 bis 100 M.
Verschiedene Teppiche, welche etwas gelitten, zu jedem annehmbaren Preise.
Portieren in Tuch, Plüsch, Leinen in grosser Auswahl.
Läuferstoffe,
Tisch-Decken,
Chaiselonguedecken
Borden extra billig.
Vorhänge über 7.50 werden gratis aufgehängt.
Herm. Pollack
Bonns grösstes Möbelhaus
Brüdergasse 34.
Ausstellung Hundsgasse 18, Ecke Brückenstrasse.
Fernsprecher 57.

Ein fast neuer **Schaukasten** mit Schiebetüren, ca. 2 m Lichtweite, billig zu verkaufen, Bornheimerstraße 78, Hof. 7

Säcke jede Anzahl, werden maschinenmäßig billigst tadellos gestopft und geflickt. **Breuer**, Poppelsdorf, Sternenburgstraße 70. 6

Verkaufe umständehalber sofort billig ein **Klavier, Küchenschrank u. Anrichte**, fast neu. Offerten unter H. K. 7. an die Expedition.

Jagdhund deutsch Kurzhaar, zu kaufen gesucht. Näh. Angaben über Alter, Leistungen etc. erwünscht. 7 Off. u. W. D. 9. a. d. Exp.

Sichere Existenz! Schreibwaren-Filiale in aufblühendem Orte bei Bonn zu verkaufen. Offerten unter A. B. 200. an die Expedition. 6

Auf Kredit!

Möbel
1 Zimmer 65, Anzahl. 6 Mk. an
1 Zimmer 98, Anzahl. 8 Mk. an
2 Zimmer 153, Anzahl. 15 Mk. an
2 Zim. u. Küche 325, Anzahl. 30 Mk. an u. s. w.
Einzel-Möbel
Schränke, Vertikows, Divans etc.
Anzahlung von Mk. 3.— an.

Anzüge
Serie I 16—20, Anzahl. 3 Mk. an
Serie II 21—26, Anzahl. 5 Mk. an
Serie III 28—38, Anzahl. 8 Mk. an
Serie IV 40—50, Anzahl. 10 Mk. an
Damen-Konfektion
Anzahlung von Mk. 3.— an.

Central-Kredithaus Markt 29 1. Etage.

Sehen Sie, es gibt nur **einen Frischhaltungs-Apparat**
Original-Weck
und dieser, sowie die Gläser sind vorzüglich u. billig.
1911 bedeutende Preisermässigung.
Zu haben bei:
P. J. Brehm
Acherstr. 4 u. 6
Telefon 877.

Adler-Rad guterhalten, für 45 Mk. zu verkaufen. Haydnstraße 51. 6

Plüsch-Garnitur gr. Spiegel u. Stühle zu verkaufen. Anzusehen 10—3 Uhr, Kronprinzenstraße 1a. 6

Für Wirte! Neueste kleine Orchestrions mit Gewichtsaufzug. Kauf- und mietweise.
H. Matheisen
Poststraße 23. 6

Rucksäcke
Gamaschen, Reiseartikel, Gummimäntel u. Pelerinen, Sport-Artikel, gymnastische Turn-Apparate etc. empfiehlt
Bonner Gummiwarenhaus
Mathias Ollendorff,
Telephon 1555. Fürstenstr. 3.
Man verlange illustrierte Preisliste gratis.

Ein Universitätsgesetz!

Akademische Mißstände.

•:• **Berlin, 26. Mai.**

Man schreibt uns von hochgeschätzter Seite aus Gelehrtenkreisen:

Der Straßburger Senat hat den Studentenausschuß aufgelöst, weil dieser eine „unziemliche Bitte" stellte. Der Ausschuß hatte nämlich dem Senat den Wunsch der Studentenschaft übermittelt, den kommandierenden General und den Gouverneur der Festung bei offiziellen Universitätsfeiern nicht mehr einzuladen. Am gleichen Tage kam im preußischen Abgeordnetenhaus die Interpellation über den Selbstmord des russischen Studenten Dubrowski zur Verhandlung, und einer unserer größten Juristen, ja man kann sagen der bedeutendste deutsche Kriminalist, v. Liszt, erklärte: „Auch dieser Fall zeigt wieder einmal so deutlich, wie notwendig der Erlaß eines Universitätsgesetzes ist."

Wir wollen weder über diesen Fall entscheiden, noch über die Straßburger Affäre, noch etwa über die kürzlich erfolgte Auflösung der Leipziger Freien Studentenschaft. Wo die Wahrheit und das Recht im einzelnen liegt, das wird nicht durch Verfügungen der Universitätsbehörden, auch nicht eigentlich durch parlamentarische Interpellationen festgestellt (wie man es jetzt erlebt hat), sondern eben viel eher durch Einführung verfassungsmäßiger Zustände an den Universitäten. Wir leben in einem konstitutionellen Staat, wir haben Selbstverwaltung, überall geregeltes Prozeß- und Disziplinarrecht, ein modernes Militärstrafverfahren, ja sogar die Anfänge einer Fabrikverfassung, nur der Akademiker steht unter einer patriarchalischen, unbeschränkten, ungeregelten Zwangsaufsicht und hat nicht dieselben vollen staatsbürgerlichen Rechte und Freiheiten, wie sie dem nichtstudierenden gleichaltrigen jungen Manne zustehen. Nach dem Reichsvereinsgesetz vom 19. April 1908 ist allen Personen vom vollendeten 18. Jahr ab die Mitgliedschaft bei jedem Verein gestattet. Der deutsche Student, der im Durchschnitt das Mündigkeitsalter von 21 Jahren erreicht hat, genießt diese Freiheit durchaus nicht überall. Den Studenten zu Freiburg, Heidelberg, Rostock, Straßburg, Tübingen, Dresden, Karlsruhe kann die Mitgliedschaft an einem politischen Verein verboten werden. Einer Erlaubnis dazu bedarf der Student an der Tierärztlichen Hochschule zu München. Die Tierärztliche Hochschule zu Stuttgart verbietet ihren Studenten schlechthin unter Strafandrohung die Mitgliedschaft an einem politischen Verein.

Wohl gemerkt, den deutschen Studenten! Vom Ausländer soll hier nicht die Rede sein. Das ist die akademische Freiheit gegenüber der staatsbürgerlichen Freiheit des jungen Arbeiters usw.! Auch die Bestimmungen über das Versammlungsrecht der Studierenden, soweit überhaupt etwas bestimmt ist, sind im Vergleich zu den Staatsgesetzen, wie sie für den gleichaltrigen nichtstudierenden jungen Mann gelten, sehr einschränkend. Nichts oder fast nichts enthalten die deutschen Universitätsverordnungen über ein geordnetes Gerichtsverfahren. „Der Universitätsrichter", sagen die preußischen Vorschriften, „hat die Befugnis zur Ladung und zur eidlichen Vernehmung von Zeugen." Die Befugnis! Er ist keineswegs genötigt, irgend welche Belastungs- oder Entlastungszeugen zu vernehmen. Kein Verteidiger steht dem Angeklagten zu, wie schwer auch das Vergehen sein mag, dessen er angeklagt wird. Nicht einmal das Maß der möglichen Strafe für den einzelnen Fall ist angegeben.

Gegen das Urteil gibt es in den weitaus meisten Fällen kein Rechtsmittel. In Rostock sagt der § 52: „In Disziplinarsachen finden Rechtsmittel nicht statt!" Also selbst bei den höchsten Strafen nicht! Keinerlei Bestimmungen über einen gerichtlichen Beschwerdeweg finden sich auch in den Gesetzen für Straßburg, Braunschweig, Berlin (Landwirtschaftliche Hochschule) und Eisenach (Forstakademie). Nur an drei Universitäten und an vier Hochschulen kennt man eine Berufung gegen die Strafe des Verweises, gegen jede Karzerstrafe nur in Leipzig und in Baden, erst gegen die höheren Karzerstrafen in Tübingen, Jena und Stuttgart (Tierärztliche Hochschule), d. h. also die weitaus meisten Hochschulen kennen bei all diesen Strafen gar keine Rechtsmittel! Die preußischen und bayerischen Universitäten z. B. lassen erst eine Berufung zu bei den drei höchsten Strafen, der Nichtanrechnung eines Semesters, der Androhung der Relegation und der Relegation selbst. Die Stellung des Studenten ist eben noch „schülerhaft". Die patriarchalischen Verhältnisse einer vergangenen Zeit, jene „heitere Vertraulichkeit" paßt nicht mehr für unsere riesenhaft gewachsenen Universitäts-Einrichtungen, da so die Maßnahmen lediglich als Willkür empfunden werden. Der Patriarchalismus muß aus den Vorschriften verschwinden. Die geschilderten Zustände lassen den dringenden Wunsch rege werden, bei einer Reform der Vorschriften darauf zu achten, daß einzelne Angehörige des Lehrkörpers, Rektoren und Professoren, aber auch Universitätsrichter oder Kollegien keinerlei Strafen verhängen können, sondern daß ein geordnetes Gerichtsverfahren festgesetzt werde und daß bei jeder Verurteilung für Rechtsmittel Sorge getragen ist. Damit sind die Richtlinien für das vom Geh. Justizrat Prof. v. Liszt geforderte Universitätsgesetz gegeben.

Vom Tage.

§ **Der Präsident Braga über die Zukunft Portugals.** Paris, 25. Mai. Der Korrespondent des Petit Parisien meldet seinem Blatte aus Lissabon über ein Interview, das er mit dem Präsidenten der Republik, Theophil Braga, gehabt hat. Braga sagte, daß am 28. Mai die Wahlen nach dem neuen Wahlgesetz, das die provisorische Regierung festgesetzt hat, stattfinden sollen. Nach den Bestimmungen dieses Gesetzes soll es allen des Lesens und Schreibens kundigen Bürgern gestattet sein, ihre Stimme für oder gegen das neue Regime abzugeben. Nach der Wahl wird das Kabinett seine Demission einreichen, und die Neuwahlen werden dann ergeben können, welchen Wunsch das Volk inbezug auf seine Regierung habe. Sie werden zeigen, welche Punkte der bisher getroffenen Maßnahmen der Regierung ihm zusagen oder mißfallen. Auf die Frage des Korrespondenten, ob der Präsident mit einer republikanischen Majorität rechne, und ob größere Unruhen zu erwarten seien, antwortete dieser: „Ich bin gewiß, daß die größte Ruhe herrschen wird und daß die Agitation für die monarchistische Partei, die nur ganz oberflächlich ist, ohne Bedeutung sein wird." Die Wahlen am 28. Mai würden den definitiven Triumph der Republik darstellen. Keiner von den Gegnern habe sich als Kandidat aufstellen lassen, weil eigentlich keine monarchistischen Parteigänger mehr existierten; die wenigen, die der Monarchie anhängen, wendeten sich immer mehr von ihr ab. Der Präsident erklärte weiterhin auf die Frage, ob er für den Exkönig Manuel keine mildernden Umstände habe, daß dies unmöglich sei, seitdem 12 Briefe des Souveräns aufgefunden seien, die sich jetzt in den Händen des Justizministers Costa befinden. Diese Schriftstücke, die der König vor der Revolution an seine Mutter von Auslandsbesuchen geschrieben habe, klagten ihn schwer an. Er schreibe in ihnen, daß er mit den Ministerpräsidenten aller Länder Unterredungen gehabt habe, um von ihnen das Versprechen zu erhalten, daß sie im Falle einer Bedrohung der Dynastie Braganza intervenieren würden. Als Antwort erhielt er von allen Ländern jedoch nur Vorschläge zu Handelsverträgen. Diese noch nicht veröffentlichten Dokumente enthielten den klaren Beweis für die Irrtümer des alten Regimes und würden bewirken, daß Männer, die heute noch überzeugte Monarchisten seien, morgen abfallen würden. Die neue Kammer werde dafür Sorge tragen, daß die kommende Gesetzgebung in jedem Sinne sozial, gerecht und wohltätig sei. Der Präsident schloß seine Rede mit den Worten: „Ich hoffe, daß Portugal bald einen ersten Rang unter den Nationen einnehmen wird. Seine Bestrebungen sind: Frieden, Eintracht und Arbeit im Innern, damit es durch eine gesunde Entwicklung fortschreite. Ich habe großes Vertrauen für die Zukunft Portugals. Möge es dereinst gleiche Lorbeeren ernten, wie seine ältere Schwester Frankreich, das ich wie eine zweite Heimat liebe."

*

§ **Der deutsche Unterricht in Schweden.** Von dem schwedischen Reichstag ist ein neues Schulgesetz angenommen worden, das vor allen anderen Sprachen dem Deutschen den ersten Platz einräumt, und zwar mit folgender Begründung:

„Der Einfluß Frankreichs nimmt in demselben Grade ab, wie andere Staaten, besonders die germanischen, mehr und mehr darauf hinarbeiten, ihre Bildung auf heimatlicher Grundlage aufzubauen. Mit Hinsicht auf die geographische Lage, soziale und politische Anschauung steht uns Schweden Deutschland vielnäher als Frankreich. Die rasch aufblühende deutsche Industrie hat in vielen Fällen alle anderen von den schwedischen Märkten verdrängt und in den letzten Jahren sind die Handelsverbindungen besonders mit Frankreich sehr zurückgegangen, während sie mit Deutschland bedeutend zugenommen haben. Außerdem ist allgemein bekannt, welche Bedeutung die deutsche wissenschaftliche Literatur für die ganze höhere Bildung in Schweden hat. Infolge aller dieser Umstände ist der neue Unterrichtsplan, der ein Ausdruck für die Kultur der Zeit sein soll, dieser angepaßt."

Von Nah und Fern.

* **Rüdesheim,** 25. Mai. Eine stimmungsvolle Feier veranstaltete heute die deutsche Turnerschaft am Nationaldenkmal auf dem Niederwald. Während sich im Laufe des Nachmittags eine nach Tausenden zählende Menschenmenge vor dem Denkmal einfand, waren vom Spichererberg auf der Höhe bei Saarbrücken, von Amorbach bei Aschaffenburg, vom Jahndenkmal zu Worms, vom deutschen Eck zu Koblenz und von Traben-Trarbach an der Mosel Eilbotenläufe eingeleitet worden, die von etwa 4000 Turnern gestellt waren. Die erste Eilbotschaft traf ein von Amerbach. Um 6,52 Uhr war sie abgegangen, um 1.45 wurde sie am Denkmal abgegeben. Die Entfernung beträgt 165 Kilometer. Der zweite Läufer, die Botschaft vom Spichererberg, kam 2,17 Uhr an. Er hatte 188 Kilometer zurückgelegt. Abgelaufen war man 5,37 Uhr. Schon 2,10 traf die Botschaft von Worms, die von einer Läuferin überbracht wurde, nach Zurücklegung von 170 Kilometer um 10,30 Uhr abends ein. Um 2,25 Uhr erreichte die Traben-Trarbacher Botschaft das Denkmal. Diese war 10,43 Uhr an der Mosel abgegangen und hatte 80 Kilometer Entfernung zurückzulegen. Der zuletzt eingetroffene Eilbote war der von Koblenz. Diese Botschaft kam 2,41 Uhr an und war um 11 Uhr abgegangen. Sie hatte etwa 90 Kilometer zurückgelegt. Der Verlesung der Botschaften schloß sich der Huldigungsakt an. Am Denkmal sprachen der Gauvertreter Reckenwald-Saarbrücken, der Kreisturnwart Voltz-Frankfurt und als Festredner der Kreisgeschäftsführer Rot-Frankfurt. Zwischendurch spielte die Musikkapelle, rasselten die Trommeln der zahlreichen Turner-Trommler-Korps und erklangen Lieder. Alle Botschaften beschrieben den Weg, den sie zurückgelegt hatten, und die historischen Merkwürdigkeiten dieses Weges. Von Lugano hatte der Kreisvertreter Schulrat Schmuck einen telegraphischen Gruß gesandt. Ebenso hatte der Vorsitzende der deutschen Turnerschaft Geheimer Sanitätsrat Dr. Goetz-Leipzig, der gestern seinen 85. Geburtstag feiern konnte, Glückwünsche übermittelt.

* **Düsseldorf,** 26. Mai. In der Nacht zum Donnerstag hat sich ein folgenschweres Automobilunglück ereignet. Ein mit vier Personen besetztes Mietautomobil passierte gegen 2½ Uhr nachts die Derendorfer Brücke. Als der Chauffeur dann in die Rethelstraße einbiegen wollte, rannte das Automobil mit großer Wucht an einen Baum an. Der Zusammenprall war so gewaltig, daß der Wagen in Trümmer ging. Der Chauffeur und die vier Insassen wurden auf die Straße geschleudert und sehr schwer verletzt. Die sofort herbeigerufene Sanitätsmannschaft beförderte die Verletzten sofort im Krankenautomobil ins Marienhospital. Der Chauffeur hat einen Oberschenkelbruch und Kopf- und Armverletzungen erlitten. Am schwersten verletzt sind eine 50 Jahre alte Dame und ein Herr. Beide haben Schädelbrüche davongetragen; ihr Zustand ist sehr ernst, wenn auch nicht lebensgefährlich. Ein zweiter Herr und seine Dame kamen glimpflicher davon. Sie konnten das Krankenhaus verlassen und sich in ihre Wohnung begeben.

* **München-Gladbach,** 26. Mai. Gestern abend stürzte der zweijährige Sohn des Landwirts Frentzen in einem Augenblick, wo die Eltern den Hof verlassen hatten, in eine Düngergrube und ertrank.

* **Duisburg,** 26. Mai. Heute morgen gegen 7 Uhr stieg ein Arbeiter in die Senkgrube des Fuhrunternehmers Wegmann in der Rheinstraße, um die Grube zu reinigen. Er wurde von giftigen Gasen betäubt und fiel hinein. Ein anderer Arbeiter, der ihn retten wollte, erlitt das gleiche Schicksal. Die Feuerwehr mußte beide aus der Grube herausholen. Die angestellten Wiederbelebungsversuche waren erfolglos.

* **Hagen,** 26. Mai. Am Himmelfahrtstage ereigneten sich in hiesiger Gegend mehrere schwere Unglücksfälle. In Gevelsberg ertrank beim Baden in einem Hammerteiche der 40jährige Schlosser Stamm. In Eveking bei Werdohl wollte die Frau des Restaurateurs Funke noch in den gerade abfahrenden Kleinbahnzug steigen. Während sie ihre Kinder noch hineinbrachte, kam sie selbst unter die Räder des Zuges. Es wurden ihr beide Beine abgefahren. Der Tod trat alsbald ein.

):(**Essen,** 26. Mai. Die Anwohner der Hugostraße in Borbeck wurden vorgestern abend durch einen gewaltigen Knall erschreckt. Der Bergmann Robert K. hatte, um einem Hochzeit feiernden Kameraden eine Freude zu machen, eine auf der Zeche entwendete Dynamitpatrone zur Explosion gebracht. Der „Spaß" wird ihm mindestens drei Monate Gefängnis kosten — die geringste Strafe für Vergehen gegen das Sprengstoffgesetz.

* **Erfurt,** 26. Mai. Der Fischereiverein für den Regierungsbezirk Erfurt hat im Laufe vergangener Woche 450 000 Stück junge Forellen in zahlreiche Gewässer des Regierungsbezirks setzen lassen.

Die heutige Nummer umfaßt 20 Seiten, einschließlich Sonntags-Beilage.

Aus Bonn.

Bonn, 27. Mai.

:•: **Universität.** Herr Professor Englert ist auf seinen Antrag hin von seinen Verpflichtungen an der hiesigen Universität entbunden worden, weil Prof. Englert vor einiger Zeit zum Stiftsherrn bei dem Kollegialstift in Aachen ernannt wurde.

:•: **Am schwarzen Brett** der Universität werden die Studierenden von dem Plane der Errichtung eines Moltke-Denkmals in Kenntnis gesetzt. Das Denkmal des Feldmarschalls Grafen von Moltke soll in Gestalt eines einfachen, aber wuchtigen Turmbaues mit Moltkes Relief-Bild auf dem Ruhner Berge in der engeren Heimat Moltkes errichtet werden. Die Studierenden werden vom Rektor der Universität darauf aufmerksam gemacht, daß Beiträge zu den Kosten des Denkmals an den Universitätssekretär Wielpütz abgeliefert werden können, der über die eingehenden Beiträge Listen führen wird.

:•: **Die Bonner Freistudentenschaft** (Wanderabteilung) unternahm am Christihimmelfahrtstage bei herrlichem Wetter ihre erste Wanderfahrt mit Damen nach der Insel Grafenwerth. Ueber hundert Teilnehmer kamen in zwei Motorbooten angefahren und vergnügten sich auf der Insel bei einer festlichen Kaffeetafel und später bei Wein, Bowle, Sang und Tanz in bester Weise.

•:• **Im Bezirk der Königlichen Generalkommission zu Düsseldorf** wurde dem Landmesser Buerbaum zu Bonn der Charakter als Oberlandmesser, dem Landmesser Dr. Samel zu Bonn-Poppelsdorf eine etatsmäßige Vermessungsbeamtenstelle verliehen, dem Spezialkommissionssekretär Schulz zu Bonn und Siegfried zu Waldbröl eine Spezialkommissionsbürovorsteherstelle, dem Hülfszeichner Dusbach eine etatsmäßige Generalkommissionszeichnerstelle, dem Spezialkommissionsbüroanwärter Jansen zu Euskirchen unter Versetzung nach Adenau eine Bürodiätarstelle verliehen. Versetzt wurde Oberlandmesser Kunz von Oeynhausen nach Bonn, Landmesser Köppen von Remagen nach Adenau, Landmesser Goebel von Köln nach Euskirchen, Landmesser Wesselscheidt von Arnsberg und Schwartz von Düsseldorf nach Remagen, Spezialkommissionssekretär Büroworsteher Grönke von Bonn nach Bernkastel, Spezialkommissionsbürodiätar Pardubn von Sigmaringen nach Siegburg. Generalkommissionshülfszeichner Nümm wurde von Düsseldorf nach Bonn versetzt. Zeichengehülfe Kater und Rechengehülfe Büchel zu Bonn wurden als Generalkommissionshülfszeichner angenommen.

:•: **Die Referendariatsprüfung** zu Köln haben gestern bestanden die Kandidaten Fritz Nottmeyer aus Dortmund, Karl Busch aus Niederheimbach und Heinrich Weides aus Köln. — Nächste Prüfung heute Samstag.

•:• **Prinz Joachim Albrecht von Preußen,** der vor ungefähr 15 Jahren zusammen mit seinem älteren Bruder, dem Prinzen Friedrich Heinrich von Preußen hier studierte und damals die Villa Havanna in der jetzigen Meckenheimer Allee bewohnte, hat eine Rasko Inikow-Fantasie komponiert, die gestern von der Karlsbader Kurkapelle in ihrem Sinfoniekonzert im historischen Café Posthof zum ersten Male aufgeführt wurde. Prinz Joachim war mit seiner Gemahlin zugegen.

:•: **Personalveränderungen im Bezirk der Kaiserlichen Oberpostdirektion Köln.** Versetzt wurde: Oberpostsekretär Cloodt von Düren nach Bonn, Postsekretär Onnen von Nordenham nach Hennef an der Sieg und Oberpostassistent Brochhaus von Köln nach Bonn. Der Titel Oberpostassistent wurde den Postassistenten Alexi in Godesberg, Burgwinkel in Siegburg, Degener in Honnef am Rhein, Herweg, Heß, Klaas, Schmeeling und Zapprun in Bonn verliehen.

:•: **Die katholische Kirchensteuer ist für das Statsjahr** 1911 im hiesigen Stadtkreise auf 26 Proz. von der Staats-Einkommensteuer festgesetzt und genehmigt worden.

(:) **Die Eskadrons-Besichtigungen** haben gestern morgen um 8 Uhr auf der Hangelarer Heide unter Führung des Herrn Oberst von Arnim ihren Anfang genommen. Besichtigt wurde die erste, zweite und dritte Schwadron. Der Besichtigung, die bis gegen 2 Uhr dauerte und gut ausfiel, wohnte der Divisions-Kommandeur Generalleutnant von Wartenberg und der Brigadeführer Oberst von Storch bei. Heute wird die fünfte und vierte Schwadron besichtigt.

,•, **Die Löwenburgstraße,** die von der Siebengebirgstraße zum Trajektbahnhof führt, ist auf eine kurze Strecke entlang der neuen Villa des Herrn Dr. Kühn reguliert und mit einem Schrittweg versehen worden. An der Einmündung in die Siebengebirgstraße wird eine Platzanlage geschaffen, von der ab die Erbreiterung der Coblenzerstraße bis zum Langenbach-Stift ausgeführt wird.

:,: **Der Verein zum Bau von Einfamilienhäusern,** über dessen Bestrebungen wir kürzlich nähere Mitteilungen machen konnten, wird an der Endenicherstraße zwischen Kaufmannstraße und Endenich sofort acht bis zehn Häuser mit Einfamilien-Wohnungen erbauen.

* **Der Wasserstand des Rheines** ist in den jüngsten Tagen infolge starker Gewitterregen am Oberlauf ganz bedeutend gestiegen, so daß für die gesamte Rheinschifffahrt, auch für die großen Schleppkähne bei voller Ladung, für die nächste Zeit ein ausreichendes Fahrwasser vorhanden ist.

•:• **Der Kreis-Kriegerverband Bonn-Land hält sein Sommerfest am 16. Juli in Lengsdorf.**

:,: **Der Verein ehemaliger 69er hat am Himmelfahrtstage** einen Familienausflug unter Begleitung einer Musikkapelle nach dem Kottenforst unternommen, wo er mit dem Kriegerverein von Meckenheim zusammentraf und eine Reihe von fröhlichen Stunden verlebte.

:•: **Der Radklub „Columbia" Bonn-Süd** erzielte am Christi-Himmelfahrtstage auf dem Wettstreit in Geistingen einen vollen Erfolg mit vier Preisen. Er erhielt den 1. Korso-Preis, den 2. Preis im Kunstreigen, den 2. Preis im Schulreigen und ferner errangen die Gebr. Sodoge den 1. Preis im Duettfahren unter sehr starker Konkurrenz.

:•: **Nachstehende Baugesuche** wurden in der Zeit vom 19. bis 26. Mai d. J. von der Ortspolizeibehörde genehmigt: a) Neubauten: Baustelle: Winzerstraße 17, Bauherr: Sauer Johann, Bauleiter: Jakob Fischer; Baustelle: Mauspfad 7, Bauherr: Wollmer H. R., Bauleiter: Architekt Lohr; Baustelle: Schumannstraße, Bauherr: Güßgen Kaspar, Bauleiter: Architekt Gerhards; Baustelle: Stiftsgasse 5, Bauherr: Zieher Hans, Bauleiter: Westdeutsche Bau-Aktien-Gesellschaft; b) Um- und Erweiterungsbauten: Baustelle: Endenicherstraße 276, Bauherr: Wipperfürth Herm. Jos., Bauleiter: Joh. Heister; Baustelle: Weststraße 2, Bauherr: Katholisches Waisenhaus Bonn, Bauleiter: Architekt Kraemer; Baustelle: Kaiserstraße 18, Bauherr: Kraemer Theod., Bauleiter: der Bauherr; Baustelle: Adolfstraße 24, Bauherr: Pönig Paul, Bauleiter: Joh. Heister.

ᵇ **Gewerbegericht.** Ein Dienstmädchen klagte gegen den Inhaber einer Pension auf Zahlung von 63 Mk. rückständigen Lohn. Der Beklagte erklärte, die Höhe der Forderung stimme, aber seit dem 1. April sei nicht er, sondern seine frühere Haushaltsvorsteherin die Geschäftsführerin der Pension gewesen. Er habe der Geschäftsführerin 300 Mark Vorschuß gegeben, woraus sie den Lohn des Mädchens hätte decken können. Sowohl die Geschäftsführerin, als auch das Mädchen hätten ihn aber durch ihr Verhalten schwer geschädigt und er erhebe gegen das Mädchen Widerklage auf Zahlung von 1000 Mark. Auf Befragen der Klägerin gab der Beklagte zu, daß die Uebertragung der Geschäftsführung auf die Haushaltsvorsteherin eigentlich nur zum Schein erfolgt sei, um dem Pensionat nach außen ein besseres Renommee zu geben. Er sei genötigt gewesen, sowohl die Geschäftsführerin, als auch das Dienstmädchen wegen ihres Verhaltens sofort zu entlassen und er glaube, daß die Geschäftsführerin den rückständigen Lohn nicht zahlen könne. Das Gericht verurteilte den Beklagten zu 63 Mark und verwies seine Widerklage zum besonderen Verfahren. — Ein Kellner klagte gegen ein hiesiges Restaurant auf Zahlung einer Entschädigung, weil er ohne Kündigung entlassen worden sei, obwohl dreitägige Kündigung vereinbart war. Der Kläger habe sich eines Tages betrunken und sich dann mit dem Oberkellner geschlagen. Der Beklagte behauptete, er sei von dem Oberkellner zuerst geschlagen worden und nicht betrunken gewesen. Das Gericht beschloß, Zeugen zu vernehmen. — Ein Büfettmädchen klagte gegen einen hiesigen Wirt und verlangte Entschädigung, weil sie ohne Kündigung entlassen worden sei. Der Beklagte behauptete, daß er zu der Kündigung berechtigt gewesen sei, weil das Büfettmädchen krank, und nachts, statt sich ins Bett zu legen, ausgegangen sei. Es sollte Herr Geheimer Medizinalrat Professor Dr. Ungar als Sachverständiger über die Krankheit des Mädchens vernommen werden und Beklagter hätte dafür einen Kosten-Vorschuß von 20 Mark hinterlegen müssen. Die Parteien einigten sich aber dahin, daß Beklagter der Klägerin 10 Mark zahlte. — Ein Schreiner hatte gegen die Konkursmasse der Kunstgewerblichen Holzindustrie Klage auf Zahlung rückständigen Lohnes erhoben. Die Beklagte hatte dagegen eingewendet, die Arbeit des Klägers sei mangelhaft gewesen und für ihre ordnungsmäßige Herstellung hätten größere Kosten aufgewendet werden müssen. Kläger behauptete demgegenüber, daß die Arbeitsordnung vorschreibe, der Arbeiter müsse selbst die ordnungsmäßige Herstellung mangelhafter Arbeit übernehmen. Nachdem die Sache zur Zeugenvernehmung mehrmals vertagt worden war, wies das Gewerbegericht heute den Kläger mit seiner Klage ab.

:•: **Die Studentenmannschaft des Bonner Fußball-Vereins** spielt morgen nachmittag gegen die Marburger Studentenmannschaft. Der Sieger dieses Spiels wird wahrscheinlich in Nürnberg gegen den süddeutschen akademischen Meister München antreten. — Am Himmelfahrtstage siegte die Schülermannschaft des B. F.-V. über den F.-K. „Borussia", Meister der C-Klasse mit 4 : 2.

ᵇ **Zwei jugendliche Schlosser,** die in Köln Geldbeträge von über 80 Mark und sonstige Wertsachen gestohlen hatten, wurden von der Strafkammer gestern zu einem Monat bezw. drei Wochen Gefängnis verurteilt.

ᵇ **Kaninchendiebe.** Zwei schulpflichtige Jungen aus Poppelsdorf waren am 11. Februar d. J. über die Mauer des Nachbarhauses geklettert und hatten aus dem Stalle eines Schuhmachermeisters drei Kaninchen gestohlen und später bei einem Ackerer in Poppelsdorf verkauft. Der Schuhmacher hatte bei dem Ackerer die Kaninchen wiedererkannt und die Jungen zur Anzeige gebracht. Die Strafkammer verurteilte die jugendlichen Angeklagten zu 5 bezw. 3 Tagen Gefängnis. Die Strafe soll bei guter Führung der Angeklagten erlassen werden.

ᵇ **Messerheld.** In der Nacht vom 25. zum 26. Dezember d. J. kam es in einer Wirtschaft in Meckenheim zu einer Auseinandersetzung zwischen verschiedenen Burschen. Auf der Straße setzte sich der Streit fort. Hierbei spielte das Messer eine Hauptrolle. Der Haupttäter, ein Ackerer aus Meckenheim, hatte sich gestern vor der Strafkammer deswegen zu verantworten. In der Verhandlung stellte es sich heraus, daß der Angeklagte gereizt worden war und ebenfalls Messerstiche abbekommen hatte. Er wurde daher zu einer Geldstrafe, und zwar zu 120 Mark verurteilt.

ᵇ **Diebstahl.** Aus einem Neubau im Annagraben hatte ein hiesiger Arbeiter im Februar Bandeisen, das zu Betonzwecken verwendet werden sollte, gestohlen, um es bei einem Althändler zu verkaufen. Er kam aber nicht dazu, statt dessen aber zeigte der Althändler ihn an. Gestern wurde der Arbeiter wegen Diebstahls von der Strafkammer zu vier Monaten Gefängnis verurteilt.

ᵇ **Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit** wurde gestern von der Strafkammer ein Schüler aus Godesberg wegen Vergehens gegen den § 176,3 zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt. — Ein Techniker aus Dirmerzheim, Amtsgerichtsbezirk Lechenich, wurde wegen tätlicher Beleidigung zu einer Gefängnisstrafe von 1 Jahr verurteilt.

:•: **Fall Feith.** Man schreibt uns aus Köln, 26. Mai: Vor dem hiesigen Kriegsgericht sollten sich verantworten: 1) Leutnant Freiherr von Kapherr, 2) Leutnant Freiherr Wild von Hohenborn, und 3) Unteroffizier der Reserve Freiherr von Plessen. Der erste Angeklagte war vom Erscheinen entbunden, der zweite war nicht erschienen, weil er sich den Fuß verstaucht hatte. Die Anklage lautete auf gemeinschaftlichen Hausfriedensbruch, verübt in Bonn in der Nacht zum 26. Juni 1909 in der Wohnung des Einjährigen-Unteroffiziers Feith. Letzterer diente bei den Bonner Husaren und nahm mit den Einjährigen des Regiments an einer Uebung an der Sieg teil. Am 25. Juni 1909 packten mehrere Einjährige den Unteroffizier, trugen ihn zur Sieg und warfen ihn in den Fluß. Feith galt als wasserscheu. Die drei heutigen Angeklagten gehörten damals aktiv dem Borussenkorps an. Dieses feierte abends in Bonn einen Abschiedskommers, und in der Nacht suchte man noch eine Bier- und eine Weinkneipe auf. Freiherr Wild von Hohenborn hatte sich mittlerweile, weil er sehr betrunken war, gedrückt. Von den Preußen wurde dies als Schlappe aufgefaßt, und man bereitete ihm einen Budenzauber. Die heutigen Angeklagten bestürmten mit ihren Kommilitonen und mehreren Husaren-Einjährigen die Bude des Freiherrn Wild von Hohenborn, zogen ihn aus dem Bett und nahmen ihn, nur mit Hemd und Pantoffeln begleitet, auf die Straße. Hier wurde ihm ein Uniform-Mantel umgehangen und dann fuhren alle zur Wohnung des Einjährigen-Unteroffiziers Feith, erbrachen die Zimmertüre, holten ihn aus dem Bett, warfen das Bettzeug aus dem Fenster, zertrümmerten die Möbel und begossen sie mit Wasser. Feith rief später telephonisch seinen Vater, einen Landwirt aus Linz, herbei, der Anzeige erstattete. Sämtliche Zeugen sagten übereinstimmend in diesem Sinne aus. Als der Mietsherr gefragt wurde, ob er die Türe zur Wohnung Feiths aufgemacht und dafür Geld erhalten habe, antwortete er, daß die Herren die Türfüllung selbst eingedrückt hätten; er habe nur 150 Mark für die beschädigten Möbel bekommen. Ferner wurde festgestellt, daß zu Feith „Waschlappen, Wasserkopf, Du bist nicht satisfaktionsfähig!" gerufen und an dem Hause Fensterscheiben eingeworfen wurden. Zeuge Leutnant Freiherr von Schröder wurde nicht vereidigt. Angeklagter Freiherr von Plessen gab zu, mit in die Wohnung gegangen und gesungen zu haben, er sei damals noch Fuchs bei den Preußen gewesen und habe geglaubt, sich den Korpsbrüdern anschließen zu müssen. Er habe alles als Studentenulk aufgefaßt; er sei früher in England gewesen, wo der Budenzauber noch toller betrieben werde. Von dem Standgericht sind s. Zt. die Einjährigen freigesprochen worden. Graf Fink von Finkenstein und von Quistorp wurden vom Schöffengericht zu 14 Tagen Gefängnis verurteilt; die Berufungsinstanz ermäßigte die Strafe auf eine Woche Gefängnis und der Kaiser wandelte

die Strafe in Festungshaft um. Die Frage, ob der Zeuge Feith verhaft sei, weil er katholisch und nicht satisfaktionsfähig sei, verneinte dieser. Das Kriegsgericht sprach Leutnant Freiherrn von Kap-herr frei, weil nicht bewiesen wurde, daß er die Wohnung Feiths betreten, Freiherr von Plessen erhielt acht Tage Gefängnis; gegen Freiherrn Wild von Hohenborn soll besonders verhandelt werden.

Letzte Post.

* Berlin, 27. Mai. Das Militärwochenblatt meldet d. d. Buckingham Palace den 16. 5.: Der König von Großbritannien wurde zum Generalfeldmarschall des preußischen Heeres ernannt.

* Berlin, 26. Mai. Das 25jährige Jubiläum wurde gestern von der Gesellschaft Berliner Krankenpfleger im Kriege vom Roten Kreuz durch kameradschaftliches Beisammensein gefeiert. Am Himmelfahrtstage hatte bereits eine Paradeaufstellung mit anschließender Uebung stattgefunden. Dem Festakt, der gestern mittag in der Kaiser-Wilhelm-Akademie abgehalten wurde, wohnte auch die Kaiserin bei. Heute beschließt eine Sonderfahrt nach Hamburg die Tagung.

* Berlin, 26. Mai. Im Hypothekenschwindel-Prozeß Ollendorf und Genossen verurteilte das Schwurgericht heute den Angeklagten Ollendorf wegen Gebrauchmachung von gefälschten öffentlichen Urkunden zu 3 Jahren Gefängnis, die Angeklagten Fötchenhauer zu 4 Jahren, Marschall zu 3½ Jahren, Jaffe zu 2 Jahren und Krüger zu 9 Monaten Gefängnis wegen Urkundenfälschungen und Betrugs, den Angeklagten Schulz wegen Beihülfe in einem Falle zu 3 Monaten Gefängnis. Die übrigen Angeklagten wurden freigesprochen.

* Braunschweig, 26. Mai. In der gestrigen Abschiedsvorstellung der Hofopernsängerin Rödel kam es zu einem Skandal. Eine Dame, die in der ersten Reihe des Parketts saß, gab mit einer Metallpfeife Pfiffe ab, sodaß der Intendant die Vorstellung abbrechen mußte. Das Publikum war sehr erregt. Der Intendant begab sich selbst zu der Dame und forderte sie auf, das Theater zu verlassen. Darauf wurde die Vorstellung fortgesetzt.

* Hamburg, 26. Mai. Der Dampfer Itzehoe der Deutsch-Australischen Dampfschiffahrtsgesellschaft ist in Südafrika bei Kap Receife gestrandet und gilt für total verloren. Die Mannschaft wurde gerettet. Das im Jahre 1899 erbaute Schiff ist 4487 Bruttoregistertons groß.

* Dresden, 26. Mai. Eine stark besuchte Hauptversammlung der Vereinigung Deutscher Nahrungsmittelchemiker ist heute hier eröffnet worden. Geheimrat Kerp aus dem Reichsgesundheitsamt als Vertreter der Reichsregierung teilte mit, kürzlich hätten im Reichsamt des Innern vertrauliche Beratungen behufs Ausbau der Vereinbarung über die Untersuchung von Nahrungsmitteln stattgefunden, bei denen die Regierung den Anregungen des Vereins weites Entgegenkommen gezeigt hätte.

* Augsburg, 26. Mai. Die gestrigen, als Unfälle geschilderten Vorkommnisse am Lech haben sich nach einem bei der Leiche des Vaters gefundenen Brief als Mord und Selbstmord herausgestellt. Der Vater hat den Sohn ins Wasser gestoßen und ist dann nachgesprungen. Er war seit dem vorigen Jahr infolge einer Unterleibsoperation leidend und schwermütig.

* Mescherin (Prov. Pommern), 26. Mai. Bei einem um Mitternacht entstandenen Brande wurden die Gehöfte von fünf kleinen Besitzern und drei Scheunen von Großbauern in Asche gelegt. Der Hofaufseher Goll wurde durch einen einstürzenden Giebel erschlagen.

* Fulda, 26. Mai. Bei dem Brande eines Hauses in der Königstraße kam der zehnjährige Sohn der Witwe Jahn in den Flammen um.

* Metz, 26. Mai. Aus Furcht, zu spät zum Dienst zu kommen, stürzte sich gestern der Hoboist Schanke vom Infanterie-Regiment 173 aus dem Zuge und wurde sofort getötet.

* Pest, 26. Mai. Das Leichenbegängnis Baron Banffys fand heute von der reformierten Hauptkirche aus, wo der Sarg aufgebahrt war, unter großartiger Beteiligung der Bevölkerung, von Vertretern des Parlaments und der Regierung statt. Der König, der an die Witwe Banffys ein herzliches Beileidsschreiben gerichtet hat, war durch Hofmarschall Fürst Nikolaus Palffy vertreten.

* Pest, 26. Mai. Bei einer ländlichen Festlichkeit in Felsörakos forderte die Gendarmerie die Leute auf, ihr Tanzfest nicht auf der Straße, sondern auf dem Hofe des Wirtshauses abzuhalten. Ein Unteroffizier, der sich dem widersetzte, wurde festgenommen. Darauf bewarf die Menge die Gendarmerie mit Steinen und verletzte einen Gendarmen schwer. Infolge dessen gab die Gendarmerie Feuer; zwei Personen wurden getötet, ein Mädchen leicht verletzt.

* Konstantinopel, 26. Mai. Der bulgarische Gesandte Sarafow hat gestern seine Vorstellungen bei der Pforte wegen der Erschießung des Hauptmanns Gorgiew wiederholt. Der Minister des Auswärtigen antwortete, das Kriegsgericht sei beauftragt, die drei beschuldigten Soldaten schnell und unparteiisch zu richten. Außerdem würde die Pforte eine Entschädigung gewähren.

* Kopenhagen, 25. Mai. Die zweite Division des atlantischen Geschwaders der Vereinigten Staaten ist heute vormittag zu mehrtägigem Besuch hier eingetroffen. Die Division besteht aus vier Panzerschiffen und einem Hülfskreuzer. Es sind zu Ehren der Offiziere und Mannschaften eine Reihe von Festlichkeiten geplant.

* Petersburg, 26. Mai. Im Prozeß gegen sieben Beamte der Reichsschuldentilgungs-Kommission wegen Diebstahls amortisierter Kupons im Betrage von 1 Million Mark lautete das Urteil auf Verlust aller Rechte und Einreihung in eine Arrestanten-Kompagnie auf 2 bis 5 Jahre.

* Petersburg, 26. Mai. Die über den polnischen Fürsten Swirski wegen Beteiligung an einem in Wilna geplanten politischen Attentat verhängte Todesstrafe ist vom Kaiser im Gnadenwege in lebenslängliche Zwangsarbeit umgewandelt worden.

Beisetzung des Ministers Berteaux.

* Paris, 25. Mai. Der spanische Botschafter legte heute am Sarge des verstorbenen Kriegsministers Berteaux im Namen des Königs und seiner Regierung zwei Kränze nieder und betonte in einer Ansprache, die er in Gegenwart des Ministers Cruppi hielt, die vollständige Gemeinbürgschaft und Freundschaft zwischen Frankreich und Spanien und die Einigkeit und Eintracht zwischen den beiden Völkern und den beiden Regierungen. Als Dohen der fremden Militärattachees legte der rumänische Militärattachee gleichfalls einen Kranz nieder.

* Paris, 25. Mai. Der englische Oberkommandierende Sir John French ist hier eingetroffen, um als Vertreter Englands an den Beisetzungsfeierlichkeiten für den verstorbenen Kriegsminister teilzunehmen. Er stattete dem Präsidenten Fallières und dem Minister des Aeußern Cruppi Besuche ab. Generalstabschef Ladebat drückte ihm im Namen der französischen Armee den Dank für die Anteilnahme Englands aus.

* Paris, 26. Mai. Das Leichenbegängnis des Kriegsministers Berteaux hat heute mit dem gleichen Pomp stattgefunden, mit dem General Brun, der Vorgänger von Berteaux, zu Grabe getragen wurde. Unter den Vertretern der europäischen Staaten und den militärischen Abordnungen, die dem Sarge folgten, fiel besonders der englische General French auf. Nach der Trauerfeier im Kriegsministerium, bei der als Stellvertreter des Ministerpräsidenten der Justizminister Perrier und General Michel sprachen, setzte sich der imposante Trauerzug in Bewegung, in dem nicht weniger als 40 Abordnungen verschiedener Vereine teilnahmen, darunter 5 sozialistische. Erst um halb 6 Uhr passierte der Schluß des Zuges den Konkordienplatz, über den mehr als eine Stunde vorher die schwarz verhüllte Lafette gefahren war, auf der von der Trikolore bedeckt der Sarg des Kriegsministers lag.

*

Der Nachfolger.

* Paris, 26 Mai. Mehrfach verlautet, der Ministerpräsident habe nach eingehenden Unterhandlungen mit den Ministern Delcassé, Cruppi und Caillaux im Hinblick auf die marokkanischen Ereignisse beschlossen, das Kriegsministerium einem General, und zwar voraussichtlich dem Kommandeur des 6. Armeekorps in Chalons-sur-Marne, General Goiran, anzubieten.

* Paris, 26. Mai. Divisionsgeneral Goiran, der Kommandeur des 6. Armeekorps in Chalons-sur-Marne, nahm das ihm vom Ministerpräsidenten angebotene Portefeuille des Krieges an.

Große Feuersbrunst in Japan.

* Petersburg, 26 Mai. Auf der japanischen Insel Jeddo ist ein Riesenbrand ausgebrochen, der Hunderte von Quadratkilometern umfaßt. Es brennen die Städte Otoru, Sacharo und die umliegenden Wälder. Die Stadt Sakodatai ist vom Feuer bedroht. — In der Provinz Kumamoto ist ein vulkanischer Erdriß entstanden, der hundert Häuser mit ihren Bewohnern verschlungen hat.

Automobil-Unfälle.

* Lößnitz (Erzgebirge), 26. Mai. Hier ereignete sich ein Automobilunfall, der den Tod eines Menschen zur Folge hatte. Auf der abschüssigen Chaussee Lößnitz-Aue wurde der Rentner Fischer von einem Auto überfahren und getötet. Das Auto setzte seine Fahrt in rasendem Tempo fort, ohne sich um den Ueberfahrenen zu kümmern. Erst in Schneeberg wurde es angehalten und die Personalien der Insassen festgestellt.

* Goslar a. Harz, 26. Mai. In dem am Fuße des Harzes liegenden Dorf Jerstedt ereignete sich heute mittag ein schwerer Automobilunfall, bei dem der in Schöneberg wohnende Fabrikbesitzer Otto Blumberg getötet, sein Freund, der Zahnarzt Dr. Alfred Bing, schwer und der Chauffeur leichter verletzt wurden.

* Wien, 26. Mai. Die bekannte Schauspielerin Galafres hat gestern einen Automobilunfall erlitten, wobei sie ziemlich erhebliche Verletzungen im Gesicht davontrug.

Unglücksfall bei der Tourenfahrt Turin-Mailand.

* Mailand, 26. Mai. Ein schrecklicher Unglücksfall ereignete sich gestern anläßlich der italienischen Tourenwettfahrt zu Rad auf der Strecke Turin-Mailand. Eine ungeheure Zuschauermenge hatte sich auf dem Platz, wo die Radfahrer erwartet wurden, versammelt. Auf Häusern und Dächern stand die Menge. Schaulustige kletterten auf eine neuerbaute Mauer von sieben Meter Höhe. Plötzlich ertönte ein furchtbares Krachen, untermischt mit lauten Notschreien. Die Mauer war unter der Last der Massen zusammengebrochen und hatte 100 Menschen unter sich begraben. Es entstand eine große Panik. Viele flüchteten und nur wenige Beherzte sprangen zu, um die Unglücklichen unter den Trümmern hervorzuholen. Ein 15jähriger Junge wurde völlig zerquetscht aufgefunden. Zwei Personen konnten nur noch als Leichen geborgen werden, 20 sind schwer und 50 leicht verletzt. Das Unglück ereignete sich gerade in dem Augenblick als die ersten Fahrer jubelnd begrüßt in Mailand einfuhren.

Diebstahl diplomatischer Urkunden.

* Paris, 26. Mai. Heute begann vor der Strafkammer der Prozeß gegen Rouet, Maimon und Palliez, die der Spionage beschuldigt sind. Die Verhandlungen finden unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt.

Starke Bevölkerungsabnahme in Irland.

* London, 26. Mai. Nach dem Ergebnis der Volkszählung beträgt die Bevölkerung von Irland 4 381 951 Köpfe. Das bedeutet eine Abnahme von 78 824 Köpfen oder 1,7 Prozent in den letzten 10 Jahren.

Arbeiterbewegung.

* Berlin, 26. Mai. In einer von mehreren tausend Bäckergesellen besuchten Versammlung wurde heute einstimmig beschlossen, in allen Bäckereien, die die Forderungen der Gesellen bisher nicht bewilligt haben, die Arbeit sofort einzustellen. Es wurde mitgeteilt, daß 1122 Kleinmeister und mehrere Großbäckereien, die insgesamt 700 Gesellen beschäftigen, die Forderungen bewilligt haben.

* Paris, 27. Mai. Die Arbeiter verschiedener Theater sind gestern in den Ausstand getreten. Im Marigny-Theater ließen die Maschinisten, da ihnen die tarifmäßige Bezahlung verweigert wurde, den eisernen Vorhang nieder. Die Vorstellung mußte eingestellt und dem Publikum der Eintrittspreis zurückgezahlt werden.

*

Bombenfund.

* Zürich, 26. Mai. In den letzten Tagen sind hier zwei Bomben gefunden worden. Die eine war mit Dynamit gefüllt, die andere enthielt einen Sprengstoff, dessen Zusammensetzung noch nicht festgestellt ist. Beide Bomben wurden in einem Neubau gefunden und dürften mit dem vor kurzem ausgebrochenen Maurerstreik in Zusammenhang gebracht werden. Beide Zündschnüre waren angebrannt, aber erloschen.

Ein folgenschwerer Kartenfehler.

* London, 26. Mai. Eine Untersuchungs-Kommission in Wellington bei Neuseeland hat festgestellt, daß die Königs-Inseln unrichtig in die Admiralitätskarten eingezeichnet sind. Sie liegen 1½ Meile südöstlich von der Stelle, an der sie bisher fälschlicherweise eingezeichnet waren. Viele Schiffsunfälle in diesem Seeabschnitt werden darauf zurückgeführt.

Polizeimaßnahmen zur Krönungsfeier.

* London, 27. Mai. Die Polizei besichtigt alle Wohnungen und Ladenräume an den Straßen, die der Krönungszug durchfahren wird. Alle Fremden müssen sofort mit Namen, Stand und Wohnort angemeldet werden. Ihr Hauptaugenmerk richtet die Polizei auf indische und russische Studenten.

Mexiko.

* Mexiko, 26. Mai. De la Barra hat den Eid auf die Verfassung geleistet. Er wird die Präsidentschaft bis zu den nächsten allgemeinen Wahlen (1. Dezember 1916) führen.

* New-York, 26. Mai. Ein Telegramm aus Mexiko meldet, daß die Abgeordneten den Rücktritt des Präsidenten Diaz und des Vizepräsidenten Corral einstimmig zur Kenntnis genommen haben. In dem Schreiben, in dem Diaz seinen Verzicht kund gibt, erklärt er, er sei sich keiner Handlung bewußt, die die Revolution hätte verursachen können. Es sei zurückgetreten, um ein weiteres Blutvergießen zu verhindern und das Land zur Ruhe kommen zu lassen. Das ganze Kabinett ist zurückgetreten.

*

* Mexiko, 26. Mai. Der bisherige Präsident Diaz ist heimlich nach Vera-Cruz abgereist.

Marokko.

Frankreichs Absichten.

* London, 26. Mai. Der Korrespondent des Daily Telegraph in Tanger versichert, die Absichten der französischen Regierung in Marokko folgendermaßen zusammenfassen zu können. Frankreich beabsichtige keineswegs, in Fes zu bleiben. Der Sultan Muley Hafid wird an alle Kaids Briefe richten und ihnen mitteilen, Frankreich habe nur deshalb Truppen nach Fes entsandt, um die Autorität des marokkanischen Sultans zu stärken und den Bürgerkrieg zu verhindern. Ferner wird Muley Hafid in diesem Schreiben den festen Willen bekunden, dem Lande alle Wohltaten der europäischen Zivilisation zugängig zu machen und die Aufrührer auffordern, die Waffen niederzulegen und regelmäßig Steuern zu entrichten, wofür andererseits den Rebellenführern Pardon gewährt werden soll. Die Ansicht der Franzosen ist, daß das Verbleiben ihrer Truppen vor Fes 6 Wochen nicht überschreiten dürfe. Während der Anwesenheit des Generals Moinier wird ein Korps von marokkanischen Kameelreitern unter französischem Befehl zum Schutze der Hauptstadt gebildet und eine Reihe militärischer Arbeiten zu gleichen Zwecken auf den Höhenzügen um Fes ausgeführt werden. Frankreich werde, von dem Wunsche beseelt, Spanien nicht zu reizen und Europa ein Zeichen seiner Uneigennützigkeit zu geben, den Mulaya durch seine Truppen nicht überschreiten lassen.

*

Moinier in Fes.

* Tanger, 26. Mai. Bei dem Empfange General Moiniers und seines Generalstabes durch den Sultan, der am 22. gegen 10 Uhr morgens stattfand, wurde aller Prunk des marokkanischen Glanztums entfaltet. Der Sultan war von allen Würdenträgern des Hofes umgeben und die Kaids der treu ergebenen Stämme in ihren phantastischen Kleidungen gaben dem Bilde ein malerisches Gepränge. Mulay Hafid war sichtlich erregt und er drückte dem General Moinier wiederholt die Hände und sprach ihm seine außerordentliche Zufriedenheit aus. Er dankte ihm im Namen der Marokkaner und der Bevölkerung von Fes für die Mühen, die er sich gemacht hat, um Fes zu erreichen. Er erklärte, daß er sich außerordentlich glücklich fühle, die französischen Truppen und ihre verdienten Führer willkommen heißen zu dürfen.

* Tanger, 26. Mai. Ein Spezialkurier aus Fes meldet, daß der General Moinier den Sultan um Verstärkungen gebeten habe, da er die Berber, die sich aus dem Bannkreis von Fes nach Mokines zurückgezogen haben, verfolgen will.

*

* Tanger, 26. Mai. Wie zu erwarten war, richten die Stämme auf dem Wege zwischen Rabat und Fes Angriffe auf rückwärtige Verbindungen, Proviantkolonnen und vereinzelte Detachements, so am 24. d. M. zwischen Rabat und Mehedia, wo die Franzosen mehrere Tote, am 25. d. M. bei Sidi Geddar, nahe Dar Srarr, wo die Franzosen ebenfalls fünf Tote hatten. Aus Fes trafen hier mehrere Boten ein, die die Ankunft des Generals Moinier bestätigen, ohne bemerkenswerte Einzelheiten zu melden.

* Paris, 26. Mai. Wie aus Suk el Arba vom 24. Mai gemeldet wird, wurde die Kolonne des Obersten Gouraud, die dem General Moinier in einem Abstand von drei Tagemärschen folgt, nach dem Ueberschreiten des Bechtflusses von Marokkanern angegriffen. Die Kolonne schlug den Feind mit einem Verlust von fünf Toten und zwanzig Verwundeten in die Flucht, der Feind ließ 120 Tote und Waffen und Munition auf dem Kampfplatz zurück. Darauf setzte die Kolonne ihren Marsch fort.

* Gibraltar, 25. Mai. Nach Mitteilungen von Reisenden, die aus Ceuta hier eingetroffen sind, haben die spanischen Truppen weitere Punkte des Engpasses von Aiza, 7 Kilometer westlich vom Negron-Berge, besetzt.

Luftschiffahrt.

Zuverlässigkeitsflug am Oberrhein.

* Frankfurt a. M., 26. Mai. Prinz Heinrich von Preußen ist heute vormittag 11 Uhr, von Mainz kommend, im Automobil auf dem Flugplatz eingetroffen. Wie die Oberleitung mitteilt, ist der Militärflieger Foerster bei Ketsch gelandet. Frhr. v. Thüna wird heute nachmittag von Karlsruhe nach Frankfurt aufsteigen.

* Frankfurt a. M., 26. Mai. Als erster der Flieger traf hier heute morgen 7 Uhr 1 Min. Hirth auf seinem Rumpler-Eindecker ein.

Jeannin, außer Wettbewerb, führte die Fahrt Mainz-Frankfurt trotz äußerst heftigen Gegenwindes in vierzig Minuten glatt aus; er landete um 8 Uhr 43 Min.. Leutnant Förster legte heute abend die Strecke Mannheim-Frankfurt über Darmstadt zurück, mit Leutnant Mahncke als Fluggast.

*

Von der Sachsenwache.

* Leipzig, 26. Mai. Die offiziellen Zeiten für den Flug Dresden-Leipzig sind folgende: Lindpaintner brauchte 55 Min. 10 Sek. und landete um 7 Uhr 40 Min., Laitsch brauchte 72 Min. 55 Sek. und landete um 8 Uhr 4 Min., beide ohne Zwischenlandung.

*

* Innsbruck, 26. Mai. Der in den Alpen aufgefundene unbemannte Ballon war der bayerische Militärballon aus Ingolstadt. Er ist von der Militärbehörde nach Bayern abgesandt worden.

*

* Brüssel, 26. Mai. Heute ist hier eine internationale Kommission zur Schaffung einer aeronautischen Karte zusammengetreten. Vertreten waren Deutschland, Oesterreich, Norwegen, England, Belgien und Frankreich. Die Verhandlungen, an denen auch die Vertreter des Generalstabs teilnahmen, erstreckten sich heute auf die beste Methode der Signalisation.

*

* Gatschina, 26. Mai. Der Luftschiffer Scharsky, der mit einem Passagier von Gatschina nach Petersburg fliegen wollte, stürzte infolge eines Motorbruches in einen Wald. Scharsky erlitt einen Beinbruch und andere Verletzungen. Der Passagier kam mit einer Fußverrenkung davon. Das Flugzeug wurde zertrümmert.

*

Fernflug Paris—Madrid.

* Madrid, 26. Mai. Bedrines ist heute früh 8 Uhr 9 Min. auf dem Flugfeld Getafe bei Madrid angekommen. Er konnte das Fahrzeug ohne Hülfe verlassen, mußte aber dann, weil er vollständig erschöpft und leicht erstarrt war, ins Krankenhaus gebracht werden, wo man ihn massierte, um ihn zu beleben.

*

Verunglückte Fliegerin.

* Paris, 26. Mai. Bei dem Flug-Meeting von Gaillac sur Tarn stürzte gestern die Fliegerin Madame Riel nach einem wohlgelungenen Fluge auf der Bahn. Der Apparat kippte beim Landen über und zerbrach, wobei die Fliegerin etwa 8 Meter weit geschleudert wurde. Sie erlitt erhebliche Verletzungen, besonders an der Stirn und mußte nach dem Spital geschafft werden.

Von Nah und Fern.

:.: Oberkassel, 27. Mai. Ein schweres Unglück wurde durch die Aufmerksamkeit des Bahnpersonals der Strecke Oberkassel-Trajekt Bonn verhütet. Sie fanden auf den Gleisen einen schweren Balken, der wahrscheinlich von böswilligen Menschen dort hingelegt worden war.

:.: Sinzig, 26. Mai. Dem Kutscher Franz Michel Everz von hier ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

:.: Hönningen, 27. Mai. Unter dem Vorsitze des Herrn Beigeordneten Euskirchen aus Unkel hat der Weinbauverein des Kreises Neuwied hier getagt und beschlossen, eine Eingabe an den Regierungspräsidenten zu richten, damit die Zuckerung der Rotweine auch bei einem Mostgewicht von mehr als 85 Prozent Oechsle gestattet werde. Man befürchtet, daß die rheinischen Rotweine sonst gegen die Bordeauxweine nicht mehr wettbewerbsfähig bleiben. Dringend wurde davor gewarnt, unter Benutzung des § 6 des Weingesetzes einem geringen Wein einen hochklingenden Namen zu geben. Die Versammlung forderte zu tatkräftiger Bekämpfung der Rebkrankheiten, besonders des Heu- und Sauerwurmes auf und dankte der Regierung dafür, daß sie auch für die Sommerbekämpfung die Schulkinder der oberen Klassen von bestimmten Unterrichtsstunden befreit hat.

* Trier, 26. Mai. Zwischen Mehring und Detzem erfolgte auf der Moselkleinbahn ein Felseinsturz in Breite von 20 Meter. Der die Strecke passierende Personenzug konnte rechtzeitig zum Halten gebracht werden.

:*: Köln, 27. Mai. Die Stadtverordnetenversammlung hat in geheimer Sitzung die Aufnahme einer Anleihe von 10 Millionen Mark für Zwecke der Grundstücksverwaltung beschlossen. Sie erklärte sich ferner mit der Anschüttung und dem Ausbau des Poller Dammes von der Südbrücke an auf 900 Meter mit einem Kostenaufwand von 211 000 Mark einverstanden.

* Aachen, 26. Mai. In der St. Foilanskirche wurde heute früh ein Opferstockräuber von einem Kriminalbeamten abgefaßt. Der aus Zürich stammende Kirchendieb hatte die Opferstöcke der Kirche seit längerer Zeit beraubt und auch einen mißlungenen Beraubungsversuch im hiesigen Münster unternommen. Bei seiner Verhaftung fand man 100 Mark bei ihm vor. Auch ergab sich, daß der Dieb wegen sieben Kirchendiebstählen in Oesterreich, Frankreich, der Schweiz vorbestraft ist.

* Elberfeld, 25. Mai. Zurzeit gibt die Hagenbeckische Völkerschau „Indien" hier Vorstellungen. Aus dem Gehege hatte sich heute unbemerkt ein Bär frei zu machen gewußt, der eine Wanderung in die Stadt unternahm. Meister Petz trottete vergnügt von dannen, bis es schließlich gelang, ihn auf den Hof eines Automobilbesitzers zu locken. Der Besitzer des Autos holte in seinem Kraftfahrzeug schleunigst zwei der Indier herbei, die den braunen Gesellen in ihre Mitte nahmen und im Auto schleunigst wieder in sicheres Gewahrsam brachten. Natürlich lenkte der eigenartige Transport aller Blicke auf sich.

* Dresden, 26. Mai. Eigenartiges Mißgeschick hatten einige auswärtige Touristen in der Sächsischen Schweiz bei Besteigung der Höllenhundspitze im Rathener Gebiet. Auf dem Gipfel entglitt ihnen das Seil, so daß jeder Abstieg von dem exponierten Felsen unmöglich war. Trotz fortgesetzter Hülferufe konnte man sie aus ihrer kritischen Lage nicht befreien, da Ungeübte den Felsen nicht besteigen können und Kletterer nicht zur Stelle waren. Sie waren daher gezwungen die ganze Nacht bei empfindlicher Kälte auf dem Gipfel zuzubringen. Erst als am nächsten Morgen Mitglieder eines Vereins das Rathener Gebiet passierten, konnte das mühevolle Rettungswerk vorgenommen werden, während gleichzeitig infolge telephonischen Ersuchens von Dresden her einige wohlausgerüstete Kletterer des deutschen und österreichischen Touristenklubs an Ort und Stelle eingetroffen waren.

* Berlin, 26. Mai. Ein gefährlicher Heiratsschwindler, der von Zeit zu Zeit auch Berlin besuchte, ist jetzt von der hiesigen Kriminalpolizei entlarvt und darauf in Frankfurt a. M. festgenommen worden. Der Gauner, der sich Kempf, Kalwarin und Dr. Hensler aus Boston nannte, bestrickte alle Opfer, auf die er es abgesehen hatte, durch sein liebenswürdiges Wesen, so daß sie bald seine Heiratsanträge annahmen. Das Ende war immer, daß er seine Braut entweder mit Alkohol oder mit anderen Mitteln betäubte und dann ihrer Habseligkeiten, insbesondere des Geldes und wertvoller Schmucksachen, beraubte. In Berlin pflegte der Gauner etwa alle halbe Jahre aufzutauchen. Den letzten Streich spielte er hier Ende November, indem er einer 30 Jahre alten Gouvernante, die acht Jahre in Rußland tätig gewesen war, 18 000 Mark abnahm.

* Bukarest, 24. Mai. In Jassy hielten die Studenten gestern abend eine Sympathieversammlung für Prof. Cuza im Anschluß an dessen Plagiatprozeß ab. Nach der Versammlung begaben sich dreihundert Studenten vor die Redaktion des Blattes „Opinia" und eröffneten ein Steinbombardement. Sie schlugen sämtliche Fensterscheiben ein; zahlreiche Studenten drangen in die Druckerei und wollten dieselbe demolieren. Dabei kam es zu einer wüsten Schlägerei mit dem Setzerpersonal. Von den Studenten wurden Revolverschüsse abgegeben, die mehrere Arbeiter lebensgefährlich verletzten. Auf der Straße kam es mit der Polizei zu einem Handgemenge. Sechsundachtzig Studenten wurden verhaftet. Zahlreiche von ihnen sind verwundet.

Oeffentliche Wetterdienststelle.

Meteorologisches Observatorium Aachen.
Nebenstelle Bonn.
Nördl. Breite 50° 44'. Oestl. Länge v. G. 7° 6. Seehöhe 64 m.
Ortszeit 31 min. 37' sec. zurück gegen Mitteleuropäische Zeit.
Ausgabe: 27. Mai, 8½ Uhr vormittags.
Nachdruck verboten.

Beobachtungen zu Bonn.

Beobachtungszeit Tag	Stunde	Luftdruck in mm*)	Lufttemperatur in Cel.°	Absolute Luftfeuchtigkeit in mm	Relative Luftfeuchtigkeit in %	Wetter	Windstärke
gestern	2 Uhr nachm.	760.4	22.8	6.5	32	wolk.	NW₂
„	9 Uhr abends	761.2	16.0	7.1	53	klar	SW1
heute	7 Uhr morgens	763.5	12.2	8.0	75	heiter	still

Höchste Temperatur der letzten 24 Stunden 23.4 C.
Niedrigste Temperatur „ „ 24 „ 9.3 „
Niederschlag gefallen in den letzten 24 „ 0.0 mm
*) Die Barometerstände sind auf 0° C., Normalschwere (geographische Breite 45°) und Meeresspiegel reduziert.

*

Wetteraussichten für Bonn und Umgegend

bis Sonntag abend:
Trocken und meist heiter, Gewitterneigung.

*

Wasserwärme des Rheines 16 Grad.
Wasserverhältnisse zu Bonn:
Regelstand: Gestern abend 248 cm, heute früh 240 cm.

Fischel

extra billiges

Pfingst-Angebot!

Wie jedes Jahr so bedeutet auch dieses Mal unser Pfingst-Angebot eine aussergewöhnlich günstige Einkaufsgelegenheit!

Sonntag den ganzen Tag geöffnet.

Braune Damen-Stiefel
Lackk., Derby, amerik. Form, hochelegant 7.75 6.90 **5.90**

Damen-Croml.-Schnürstiefel
Gelegenheitsposten, Lackk., Derby gr. Oesen **6.75**

Damen-Chevr.-Schnürstiefel
elegante Form . . 8.75 7.50 **6.90**

Damen- braune Schnürschuhe
Lackk., Derby, hochelegant
5.40 5.90 6.75 7.50 8.75

Damen- schwarze Schnürschuhe
Lackk., Derby, amerik. Absatz
4.90 5.90 6.75 8.50 10.50

Kinderstiefel

	31—35	27—30	25—26	21—24
Chevreaux	6.50	5.90	4.50	3.90
Boxcalf	5.90	4.90	3.00	2.50
Ziegenleder	3.35	2.85	2.35	1.85
Chromleder	4.25	3.75	3.00	2.50

braun und schwarz.

Spezial-Angebot in **Herrenstiefeln**

Herren-Boxr.-Schnürstiefel Derbyschnitt **6.75**
Herren-Chev.-Schnürstiefel Lackkappe, Derby, amerik. Form, sehr elegant **7.75**
Herren-Box-Schnürstiefel breite Form, Lackkappe, Derby **9.50**
Herren- braune Chev.-Schnürstiefel **7.90**
Herren- braune Chev.-Schnürstiefel Lackkappe, Derby, amerik. Form **8.50**
Herren-Box-Schnürstiefel Goodyear Welt **9.50**
— braun und schwarz —
10.50 Herren-Boxcalf-Chevr.-Schnürstiefel Goodyear Welt **12.50**

Sandalen breite Form Garantie für jedes Paar

43—47	36—42	31—35	27—30	21—26	21—24
4.75	4.25	3.75	3.25	2.75	2.45

Wichsleder- Schnür- und Knopfstiefel
bekannt gute Qualität

31—35	27—30	25—26	21—24
3.60	3.20	2.60	1.90

1 Posten Kinderstiefel
Gr. 18—24 jedes Paar **1.20.**

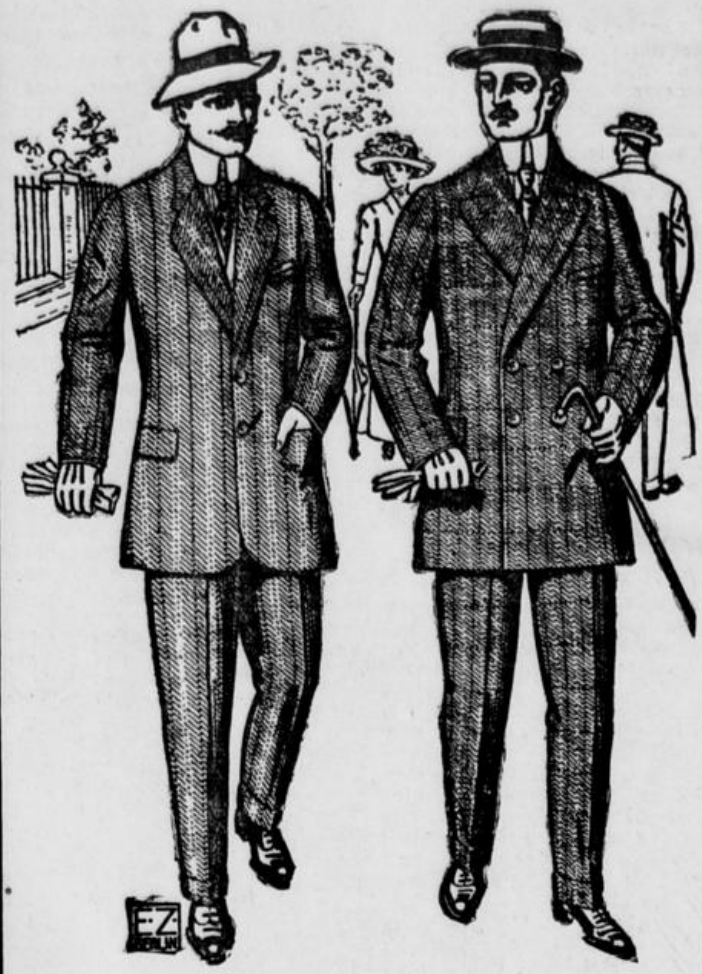
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins Bonn.
Verlangen Sie Rabatt-Marken.

Gebrüder Fischel

Remigiusstrasse 3a Bonn a. Rh. Telefon 1869.

Geschmackvolle

Frühjahrs-Kleidung



Herren-Anzüge . . . von M 12 bis 65
Jünglings-Anzüge . . von M 10 bis 45
Knaben-Anzüge . . . von M 3 bis 30
Frühjahrs-Paletots von M 15 bis 60
Frühjahrs-Ulster . . von M 18 bis 65
Gummi-Mäntel . . . von M 16 bis 35

Knaben-Wasch-Anzüge
Wasch-Blusen
Wasch-Hosen
in größter Auswahl zu bekannt billigen Preisen.

Adolf Stern

Wenzelgasse 32—36 Ecke Brückenstrasse.

Besseres Mädchen
15 J. alt, welches gut angelernt ist, sucht Stelle in kl. herrsch. Hause. Off. u. M. B. 112. a. d. Exp.

Ord. prop. Mädchen
für alle Hausarbeit zu einer einz. Dame nach Beuel gesucht. Zu erfr. daselbst Kaiserstr. 33.

Zum bald. Eintritt wird für deutsche Familie in Mexico, die z. Z. in Deutschland ein besseres
Kindermädchen
od. einfach. Fräulein z. einem ganz kleinen u. einem 3j. Kinde gesucht. Nur solche m. g. Empf. w. sich melden bei Frau Adolf Achenbach Bonn, Bismarckst. 8.

Brav. fleiß. Mädchen
für alle häusliche Arbeit für Anfang Juni gesucht. Königstraße 4.

Kräftiges Mädchen
für Küche und Hausarbeit gesucht. Keine Wäsche. Offerten u. P. R. 721. an die Exp.

Grosse
Geld-Verlosung
arrang. vom Reichsdeutschen Losverbande.

Genehmigt für: Die ganze preußische Monarchie mit Elsaß-Lothringen, Anhalt, Baden, Bayern, Rheinpfalz, Hessen-Darmstadt, Schaumburg-Lippe-Detmold, Königreich Sachsen, Thüringen, Waldeck und Württemberg.

Aufträge von anderen Provinzen werden nicht expediert.

Die Ziehungen beginnen am 1. Juni cr. in Karlsruhe u. Staats-Aufsicht u. Garantie. Am ersten Ziehungstage werd. ausgelost:

1 Gewinn à **Mk. 300000** — 1 Gewinn à **Mk. 160000**
1 Gewinn à Mk. 48000 — 1 Gewinn à Mk. 18000
1 à 4800, 2 à 3200, 3 à 2400, 7 à 1200, 12 à 1000, 35 à 800, 134 à 600, 3702 à 300, 1550 à 192.

Im ganzen 2 Millionen 81400 Mark an einem Tage.

Offizieller Gesamt-Ziehungsplan:

2 à **320,000** M 1 à **300,000** M 2 à **160,000** M
1 à 81,000 Mk. 2 à 76,832 Mk. 1 à 48,000 Mk.
2 à 45,000 Mk. 1 à 32,000 Mk. 2 à 24,000 Mk.
1 à 18,000 Mk. 2 à 17,000 Mk. 1 à 16,000 Mk.
2 à 12,832 Mk. etc.

Im Ganzen ca. 57,000 Treffer p. A. im Gesamtbetrage von 8,660,604 Mark.

Dieses Inserat erscheint nur einmal.

Bestellen Sie daher sofort am einfachsten per Nachnahme 3 Nummern für 4 Mark, 6 Nummern für 8 Mark, 9 Nummern für 12 Mark etc. durch:

Oscar Dabruck, Nixdorf 20, Cannerstr. 4.

Jeder muß mindestens 3 Nummern bestellen.

Tüchtige
Taillenarbeiterinnen
für sofort oder direkt nach Pfingsten gesucht.
Frings, Heerstraße 137b.

Mädchen
für alle häusl. Arbeit, kinderl., sofort gesucht, Breitestraße 4.

Braves zuverlässiges
Mädchen
zum Alleindienen in kinderlosen Haushalt gesucht. Antritt am 1. od. 15. Juni. Vorzustellen Meckenheimerstr. 62. morg. 10—12, nachmittags 4—6 Uhr.

Ein zuverlässiges
Mädchen
für alle Hausarbeit ges. (Lohn 28 Mk.) Keine Wäsche. Geschäfts-Haus. Zu erfragen in der Exp.

Tüchtig. Mädchen
welches bürgerlich kochen kann, in frauenlosen Haushalt sofort gesucht. Bonn-Süd, Burgstr. 163.

Mädchen
für Küche und Hausarbeit in kleinen Haushalt sofort gesucht. Zu melden Dechenstr. 5. Part.

Tücht. Mädchen
für alle Hausarbeit gesucht. Wenzelgasse 16.

Musikinstrumenten- und Saiten-Handlung
Bonngasse 38

empfiehlt ihr großes Lager in

Violinen	v. 7 Mk.	an
Cellis	„ 40 „	„
Violinbogen	„ 2 „	„
Guitarren	„ 8 „	„
Mandolinen	„ 8.50 „	„
Zithern	„ 9 „	„
Ziehharmonikas	von 7 „	„

sowie

Stimmgabeln, Stimmpfeifen, Notenpulte usw.
von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung.
Gute haltbare ff Saiten und Bestandteile für alle Instrumente.
Lager von alten Meisterviolinen.
Alle Arbeiten werden persönlich fachgemäß, preiswert ausgeführt.

Willy Gütter
Geigenbauer.
Nähe des Beethoven-Geburtshauses.
Sonntag d. 28. Mai Trauergeschäft bis 7 Uhr geöffnet.

Für ein Papier- u. Schreibwarengeschäft wird per sofort oder 1. Juli eine
Volontärin
gesucht. Fr.-Offerten unter P. K. 40. an die Expedition.

Aelteres braves kath.
Mädchen
für alle Hausarbeit einschließl. Wäsche in kinderlosen Haushalt per 1. bis 5. Juli gesucht.
Schwarz-Rheindorf, Dirft. 11.

Junges kräftiges Mädchen
für alle Hausarbeit zu Anfang Juni gesucht,
Baumschuler Allee 23.

In besserem kleinen Haushalt (2 Pers.) findet zum 15. Juni ein jüngeres
Mädchen
leichte und gute Stellung als Zweitmädchen geg. angemessenen Lohn. Vorstellung nachm. zw. 4—5 Uhr erwünscht.
Endenicher Allee 20.

Falzerin per sofort gesucht. Druckerei A. Wienands, Bonn, Beethovenstraße 31.

Grottensaal, Kölner Hof
Kölnstr. 8 Sonntag Kölnstr. 8.
TANZ.

Restaurant Peter Moll
Kölnstrasse 175.
Jeden Sonntag TANZ.
Schattiger Garten.

Junges
kräftiges Mädchen
vom Lande für alle Hausarbeit per 1. Juni gesucht.
Bonn Mozartstraße 28.

Gesucht zuverläßig. bess.
Mädchen
welches gut nähen kann, zu 2 Kindern (3 u. 4 Jahre) evtl. tagsüber.
Baustr. 5, 2. Etg.

14½ jähr. Mädchen
in häus. Arbeit angelernt, sucht in bess. kath. Hause Stelle. Off. u. A. H. 412. an die Exped.

Mädchen od. Frau
zum Kind ausfahren für nachmittags gesucht.
Rheinwerft 20

Ein tüchtiges
Mädche
im Alter von 25— zur selbst. Führung schäftshaushaltes Lohn gesucht.

keit unserer Heimat; sie gibt einen herrlichen Rundblick über das Eifelland drunten und der Weg zu ihr führt durch eine hochinteressante Landschaft, durch die Dörfer der Sürst und den großen Flamersheimer Wald.

Nun zur Wanderung: Bis Rheinbach mit dem Zuge. Vor dort führt der Weg am Waldhotel rechts vorbei über Merzbach, Neukirchen bis zur Höhe von Kurtenberg und weiter durch schönen Wald über Scheuren, dann (das Dorf Wald links liegen lassend) nach Scheuerheck. Der Weg von Scheuerheck kreuzt den Effelsberger Fahrweg, und führt dann weiter über die Heide in nordwestlicher Richtung auf den Michelsberg zu. Wo der Wald den Blick freigibt, fällt das Auge auf die schön geformten Bergkuppen des Hochtürmers, des Hasenberges, der Ahrberge und weiter im Süden auf den Arenberg mit seinem breiten Rükken und viele andere. Vor allem aber schwebt einem das herrliche Ziel der Reise, der Michelsberg, vor Augen.

Hinter dem Effelsbergerwege betritt man eines der interessantesten Heidegebiete der ganzen Eifel. Der Weg verläuft zwischen meterhohem Besenginster und dicht verfilzter Heide, über der gleich ernsten Wächtern die dunklen Säulen des Wachholders stehen. Ein echtes Stück herber Eifellandschaft umlagert den ganzen Fuß des Michelsberges.

Nach 16 Kilometer Marsch ist das Ziel der Wanderung erreicht; eine letzte anstrengende Steigung die eigentliche Bergkuppe hinauf und man steht am Fuße des Kirchleins und läßt seine Blicke über das Eifelland drunten schweifen. Der Schlüssel zum Kirchlein ist in Mahlberg (am Fuße des Berges gelegen) zu haben. Von dem Turm ist ein Beobachtungsgerüst von der Landesvermessung weit heraus gebaut, von dem man einen umfassenden Rundblick über die ganze Nordeifel genießt.

Das Kirchlein wurde im Jahre 1858 mit Ausnahme des Chores neu errichtet, nachdem der Blitz es zerstört hatte. Der Chor soll noch aus dem Jahre 1500 stammen. Als Wallfahrtsort ist der Berg zweifellos seit uralten Zeiten aufgesucht worden.

Der Rückweg führt über Effelsberg in das liebliche Sahrtal hinein. Aus dem oberen Teile des Tales ragt der mächtige Hochtürmer empor. An seinem Fuße liegt Kirchsahr, in dessen Kirche das berühmte Altarbild des Meisters Wilhelm von Köln vom Jahre 1410—1420 aufbewahrt wird. Sein Wert wird auf 20—30 000 Mark geschätzt.

Das Sahrbachtal ist ein sauberes anmutiges Seitental der Ahr. Nach einstündiger angenehmer Wanderung auf guter Straße, zwischen frischem Wiesengrün und grauen Felswänden, führt es nach Kreuzberg an der Ahr und damit zu Rückfahrgelegenheit mit der Bahn.

Theaterbrände.

Der furchtbare Theaterbrand in Edinburg, der das Schreckgespenst einer großen Feuersbrunst in diesen Tagen wieder vor uns aufflammen ließ, ist ein Ereignis, das heutzutage glücklicherweise zu den Seltenheiten gehört. Die Elektrizität, die bei diesem wie auch zumeist bei anderen derartigen Unglücksfällen der Schuldige war, bietet doch einen viel besseren Brandschutz, als es frühere primitivere Formen gewährleisten konnten. Wenn man bedenkt, daß die Geschichte des Theaters bis ins 19. Jahrhundert hinein eine ununterbrochene Reihe der schrecklichsten Theaterbrände verzeichnet, so wird man gern zugeben, daß diese Unfälle, die früher mit einer entsetzlichen Regelmäßigkeit auftraten, heute zu den Seltenheiten gehören. Wie zahlreich sind die Brände von Theatern und Zirkus-Arenen, die uns aus der römischen Kaiserzeit überliefert sind.

Im Jahre 14 v. Chr. brannte das Amphitheater des Statilius Taurus ab; aus dem Jahre 21 n. Chr. wird der Brand des Zirkus Maximus, von 22 der des Theaters des Pompejus, von 68 der des Marcellus-Theaters, von 80 der des Theaters des Balbus und Pompejus berichtet. Die Ursache dieser Feuersbrünste war ein Herabstürzen der Harzfackeln, die zur Beleuchtung dienten, auf den Holzboden. Das Feuer zerstörte stets den ganzen Bau, da die Theater zu dieser Zeit zumeist aus Holz waren. In der neueren Geschichte ist es nicht viel anders gewesen als in der alten.

Wir besitzen ein ausgezeichnetes Werk von Fölsch, einem Gelehrten, der sich hauptsächlich mit dem Thema des Theaterbrandes beschäftigt hat, in dem eine Geschichte aller Theaterbrände von 1569 bis zur Zeit des Erscheinens des Werkes (1878) geboten wird. 1569 verzehrte das Feuer das Teatro della Carità in Venedig und forderte ein Opfer von hundert Menschenleben. 1571 brannte das Theater in Stuttgart ab, 1613 das Globe-Theater in London, an dem Shakespeare wirkte. Und diese Anfänge der Theaterbrände, die mit den ersten ständigen Theatern zugleich erschienen, fanden eine überreiche Nachfolge. In Paris gab es z. B. in der Zeit von 1751 bis 1770 zwölf große Theaterbrände. Am 17. März 1762 wurden die Theater des Jahrmarkts Saint-Germain ein Raub der Flammen; am 6. April 1763 brannte die Oper ab, ein Unglück, das der berühmte Tänzer Noverre mit den gleichgültigen Worten registriert: „Dieser Brand wurde für die Kunst und das Talent als ein rechtes Glück angesehen.“ Man hatte sich daran gewöhnt, in einem solchen Brande nur eine günstige Gelegenheit zu sehen, einen neuen, prächtigeren Bau aufzuführen und eine neue, glänzendere Aera der Aufführungen zu beginnen. Am 7. Juni 1781 verwandelte schon wieder ein Feuer die Oper in einen Aschenhaufen, am 18. April 1788 folgte ein neuer Brand. Das Opéon-Theater brannte zweimal nieder, 1799 und 1818. Es gibt kaum eins der bekannteren Pariser Theater, das nicht von dem gefräßigen Element zerstört worden wäre.

Unter den großen Theaterbränden, die im 19. Jahrhundert Deutschland heimsuchten, sind vor allem zu nennen: das Hoftheater in Karlsruhe (1847, das Krollsche Etablissement in Berlin (1. Februar 1851), das Dresdener Hoftheater (21. September 1869), das Augsburger Theater (1874), das Hoftheater in Stuttgart (20. Januar 1902). Eine der furchtbarsten Katastrophen war der Brand des Wiener Ringtheaters am 9. Dezember 1881, bei dem 450 Personen verunglückten.

Von anderen denkwürdigen Bränden der Theatergeschichte seien genannt: der Brand der Oper von Kopenhagen (1689), bei dem 210 Personen umkamen, die Vernichtung des königlichen Theaters in Amsterdam durch das Feuer (1772), der Brand des Colisseum-Theaters in Saragossa 1778, bei dem 77 Personen zu Grunde gingen, der des Lehmann-Theaters in Petersburg, bei dem 800 Personen starben, der der Oper von Moskau 1853, von Cincinnati 1866 usw. bis zu der furchtbaren Feuersbrunst im Theater von Chicago 1904, die 530 Menschenopfer forderte. Eine ausführliche Statistik der Theaterbrände würde jedenfalls ergeben, daß ihre Zahl heute bedeutend abgenommen hat. Gerade das Werk von Fölsch „Theaterbrände und die zur Verhütung derselben erforderlichen Schutzmaßregeln“ hat eine segensreiche Epoche des Feuerschutzes im Theater eingeleitet.

Sprachfehler, die Mode sind.

Vor vielen Jahren herrschte unter den Studenten die merkwürdige Sitte, jedes K wie ein C zu sprechen, und wenn der Student in der Kneipe bezahlen wollte, rief er: „Cellner!“ Wie mag diese Sitte, oder besser Unsitte entstanden sein? Wahrscheinlich hatte das erste Mal, als die Vertauschung vorgenommen wurde, sich jemand nur versprochen; man verspottete ihn, indem man seinen Sprachfehler nachmachte, so griff er weiter um sich und wurde Mode.

Solche und ähnliche Fälle sind nun durchaus nicht selten. Um bei den Studenten zu bleiben: die Musensöhne greifen mit Vorliebe solche Sprachfehler auf. Vor wenigen Jahren war es unter ihnen Sitte, das C mit dem E zu vertauschen, was ja nahe lag, wenn man an die Aehnlichkeit der gedruckten großen Buchstaben (gotischen) denkt. Schillers Punschlied begann dann: Vier Clemente innig gesellt, und unter diesen Clementen zeichnete sich der Saft der „Eitrone“ aus. Es versteht sich von selbst, daß der vornehme Mann in dieser Sprache nie anders als mit dem Cylinder auf dem Kopfe ausging.

In manchen Gesellschaften war (und ist) ein anderer Sprachfehler zu finden, dessen Nachahmung die Sprache besonders vornehm machen sollte: die schlechte Aussprache einzelner Laute; namentlich wurde das a durch ä ersetzt, man sagte nicht tadellos, sondern tädellos, und sprach nicht von abfahren, sondern von äbfähren. Noch weiter verbreitet sind gewisse Abkürzungen, die eigentlich auch zu den Sprachfehlern zu zählen sind. Dahin gehören z. B. die Anrede: „gnä' Fräulein“, und dahin gehört auch der Fall, daß ein Offizier von seinem „Rrement“ spricht. Diese Sprache nun deswegen aber als „Gardedeutsch“ zu bezeichnen, scheint doch ein wenig übertrieben.

In einem Witzblatte hat sich einmal eine treffende Verspottung gefunden, die die Begegnung zweier Sportleute beschrieb, die sich über irgend ein gesellschaftliches Ereignis des verflossenen Tages folgendermaßen aussprachen: „Mojen!“ — „Mojen!“ — „ajewesen?“ (soll heißen dagewesen) — „ajewesen!“ — „'siert?“ — „'siert!“ Zu dieser Telegrammsprache gehört auch die häßliche, leider sehr weit verbreitete Unsitte, den Kellner nicht als Kellner, sondern als Oberkellner zu bezeichnen und ihn nun nicht etwa mit diesem Worte, sondern als „Ober“ zu bezeichnen, oder, wenn man sehr witzig sein will, als „Oberst“.

Es versteht sich von selbst, daß sich die Literatur solcher Sprachfehler, die zu Moden geworden sind, angenommen hat. Man braucht nur an die Sprache des Direktors Heinzerling bei Eckstein zu denken, oder auch an die vortreffliche alte Posse „Pension Schöller“. Wer sie gesehen hat, wird sich zweifellos von dem Sprachfehler des angehenden Schauspielers anstecken lassen, der kein L sprechen kann.

Die Kindersprache, die junge Mütter ihren Lieblingen gegenüber anwenden, in der Meinung, so leichter verstanden zu werden, gehört ebenfalls in dieses Gebiet. Trefflich hat Dickens sie in seinem „Heimchen am Herde“ verwendet. In der jüngsten Vergangenheit war vorübergehend ein der „Dollarprinzessin“ entnommenes Zitat aus der Kindersprache im Schwange, nämlich der Kehrreim: „Dott, wie sind die bay!“ Die deutsche Sprache bietet an solchen Sprachfehlern weniger Stoff als andere, weil sie viel mehr dialektisch gesprochen wird und die ganze Sprachkultur weniger geschlossen ist, so daß der Laune einzelner Städte, Provinzen und literarischer Kreise weiter Spielraum gelassen ist. Das Französische dagegen, das schon seit langem eine starre Form angenommen hat, bietet den Sprachfehlern mehr Gelegenheit, und oftmals sind französische Sprachfehler zu französischen Sprachmoden geworden.

Berliner Idyll.

Auf einer Bank im Humboldtshain sitzen Pennbrüder und unterhalten sich über die soziale Lage ihres Standes. Da sagt einer zu dem anderen: „Sage mal, Willem, wir sind doch alle arme Luders, wie kommt et nu bloß, det Du immer Schnaps hast und wir bloß so selten?“

„Det will ick Dir sagen“, entgegnete der Gefragte, „det liejt daran, det Ihr anderen alle Diffels seit un ick een Schlaukopp. Paß mal Achtung. Seh mal, hier habe ick zwee janz ejale Pullen un een' falschen Jroschen. Nu je' ick mit die eene Pulle an'n Brunnen un lass' se voll Wasser loofen. Denn jeh ick in die erste beste Destille un sage: „Jeben Se mir mal vor'n Jroschen Jilka“ un reiche die leere Pulle hin. Der Budiker schenkt se voll, jibt se mir un ick stecke se in und jebe ihm denn den Jroschen. Er beliekt ihn, wird jrob un sagt: „Sie, Männeken, Sie sind woll dumm uff eene Backe, der Jroschen is ja falsch!“ Wornff ick mir den Jroschen beliebe un erschrocken sage: „Ach Jott, ja, der Jroschen is falsch, aber ick habe keenen anderen.“ Dann brüllt er: „Na, dann jeben Se mal den Schnaps jleich widder her“ — woruff ick in de Tasche fasse un ihm die Pulle mit Wasser jebe. Die jießt er denn aus, jibt se mir widder un ick verlasse mit meinem Schnaps de Destille. So hat man bei die deiren Zeiten immer Schnaps.“

Humoristische Ecke.

Wort und Tat. Eine Mutter mehrerer Kinder lobt in einem Damenkränzchen, das in ihrer Wohnung stattfindet, die gute Erziehung ihrer Kinder, deren Artigkeit im ganzen Hause sprichwörtlich sei. Sie hat noch nicht mit ihrem Lobe geendet, da stürzt die kleine, vierjährige Tilly ins Zimmer und ruft laut weinend: „Guck mal, Mama, Karl steckt immer den Finger in 'n Schlagsahnetopf, und alle läßt er dran lecken, nur mich nicht!“

Ermutigend. Herr: „Haben Sie mich der Gnädigen gemeldet?“ — Diener: „Jawohl.“ — Herr: „Werde ich willkommen sein?“ — Diener: „Ich denke; sie sagte: der hat mir gerade noch gefehlt!“

In der Markthalle. Junge Dame: „Die Gänse sind ja ganz gut, aber zu hoch im Preise. Läßt sich da nichts abhandeln?“ — Marktfrau: „I bewahre, wir lassen uns nichts abhandeln, am allerwenigsten von solchen jungen Gänsen!“

Gedankensplitter.

Mit ruhigem Sinn geh dem Schicksal entgegen
Und glaub nicht, es ändre sich deinetwegen.

Bodenstedt.

Druck und Verlag von Hermann Neusser in Bonn. Für die Redaction verantwortlich Peter Neusser in Bonn.

Sonntags-Beilage

General-Anzeiger für Bonn und Umgegend

Nr. 74. | Sonntag den 28. Mai. | 1911.

Hans im Glück.

Novelle von Hedda v. Schmid.

2

Hans hatte die unheimliche Nähe des Doktorats bei Werdenhof seiner Mutter wohlweislich erst dann klar gemacht, als er sich bereits unwiderruflich dazu verpflichtet hatte, den Posten, der sich ihm durch Vermittlung eines älteren Kollegen geboten, anzunehmen.

Baronin Adelheid rang die Hände. Aber ihr Lamentieren half ihr nicht das Geringste. Ihr Sohn redete ihr zu.

„Da ich nicht die Mittel dazu habe, wie andere frisch von der Universität gekommene Aerzte ins Ausland zu gehen, um mich dort an irgend einer hervorragenden Klinik in meinem Fach zu vervollkommnen, so betrachte ich es als ein Glück für mich, in der Lage zu sein, etwas zu verdienen und mich in der Praxis zu üben.“

Das sah Baronin Adelheid schließlich ein, wenn auch widerstrebend.

Ja, diese Armut, diese unerbittliche Armut . . . Wieviel Demütigungen hat sie im Gefolge!

Hans mußte wenigstens seiner Mutter das Versprechen geben, keinen Verkehr mit den Werdenhöffschen anzubahnen.

Hans fügte jedoch hinzu, daß er nur bedingungsweise gelobe, Werdenhof fern zu bleiben . . .

„Sobald mich meine Pflicht als Arzt dorthin ruft, werde ich selbstverständlich nicht zögern, den feindlichen Boden zu betreten. Uebrigens, liebstes Mütterchen, ihr sollet doch endlich Frieden miteinander machen, Du und Tante Helene. Das sind doch nun längst verjährte Geschichten, die es verdienen, endgültig begraben zu werden. Und bei Licht besehen, waren es Bagatellen, um derentwillen ihr euch entzweit habt.“

„So, das nennst Du Bagatellen,“ fuhr die alte Dame nervös auf; „also Deiner Meinung nach dürfte jeder Eindringling in unsere Familie Deine Mutter ungestraft beleidigen.“

Hans hatte Mühe, seine aufgeregte Mama zu beschwichtigen. Ihm dünkte der unerquickliche Familienzwist, welcher sich schon so lange dahinzog, mehr denn kleinlich. Seine Mutter tat ihm leid, er wußte, daß sie sehr unter ihrer Mittellosigkeit litt. Ein gewisser, vielleicht unbewußter Neid gegen ihre Feindin, die Baronin Helene, verschärfte den Haß, welchen sie gegen die Werdenhöffschen empfand.

Auch heute, in der Abschiedsstunde, kam sie auf ihre hartnäckige Abneigung gegen die Werdenhöffschen zu reden.

„Als Max heiratete, da war es mit meiner Freundschaft für diesen Vetter eures Vaters vorbei. — Ich habe mich übrigens ein wenig über Werdenhof orientiert, weil Du, Hans, doch nun in diese Gegend kommst. Adeline Bemmewitz, eine Tochter aus dem Erlamaschen Hause — das Gut kam vor einigen Jahren unter den Hammer — ist in Werdenhof Gouvernante. Es ist doch tieftraurig, daß junge Mädchen aus unseren Kreisen durch Mittellosigkeit sich dazu gezwungen sehen, fremdes Brot zu essen.“

Benita lächelte bitter. Es lohnte sich nicht, ihrer Mutter zu widersprechen. Wie gern hätte sie, Benita, einen Wirkungskreis besessen, und sei es auch in abhängiger Stellung in einem fremden Hause. Hans, der Liebling der Mutter, ließ es jedoch an Widerspruch nicht fehlen.

„Ich finde es tüchtig, wenn junge Mädchen etwas leisten,“ sagte er.

Die Baronin beachtete seinen Einwurf nicht und fuhr fort: „Adelinens Mutter ist mit mir zusammen im Stift erzogen worden; ich schrieb der guten Lucy, die merkwürdigerweise ihren Töchtern selbständige Stellungen gestattet — ihre Zweite bildet sich zur Krankenpflegerin aus — und bat um einige Nachrichten über die Werdenhöffschen, so ganz en passant, daran anknüpfend, daß Du, Hans, bald in die unmittelbare Nachbarschaft von Werdenhof kämest, wobei ich einschaltete, daß dies zu meinem Mißfallen geschehe. Aus Lucys Antwort ersah ich, daß die Werdenhöffschen Haus machen, seit ihre älteste Tochter erwachsen ist. Doch wird es voraussichtlich diesen Sommer dort recht still hergehen, da das junge Mädchen zu Verwandten nach Arensburg soll. Ihre Mutter hat jedenfalls Adeline gebeten, einen Teil der Ferien noch in Werdenhof zu verbringen, zur Aufsicht der Kleinen, da das Ehepaar vielleicht auch eine kleine Reise antreten würde. Wieviel Kinder da sind, weiß ich nicht. Also fürs erste trifft Du hoffentlich niemanden von unserer Verwandtschaft dort an, Hans. Daß Du Dich so fremd wie nur irgend möglich zu Werdenhof stellen wirst, hast Du mir ja fest versprochen.“

Hans zerrte ein wenig ungeduldig an seinem Schnurrbart. „Ja, leider, liebe Mutter, ich bereue fast mein voreilig gegebenes Wort. Diese Uneinigkeit zwischen Ranten und Werdenhof ist ebenso lächerlich, wie fatal.“

„Du wirst den Zug versäumen, Hans,“ bemerkte Benita nach einem Blick auf die Stutzuhr auf dem Kaminsims.

„Ja, es ist die höchste Zeit für mich, aufzubrechen!“ rief Hans aufspringend.

Dadurch wurde ein weiterer Meinungsaustausch zwischen Mutter und Sohn über das unerschöpfliche Thema „hie Werdenhof, hie Ranten“ vermieden.

Der Kutscher Jürri fuhr aus süßem Traum empor, als die Stubenmagd Kaddri ihn unsanft am Arm rüttelte, die Braunen hoben die Köpfe — das ungeduldige Scharren mit den Hufen hatten sie in ihren nunmehr gesetzten Jahren aufgegeben — und zogen mit einem gewohnheitsmäßigen Ruck an, nachdem Hans, nach einem kurzen Abschied von seiner Mutter, neben Benita, welche ihm bis zur Bahnstation das Geleit geben wollte, auf dem Wagenpolster Platz genommen hatte.

Sie fuhren an der alten, baufälligen Kornscheune vorüber, deren Dach von Jahr zu Jahr schiefer wurde, auf die Landstraße hinaus, welche zwischen recht kümmerlichen Feldern dahinlief.

„Man sollte Ranten an den Meistbietenden verkaufen,“ meinte Hans.

„Wo denkst Du hin! Das wäre Mamas Tod!“

Die Geschwister schwiegen eine Weile, dann sagte Benita: „Ich an Deiner Statt, Hans, brächte die dumme Geschichte zwischen Mutter und Tante Helene in Ordnung. Es war recht unüberlegt von Dir, Mutter das Versprechen zu geben, in Werdenhof keinen Besuch zu machen; dadurch wird die Spannung zwischen den Familien, die, glaube ich, nur durch Mamas starre Unversöhnlichkeit aufrecht erhalten wird, noch verschärft. Ich wette, die Verwandten würden Dir mit offenen Armen entgegenkommen. Es ist schade, daß mehrere Versuche, Mutter gegen Tante Helene versöhnlich zu stimmen, bisher gescheitert sind.“

„Ich gab mein Wort nur bedingungsweise. Und darauf kannst Du Dich verlassen, Benita, was ich dazu tun kann, um den albernen Zwist aus der Welt zu schaffen, das soll geschehen!“

„Da kommt der Zug,“ rief Benita, nachdem sie noch eine Weile über Hans' Aussichten, das schlechte Erntejahr, — schwache Ernten waren in Ranten ganz an der Tagesordnung — über Adeline Bemmewitz, welche von Benita beneidet wurde, geredet hatten.

Um die Waldecke bog keuchend und hastend die Lokomotive mit wehender grauer Rauchfahne, zehn Minuten später stand Benita allein auf dem Bahnsteig. Sie schaute dem Zuge nach, der ihr den Bruder entführt hatte.

Sie seufzte, und ein gramvoller Ausdruck machte ihr Gesicht noch älter, als es in der Tat aussah. Nun würde es noch einsamer werden auf Ranten.

*

Das Doktorat, welches fürs erste Hans' neue Heimat wurde, lag inmitten eines großen Gartens.

Wenn man durch ein schmales Hinterpförtchen aus demselben hinaustrat, so gelangte man an eine bewaldete Schlucht, auf deren Grund ein leise murmelnder flacher Bach über grünbemooste, schlüpfrige Steine rieselte. Jenseits der Schlucht erhob sich die Kirche, und an derselben vorüber führte eine breite Birkenallee nach Werdenhof.

Hans hatte gleich nach seiner Ankunft im Doktorat viel zu tun. Allerhand Besprechungen mit dem Arzt, welchen er vertreten sollte, gab es für ihn, und er mußte sich orientieren in der neuen Umgebung. Dieselbe sagte ihm außerordentlich zu, und auch die Natur gefiel ihm. Die Schlucht in dem sonst flachen Lande war etwas Außergewöhnliches. Sie war ja allerdings nicht allzutief, und die alten Leute behaupteten, daß ein Werdehof, ein Urgroßonkel von Hans, sie habe künstlich herstellen lassen. Gleich hinter derselben begann der Werdenhoffsche Park.

Doktor Woland war unverheiratet. Seine alte Mutter, deren gütige Augen es Hans vom ersten Augenblicke an angetan hatten, führte ihm die Wirtschaft.

Frau Adelheid hatte ihre Kinder nie durch Zärtlichkeiten verwöhnt. Dergleichen lag nicht in ihrer Art.

obgleich sie Hans seiner Schwester vorzog. Gleich er doch seinem Vater so sehr in seinem Aeußern. Das Mütterliche,, das im Wesen der alten Frau Woland so warm und herzlich zutage trat, trug viel dazu bei, Hans das Einleben im Doktorat leicht zu machen.

„Sie werden doch bei Ihren Verwandten bald einen Besuch machen!“ sagte die alte Frau; „ich denke, man freut sich in Werdenhof, Ihre Bekanntschaft zu machen. Der Baron und seine Frau sind gegenwärtig verreist, sollen aber zu Johanni heimkehren.“

Da hatte Hans nicht anders gekonnt, als mit der Wahrheit nicht hinter dem Berge zu halten. Falsche, unklare Situationen waren nicht seine Sache.

Er erzählte ohne Rückhalt, wie es um die verwandtschaftlichen Beziehungen zwischen Ranten und Werdenhof in Wahrheit bestellt war. Auch das Versprechen, welches er seiner Mutter jüngst gegeben, verschwieg er nicht.

Frau Woland schüttelte bedauernd den Kopf.

„Das tut mir aufrichtig leid,“ sagte sie. „Die Baronin erwähnte einmal flüchtig mir gegenüber das Zerwürfnis zwischen ihr und Ihrer Frau Mutter; mir schien es, als beklage sie dasselbe.“

„Ich wünschte meine Mutter dächte wie Tante Helene!“ erwiderte Hans.

Damit war das Thema erledigt, Frau Woland war viel zu taktvoll, um nochmals darauf zurückzukommen. Sie erwähnte die Werdenhöffschen fortan mit keiner Silbe Hans gegenüber.

Es gab genug zu tun für letzteren in seinem Beruf. Er freute sich dessen, und ein gewisser Stolz erfüllte ihn, wenn man ihn zu Kranken abholte und gespannt an seinen Lippen hing, wenn er seine Diagnose stellte und Verordnungen erteilte.

Im kleinen leichten Char-à-banc des Doktors Woland fuhr er in die Umgegend, sobald man seiner Hilfe bedurfte, und dies geschah gerade in der ersten Woche seiner Anwesenheit im Doktorat recht häufig. Da ihn sein Weg oft an Werdenhof vorüberführte, hatte er Gelegenheit, die Gutsgebäude in nächster Nähe in Augenschein zu nehmen. Auch hatte er am Rande der Schlucht dahinschreitend, die Ausläufer des Parkes kennen gelernt. Am Ende der Schlucht lag, in weitem Kreise von prachtvollen alten Linden umstanden, ein großer freier Platz. Die Sense hatte den Weg bis zu demselben noch nicht gefunden, eine Fülle von Wiesenblumen blüte dort.

Hans betrachtete es als keinen Diebstahl, einen vollen Strauß von ihnen zu pflücken, um ihn der alten Frau Woland, in deren Wohnzimmer es nie an Blumenschmuck fehlen durfte, und welche gerade die Wiesenblumen bevorzugte, mitzubringen.

Als er durch das Eßzimmer auf die Veranda hinaustrat, wo er die alte Dame vermutete, sah er, wie dieselbe einen Gast bis zu dem Blumenrondel, das inmitten des Vorgartens lag, geleitete. Er hörte, wie Frau Woland herzlich sagte: „Ja, es gibt Dinge, die nicht so leicht zu ändern sind — und zwar durch unsre eigene Schuld, aber Sie brauchen sich dergleichen gar nicht zu Herzen zu nehmen, Adda!“

Eine schlanke, weißgekleidete Mädchengestalt verschwand hinter den Jasminbosketts, welche voller Knospen waren, und Frau Woland kehrte langsam auf die Veranda zurück.

Hans hatte, als er den Namen Adda nennen hörte, sofort vermutet, daß der Besuch, welchen er, gottlob, nicht mehr angetroffen, aus Werdenhof gewesen war. Richtig — die Bernewitz hieß ja Adeline — abgekürzt also Adda. Die sollte ja ihre Ferien hier verbringen. Frau Woland erwähnte den Besuch nicht, und Hans lag nichts ferner, als sich eine Bestätigung seiner Vermutung zu holen. Je weniger er an die Bewohner von Werdenhof erinnert wurde, desto angenehmer war es ihm. Hoffentlich erfreuten sie sich allesamt einer ausgezeichneten Gesundheit oder ließen in Krankheitsfällen den Arzt aus der nächsten Kreisstadt, welche beinahe vierzig Werst entfernt war, herüberbitten, was allerdings nicht wahrscheinlich war.

„Von der Parkwiese?“ fragte Frau Woland, als sie die Blumen, welche Hans ihr überreichte, dankend in Empfang nahm. „Es ist ein hübscher Platz. Vor Johanni wird der Blumen- und Gräserreichtum dort abgemäht, denn am Johannisabend wird alljährlich auf der Parkwiese das Johannisfeuer angezündet.“

Hans dachte, daß er sich dasselbe wohl aus der Ferne von der Schlucht aus würde ansehen können; die Stellungnahme der Mama den Werdenhöffschen gegenüber war ihm peinlicher denn je. Seiner sonnigen Natur war ein Nachtragen alter, unangenehmer Geschehnisse ganz fremd. Er hatte es sich viel einfacher vorgestellt, dieses Umgehen der nahen verwandtschaftlichen Beziehungen zu Werdenhof.

Doktor Woland hatte gesprächsweise erwähnt, daß Max Werdenholt demnächst beabsichtige, ein Siechenhaus auf seinem Grund und Boden zu erbauen. Es war sehr wahrscheinlich, daß man auch den Kirchspielarzt zu Rate ziehen würde. Würde dann Woland bereits aus Taormina zurück sein, oder mußte er, Hans, ihn auch in dieser Hinsicht vertreten?

Kurz, die Konsequenzen häuften sich im Gedankengang des jungen Mannes, und jedesmal, wenn ihm Werdenhof und seine Bewohner in den Sinn kamen — und dies geschah oft — wurde seine frohe, zuversichtliche Stimmung, deren er sich sonst immer erfreute, getrübt.

*

Hans saß an einem sonnigen Nachmittage, mit einem Brief an seine Schwester beschäftigt, auf seinem Zimmer, als an die Tür gepocht wurde und Wio, die Köchin, mit der Meldung eintrat, aus dem Rägo-Gesinde sei nach dem Herrn Doktor geschickt worden, der Herr Doktor möge doch so gut sein und morgen im Laufe des Tages einmal dort vorsprechen. Der alten Großmutter dort ginge es nicht zum Besten.

„Sagen Sie dem Boten, ich käme noch heute — und Kustos soll sofort anspannen.“

Er kannte es bereits aus seinen jüngsten Erfahrungen: die Bauern schickten oft erst zum Arzt, wenn ärztliche Hülfe zu spät kam. Hier, in diesem Falle, glaubte er allerdings nicht mehr zu helfen, sondern allenfalls nur noch lindern zu können.

Ein alter, müder Körper strebte dem Grabe zu, es war ein langsamer Verfall aller Lebenskräfte — hier konnte auch der Arzt kein Halt gebieten.

Eine halbe Stunde später rollte der Char-à-banc auf der Landstraße dahin und bog dann gleich hinter dem Doktorat, um die Fahrt zu kürzen, in die breite Allee ein, von welcher, durch einen enternteren Teil des Werdenhoffschen Wirtschaftshofes führend, ein schmaler Weg abzweigte, um sich nach einer Strecke mit der einen gewaltigen Bogen beschreibenden Landstraße zu kreuzen.

Dieser schmale Weg führte zu einer Werdenhoffschen Hoflage.

Die Durchfahrt durch den Wirtschaftshof war, wie auf einer Tafel am Eingange desselben zu lesen stand, Unbefugten streng untersagt. Die Equipage des Arztes brauchte aber selbstverständlich nicht den Umweg zu machen. In der Nähe der Hoflage befand sich das Rägo-Gesinde, welchem Hans entgegenfuhr.

Man mußte an der stattlichen Korndarre, welche abseits von den übrigen Gebäuden, den Ställen und Kleten lag, vorüber.

Hans hörte plötzlich das Rufen einer Kinderstimme — es klang wie „Adda — Adda“, und dann wieder „Hans — Hans“ und kam von der Darre her.

Hans ließ den Kutscher halten und stieg aus. Er rüttelte an der Tür der Darre, allein dieselbe gab nicht nach.

Nun erklang wieder der klägliche Schrei: „Hans — Hans!“

Die Stimme kam von der Rückseite der Darre her. Schnell eilte Hans dorthin, und seinen Augen bot sich ein überraschender Anblick.

Aus dem vergitterten, schmalen Fenster im unteren Stockwerk der Darre hatte sich der Körper eines kleinen Knaben, der einen weißen Matrosenanzug trug, gezwängt.

Für die schlanken Gliederchen des Kindes war der schmale Raum zwischen den starken Eisenstäben des Gitters genügend gewesen — doch der Kopf des Kleinen steckte jenseits desselben; der konnte sich nicht hindurchzwängen. Nun gab es kein Zurück und kein Vorwärts.

Zum Glück befand sich unter dem Fenster ein Haufen Bauschutt, — man sah der Darre eine knapp beendete Reparatur an — so hatten die Fußspitzen des Knaben eine Stütze. Aber auch nur die Fußspitzen . . . mit beiden Händen hielt der kleine, wie ein Fuchs im Eisen gefangene Bursche die Stäbe umklammert. Er hörte auf zu schreien, als Hans, mit einem Blick die Situation erfassend, auf ihn zueilte und seine Füße ergriff. „So, nun stütze Dich mal ordentlich, mein Junge, sei nur ruhig, gleich wirst Du befreit werden!“

Die Händchen des Kindes hatten kaum noch die Kraft, den Körper in der schwebenden Lage zu halten, sein Gesichtchen war vom Weinen dick geschwollen.

Ein lauter Pfiff, den Hans ertönen ließ, rief den Kutscher herbei. „Fahr', so schnell die Pferde laufen können, aufs Gut und hol' den Schmied herbei; er soll sein Werkzeug mitbringen, um das Gitter des Darrenfensters durchzufeilen; erzähl', was hier geschehen, und laß den Schmied sich beeilen!“

„Wie heißt Du denn, mein Jungchen?“ fragte Hans den Kleinen, dessen Brust sich in einem Rest von Schluchzen hob und senkte.

„Edgar Werdenholt.“

„So,“ sagte sich Hans, der nun auf dem Schutthaufen saß und mit seinen Armen den Körper des Kindes stützte; „nicht übel, dieses mein erstes Zusammentreffen mit dem Erben von Werdenhof! Na, Bengel, Du kannst von Glück sagen, daß mein Weg mich hier vorbeiführte. Wie in aller Welt kommst Du denn in diese verflixte Lage?“

„Ich war unserm Kletenaufseher, dem Hans, hierher nachgelaufen,“ berichtete Edgar, der einzige Sohn der Werdenhoffschen, stockend und weinerlich, „und um den Hans zu necken, versteckte ich mich hinter der neuen Putzmaschine und antwortete nicht, als Hans mich rief. Ich glaubte, daß er ganz bestimmt noch auf den Boden der Darre gehen würde, um mich dort zu suchen, aber er dachte wahrscheinlich, daß ich fortgegangen wäre und ging hinaus, schloß die Tür zu und hörte nicht, als ich ihn rief — er ist nämlich etwas taub. Und dann rief ich nach Adda — die radelte nämlich noch vor kurzem hier in der Nähe, aber wahrscheinlich ist sie wieder ins Doktorat gefahren, dort sitzt sie ja so gern; ich sollte französische Vokabeln lernen, aber ich bin durchgebrannt.“

Nette Wirtschaft! dachte Hans. Die Gouvernante radelt und ihr Zögling kommt inzwischen beinahe ums Leben.

„Na, Du hast nun Deine Strafe weg fürs Durchbrennen, Du Taugenichts! Wer hieß Dich auch hier durchs Fenster klettern? Du hättest warten sollen, bis man Dich vermißt und Dich hier gesucht hätte!“

„Ja, aber da war eine große Ratte; die kam hinter einem Haufen Kornsäcke hervor, — und ich habe mich so schrecklich vor ihr gefürchtet, da bin ich durchs Fenster geklettert . . .“

„Hasenfuß, es war sicherlich nur eine harmlose Maus!“

„Ja, aber die sind auch gräßlich!“

Fünf Pfingstwanderungen.

Nachmittags-Wanderung am Rhein.

Bis Remagen mit dem Mittagszuge. Den Weg durch Remagen nehme man an der Kirche vorbei, über den Kirchhof; hier steht eine Menge alter seltsamer Grabsteine und ein hochinteressanter Torbogen mit rätelhaften Skulpturen. Weiter wandere man durch die Mauerwinkel zu der Straße, die rechts um die Kirche zum Rheine führt. Hier ist rechter Hand die Futtermauer zweimal bogenartig ausgelassen, um die altrömische Stadtmauer zur Ansicht zu bringen.

Ueberfahrt nach der alten Rheinfeste Erpel. Aufstieg zur Erpeler Ley; der Weg ist bezeichnet und führt etwas vor dem Bahnhofe auf den schwarzen Basaltfelsen. Bis vor kurzem wurden hier noch eifrig Steine gebrochen, wodurch die schroffe charakteristische Bergform stark gefährdet war. Einsichtige Menschen haben dem Einhalt getan.

Der Gipfel des Felsens ist weiter nichts wie eine Hochebene, die Hauptterrasse des Rheines, die sich nach Osten, wenn auch stark zerrissen, in gleicher Höhe fortsetzt. Von hier oben hat man einen prächtigen Blick auf den Strom, dessen glänzendes Band man weithin verfolgen kann, und auf die Höhen der Eifel, des Westerwaldes und ganz besonders auf das Siebengebirge.

Von der Erpeler Ley wandere man direkt nach Bruchhausen. Das Dorf liegt abseits des großen Verkehrs inmitten einer fruchtbaren Gemarkung. Sehenswert ist seine alte Kirche. Von Bruchhausen bis Scheuren hat der Ursbach eine tiefe, enge Schlucht gerissen. Durch sie führe der weitere Weg. Diese Schlucht ist eines der lieblichsten Seitentäler des Rheines. Der kleine Bach sucht sich in der Mitte lustig plätschernd durch dichtes Gebüsch seinen Weg zu Tal. Neben ihm läuft der schmale Pfad, der all die Heimlichkeiten dieses schönen Fleckchens Erde getreulich mit durchzieht. Wo die Schlucht sich dem Rheintale nähert und wo die Talwände hoch und dunkel aufstarren, haben kunstsinnige Menschen das Bächlein auf die Felswand geleitet und nun sprüht und stäubt von oben die Gischt herab: das Ursbaches Wasserfall. Eine alte verfallene Mühle erhöht noch zum Schluß den Reiz dieses lieblichen Tälchens, dessen Zauber sich niemand entziehen kann. Die Weiterwanderung führe über Scheuren nach Rheinbreitbach und von hier durch die Benden, einem interessanten Bruchgelände bis zur Rolands Mühle. Dann wandere man die Lohfelder Straße an den Villen vorbei bis zur Lohfelder Fähre. Das ist die Fähre für Honnef und Rolandseck. Hier setze man über den Strom, verweile je nach der Zeit noch ein weniges in den schönen Bahnhofsanlagen von Rolandseck und benutze einen der vielen Abendzüge zur Heimfahrt.

Die Sonntagskarte Bonn-Remagen kostet 95 Pfg. Es wären drei bis vier Stunden Weges zu machen.

*

Nachmittags-Wanderung.
Hohlstein-Forsthaus—Telegraph-Agger.

Der Mittagszug 1,06 Uhr fährt den Wanderer bis Troisdorf. Marsch über die Landstraße bis Spich. Ehe man an die ersten Häuser kommt, da wo rechts der Kiefernwald, in gerader Flucht von der Chaussee zurücktritt, führt am Waldrande ein Pfad zum Hohlstein. Es ist ein mächtiger, seltsam geformter Quarzitblock, an den sich mannigfache Sagen knüpfen. Von dort geht am Waldrande ein Pfad weiter in der Richtung auf Spich. Bald kommt ein Weg von Spich, den man nach rechts hin verfolgt; er führt durch den Wald nach Forsthaus Telegraph. Das Forsthaus war früher eine optische Telegraphenstation; daher der Name. Nach kleiner Erfrischung wandere man weiter durch den „Alten Forst“ am Ostrande der Wahnerheide nach Altenrath. Dies ist ein einsames, in zerstreuter Siedlung gebautes Höhendorf, dessen Bewohner sich vielfach gewerblich mit der Sammlung von Sprengstücken des Schießplatzes befassen. Von Altenrath führt der Weg abwärts ins Tal der Süls und weiterhin über Donrath ins Aggertal. Die Landstraße benutze man dann bis Lohmar, ein freundlicher Ort, der sich nett im weiten Aggertale bettet und die sanften Höhen hinan zieht. Von Lohmar führt ein schöner Weg, die alte Lohmarer Straße durch den Wald nach Siegburg; er mündet am neuen Friedhofe wieder auf die Chaussee.

Ein anderer sehr schöner Weg verläßt erst die Chaussee unterhalb Lohmar, da wo rechts das kleine Tempelchen steht. Er führt rechts in den herrlichen Siegburger Wald, wird bald zum Pfade, verläuft durch wunderschöne Partien dieses Staatsforstes und endet bei der Ruine Uhlrath, einer Burg, die von den Schweden 1632 zerstört wurde. Hier wird eine Wirtschaft betrieben. Von hier kann man, das Feuerwerks-Laboratorium rechts liegen lassend, weiter durch prächtigen Hochwald nach Siegburg wandern.

Die Tour ist sehr lohnend; es hat allerdings noch seine Schwierigkeiten mit der Rückreise von Siegburg, obschon die Brölbahn und auch die Staatsbahn zur Verfügung stehen. Auf beiden Linien fahren etwas nach 7 Uhr Züge ab. Bei der Wanderung werden etwa 15 Kilometer = vier Stunden Wegs zu bewältigen sein. Die Fahrt kostet 1,50 Mark.

*

Nachmittags-Wanderung an der mittleren Sieg.
Blankenberg.

Mit der Bahn bis Blankenberg an der Sieg. Der Bahnhof liegt ein gut Teil von der alten Bergfeste entfernt, noch vor dem Oertchen Stein. Aus dem Tale der Sieg klettert man auf die Landstraße und sieht dann droben auf der Höhe die altersgrauen Türme machtvoll gegen Himmel ragen. Beim Näherkommen entfaltet sich eine eigenartige Szenerie vor den Augen des Wanderers. Tief drunten rauscht im engen Wiesental der kristallklare Fluß. Steil erhebt sich von seinem Ufer der bewaldete Burgberg in die Höhe; auf ihm recken sich auch heute noch stolz und kühn die verwitterten Türme der alten Feste ganz unvermittelt zum Himmel empor. Weiter zurück liegt das heutige, das jüngere Blankenberg.

Steil ist der Aufstieg. Von droben schauen drohend die alten Festungswerke auf den Wanderer; aber doch freundlich grüßt von der anderen Seite das neue Städtchen.

Zwei Zeiten; zwei Welten. Die alte Trotzfeste zerfallen; zweimal ward sie aufgegeben; zweimal wieder aufgebaut. Auch das heutige Blankenberg noch gefangen im Traum vergangener Jahrhunderte; abseits vom Verkehr gelegen, zurück geblieben.

Zuerst gelte der Besuch der alten Feste.

Gesamt Blankenberg zerfällt in vier Teile, die hinter einander gereiht auf dem Bergrücken liegen. Vorn am steilen Abhang nach der Sieg zu stand das Hochschloß. Von ihm ist ein Turm, der Hungerturm, am besten erhalten. Dann folgt das Mittelschloß oder die Vorburg. Von ihr steht noch ein runder Turm und ein Stück Mauer. An die Vorburg schloß sich die Altstadt, in der früher die Blankenberger wohnten. Von ihrer Befestigung steht ebenfalls noch ein Turm und ein Stück Mauer. Von den früheren Wohnungen findet sich auch nicht die Spur mehr; heute ist alles Gartenland. An die Altstadt schließt sich unmittelbar die heutige Stadt an. Von ihrer Befestigung ist noch das schlanke Katharinentor vollständig erhalten.

Und wenn man genug von der verfallenen Größe, von der Kriegskunst vergangener Jahrhunderte hat, und wenn man genug hat von dem interessanten Bergstädtchen, dann wandere man weiter über die Höhen des Westerwaldes, über Lescheid und Bierth, auf die große Frankfurterstraße, die der große Napoleon noch gebaut. In Bierth wende man sich auf dieser Straße nach rechts und wandere sie abwärts über Buchholz und Käsberg. Auf der schönen und breiten Straße wandert sichs so schön und wenn sie zuletzt in die reiche Siegniederung herabsteigt nach Hennef, genießt man prächtige Fernblicke bis zum Vorgebirge. Gerade dieser Abstieg auf der alten breiten Heerstraße in die Ebene ist ein Hochgenuß für den sinnigen Wanderer.

Für die Wanderung sind Sonntagskarten Beuel-Blankenberg zum Preise von 90 Pfg. zu lösen. Von Hennef werde die Heimreise angetreten; ein Bröl-bahnzug fährt von dort um 7,19 Uhr nach Beuel; ein Staatsbahnzug um 7,59 Uhr.

*

Nach dem Laacher See. Tagestour.

Bis Andernach mit der Bahn; etwa mit dem Zuge, der um 6,25 Uhr früh von hier fährt. Man kann dadurch noch eine gute Wegestrecke in der Morgenkühle zurücklegen.

Andernach empfängt den Wanderer gleich mit den Ehrenzeichen und Narben einer ruhmreichen Geschichte; alte Festungstürme, von einem droht noch eine Feldschlange herab, die weitläufige alte Burg mit ihren finsteren Verließen, ein mächtiges altes Bollwerk, sprechen da noch heute eine beredte Sprache. Von Andernach ist der Krahnenberg zu erklettern oder mit der Bahn zu gewinnen. Nach kurzem Rundblick auf die herrliche Rheinlandschaft ziehe man weiter durch den schönen Andernacher Wald. Zuerst am Rande des Rheintales bis zum Pavillon mit prächtigen Ausblicken auf den Strom und die Inseln, und dann weiter auf bezeichneten Wegen bei kurzer Feldwanderung bis Eich. Der Weg führt in der ganzen Länge durch den Ort. Vor den letzten Häusern biegt er nach rechts aus und läuft in gerader Richtung am Waldrande hin und durch Gebüsch nach Nickenich.

Von hier geht dann weiter ein bezeichneter Pfad durch schönen Wald, am Heidekopf (426 Meter) und am Krufter Ofen (463 Meter) vorbei nach dem Südrande des Sees, vor den sich hier eine große Fläche Freiland liegt, an dessen Ende sich die vieltürmige Abtei erhebt. Seit die Höhenlinie beim Krufter Ofen überschritten ist, sieht man den Spiegel des Sees weit drunten im Lichte blitzen; sobald man aber frei vom Walde tritt, liegt er in seiner ganzen erhabenen Spreite vor einem, umrahmt von dem schönsten Waldbilde. Ein herrliches unvergeßliches Landschaftsbild. Nach Besichtigung der Abtei ist der Morgen vertan.

Am Nachmittage gehe die Wanderung weiter am Westrande des Sees entlang bis zu seiner Nordspitze. Stets hat man von hier aus die ganze große Fläche des Laacher Sees vor Augen. Jenseits heben sich von der blanken Fläche die dunkel bewaldeten Kreishöhen des riesigen Kraters wirkungsvoll ab und über ihnen thronen die Vulkankuppen, die man morgens schon gestreift.

Der Weg zur Heimat wendet sich an der Nordspitze des Sees links ab nach Nordwesten; ein anderer Weg läuft rechts weiter um den See herum. Die weitere Wanderung ist bezeichnet; sie geht anfangs durch Wald und dann durch eine Feldflur nach Wassenach und weiter durch ein schönes Seitental des Brohltales, an den Ruinen von Kloster Tönnisstein vorbei nach Bad Tönnisstein. Gleich ist man dann im Brohltale. Noch eine einstündige Wanderung durch das Brohltal mit seinen interessanten Traß- und Tuffwänden, und schon begrüßen den Wanderer wieder die grünen Waldberge des Rheines, die Häuser von Brohl und der blinkende Spiegel des Stromes.

Von hier wird die Rückfahrt angetreten; für müde Wanderer ist aber auch schon von Tönnisstein Gelegenheit zur Rückfahrt mit der Brohlbahn. Für die Tour wäre eine Sonntagskarte Bonn-Andernach zum Preise von 1,75 Mark zu entnehmen. Auf die Wanderung entfallen etwa sechs Stunden Fußmarsch, die nicht beschwerlich fallen, weil sie sich auf den ganzen Tag verteilen und durch landschaftlich hochinteressante Gegenden führen.

*

Tageswanderung nach dem Michelsberge bei Münstereifel.

Der Michelsberg (586 Meter) ist der höchste Berg der nördlichen Eifel. Seine Basaltkuppe setzt sich einem Grauwacken-Höhenzuge auf und sein Gipfel trägt das vielbesuchte Wallfahrts-Kirchlein, in dem der hl. Erzengel Michael verehrt wird. In der Hauptoktav Ende September ziehen Prozessionen aus einem Umkreise von 7 Stunden dorthin zur Andacht. Die Bergkuppe mit ihrem einsamen Kirchlein ist eine Sehenswürdig-